

Martin Wolf

Tamilen in Sri Lanka und in Westfalen zwischen 1980 und 2010 Einfluss der Asylgesetzgebung auf die Integration

Inhaltsverzeichnis

- 1. Einleitung**
- 2. Die Bürgerkriegssituation in Sri Lanka**
 - 2.1. Das Land
 - 2.2. Die Bevölkerung
 - 2.3. Die Geschichte
 - 2.3.1 Der Bürgerkrieg
 - 2.3.1.1 Terror und Kampf gegen den Terror
 - 2.3.1.2 Konfliktursachen und -gegenstand
 - 2.3.1.3 Die aktuelle Lage
- 3. Die Asylsituation in der Bundesrepublik**
 - 3.1 Die Asylpolitik
 - 3.2 Die Asylgesetzgebung und –rechtsprechung
 - 3.2.1 Die Asylgesetzgebung
 - 3.2.1.1 Der Aufenthaltsstatus
 - 3.2.1.2 Die Arbeitserlaubnis
 - 3.2.2 Die Asylrechtsprechung
- 4. Flucht und Integration in Westfalen**
 - 4.1. Flucht aus und in Sri Lanka
 - 4.2. Flüchtlingszahlen und Niederlassungsorte
 - 4.3. Inter- und intraethnische Kontakte
 - 4.3.1 Interethnische formelle Kontakte
 - 4.3.2 Interethnische informelle Kontakte
 - 4.3.3 Intraethnische formelle Kontakte
 - 4.3.4 Intraethnische informelle Kontakte
- 5. Der Einfluss der Asylgesetzgebung auf die Integration der Sri Lanka-Tamilen**
 - 5.1 Welche Einflüsse des Herkunfts- und des Aufnahmelandes bestimmt das Asyl der Sri Lanka Tamilen?
 - 5.2 Welche Bedeutung hat das Asylverfahrens auf die die Integration in Westfalen?

5.3 Wie werden die Fragen in der aktuellen Lage beantwortet?

6. Schlussbemerkung

7. Literaturverzeichnis

8. Verzeichnis der Interviews des Verfassers

9. Tabellenverzeichnis

10. Abbildungsverzeichnis

Anhang 1: Übersicht Bürgerkrieg und Flucht

Anhang 2: Übersicht Flucht und Asyl

„Jeder Mensch hat das Recht auf Freizügigkeit und freie Wahl seines Wohnsitzes innerhalb eines Staates.

Jeder Mensch hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen sowie in sein Land zurückzukehren.“¹

AEMR

1. Einleitung

In den vergangenen Semestern wurde im „Studium im Alter“ an der Westfälischen Wilhelms - Universität Münster über das Aufwachsen in Westfalen berichtet,² darunter über Flüchtlinge, die aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten vertrieben wurden. Gerade diesen Flüchtlingen ist es zu verdanken, dass das Recht auf Heimat ein Menschenrecht geworden ist³ und in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte in Artikel 15 Eingang gefunden hat und im Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte⁴ seine völkerrechtliche Verankerung. Diese Flüchtlinge waren somit die letzten „legalen“ Vertriebenen dieser Welt.

Das Recht auf Auswanderung hat aber ohne das Recht auf Einwanderung nur einen halben Wert.⁵ Die globale Katastrophe des Zweiten Weltkrieges hat der Völkergemeinschaft aber nicht nur den engen Zusammenhang zwischen der Achtung der Menschenwürde und dem Weltfrieden zum Bewusstsein gebracht,⁶ sondern auch die besondere Verantwortung für die Verhinderung von Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen und Verbrechen der Aggression. Die Internationale Gemeinschaft kann nach dem Weltrechtsprinzip diese Straftaten verfolgen, wenn der Einzelstaat dazu nicht willens oder nicht in der Lage ist, da diese Verbrechen den Weltfrieden gefährden.⁷

¹ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte zit. n.: Nuscheler, Franz, Internationale Migration, Flucht und Asyl, Wiesbaden 2004, S. 44.

² http://www.lwl.org/westfaelische-geschichte/portal/Internet/finde/langDatensatz.php?urlID=898&url_tabelle=tab_websegmente (Zugriff vom 25.8.2013)

³ Charta der deutschen Heimatvertriebenen, Stuttgart, 5. August 1950 <http://www.bund-der-vertriebenen.de/derbdv/charta-dt.php3> (Zugriff: 8.8.2012); Leidinger, Paul, Heimat ist Menschenrecht, Heimat und Heimatrecht im internationalen Zusammenhang, in: Leidinger, Paul (Hrg.) Deutsche Ostflüchtlinge und Ostvertriebene in Westfalen und Lippe nach 1945, Münster 2011, S. 418.

⁴ Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte vom 19. Dezember 1966 (BGBl. 1973 II 1553).

⁵ Nuscheler, Franz, Internationale Migration, S. 45.

⁶ Varwick, Johannes und Gareis, Sven B., Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente, Reformen, Stuttgart 2006, S. 169.

⁷ Internationale und internationalisierte Gerichte:

Die Bundesrepublik Deutschland hat sich 1949 als Nachfolger des Dritten Reiches eine besondere Verantwortung für Flüchtlinge in die Verfassung geschrieben⁸ und als derzeitiges nichtständiges Sicherheitsratsmitglied der Vereinten Nationen⁹ eine besondere Mitverantwortung bei der Verfolgung der Verletzungen des internationalen humanitären Völkerrechts. Die Bundesrepublik Deutschland kann diese Verbrechen aber auch strafrechtlich verfolgen, wenn die Völkergemeinschaft und das betroffene Land nicht tätig werden¹⁰ und setzt dies auch um.¹¹

Eine konsequente Unterbindung der Straflosigkeit von Kriegsverbrechen ist ein Beitrag zum Heimatrecht von Bürgerkriegsflüchtlingen. Das *Recht* auf Heimat und auf Asyl erhält so eine Ergänzung in der *Verpflichtung* der Staatengemeinschaft, zum Heimatrecht von Bürgerkriegsflüchtlingen durch die Unterbindung der Straflosigkeit von Kriegsverbrechen beizutragen.

Meine ehrenamtliche Tätigkeit in einer Menschenrechtsorganisation für Sri Lanka hat mich bewogen, zu dem Thema „Tamilen in Sri Lanka und Westfalen von 1980 bis 2010 - Einfluss der Asylgesetzgebung auf die Integration“ zu arbeiten.

Dieses Thema soll zuerst mit der Fragestellung beginnen, welche Einflüsse des Herkunftslandes und welche des Aufnahmelandes auf die Asylgesetzgebung auszumachen sind, ob das Recht auf Auswanderung aus Sri Lanka begründet ist und im Recht auf Einwanderung seine Ergänzung findet und ob sich die Verantwortung für Kriegsverbrechen in der Asylgesetzgebung widerspiegelt.

In einer zweiten Fragestellung soll beantwortet werden, welche Faktoren in der Anwendung dieser Asylgesetzgebung die Integration der Sri Lanka Tamilen in Westfalen fördern und welche sie behindern.

In einer dritten Fragestellung soll beantwortet werden, wie sich die aktuelle Lage darstellt und ob sie eine Besuchs- oder Rückkehrperspektive bietet, und zwar im Lichte der berichteten Verletzungen.

-
- International Criminal Court - <http://www.icc-cpi.int>
 - International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia - <http://www.icty.org>
 - International Criminal Tribunal for Rwanda - <http://www.icttr.org>
 - The Special Court for Sierra Leone - <http://www.sc-sl.org>
 - Special Tribunal for Lebanon - <http://www.stl-tsl.org>
 - Extraordinary Chambers in the Courts of Cambodia - <http://www.eccc.gov.kh>
 - The Court of Bosnia and Herzegovina - <http://www.sudbih.gov.ba/?jezik=e>
 - International Court of Justice - <http://www.icj-cij.org>

⁸ GG Art. 16a (1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.

⁹ von 2011 bis 2012 in: <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2010/10/2010-10-12-vereinte-nationen.html> (Zugriff vom 7.7.2012).

¹⁰ Völkerstrafgesetzbuch (VStGB) vom 26. Juni 2002 (BGBl. I S. 2254) Auszüge in: <http://www.amnesty-sri-lanka.de/Main/Kriegsverbrechen-Rechte> (Zugriff vom 7.7.2012).

¹¹ Verbrechen im Kongo vor deutschem Gericht - Prozessbeobachtung FDLR-Verfahren aus: <http://www.amnesty-strafllosigkeit.de/Main/Beobachten> (Zugriff vom 7.7.2012), Verfahren gegen Onesphore Rwabukombe vor dem Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt am Main, aus: <http://www.amnesty-strafllosigkeit.de/Main/201111300011>, (Zugriff vom 7.7.2012).

gen des internationalen humanitären Völkerrechts¹² und der erhobenen Forderungen nach einer internationalen unabhängigen Untersuchung der vermuteten Kriegsverbrechen in dem Bürgerkrieg.

Für die Arbeit wurden veröffentlichte Berichte von internationalen, Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen verwendet: Zur Menschenrechtslage in Sri Lanka wurden Berichte von NGO's wie Amnesty International, Human Rights Watch, International Crisis Group, University Teachers for Human Rights (Jaffna) sowie Berichte von Regierungsorganisationen wie dem US Department of State, der Commission of Inquiry der sri-lankischen Regierung und Berichte und Resolutionen von UN Organisationen wie dem Panel of Expertes des UN Generalsekretärs und des UN Human Rights Councils entnommen. Darüber hinaus wurden Presseberichte von BBC und Chanel 4 berücksichtigt.

Die quantitativen Angaben zu den Flüchtlingen stammen aus Statistiken des Flüchtlingshilfswerkes UNHCR, des Ausländerzentralregisters, des Statistischen Bundesamtes, der Landesdatenbank NRW, der Angaben der Kreise Unna und Recklinghausen und der Städte Dortmund und Hagen.

Die qualitativen Angaben zu den Flüchtlingen in der Bundesrepublik beruhen auf Angaben aus der Literatur, z.B. von Salentin „Tamilische Flüchtlinge“. Zudem habe ich eigene Interviews mit Tamilen in Westfalen und Sri Lanka durchgeführt, so mit einem aus dem Süden Sri Lankas stammenden Bankkaufmann, der relativ kurzfristig seine Anerkennung als Flüchtling bekam, mit einem Reisbauern aus dem Norden Sri-Lankas, der über ein Jahrzehnt als geduldeter Flüchtling lebte, und einem Flüchtling der zweiten Generation, der als Kleinkind nach Deutschland kam und hier seine Schul- und Berufsausbildung absolvierte. In Sri Lanka wurde mit Vertretern der Hochschullehrer und der Journalisten, mit Angehörigen von „Verschwundenen“, Anwälten von Verschleppten und Binnenflüchtlingen (Internally displaced persons, IDP) gesprochen.

¹² <http://www.amnesty-sri-lanka.de/Main/Kriegsverbrechen-Verbrechen> (Zugriff vom 7.7.2012).

„Wenn ich an mein zerbrochenes Volk denke

Unerträglich wird der Schmerz in meiner Brust -
wenn ich an mein zerbrochenes Volk denke,
zerbrochen durch Furcht und Aberglaube.
Sie sterben tausend Tode der Furcht.
Da ist nichts auf der Welt,
was sie nicht fürchten.

Sie glauben an einen Schwarm tückischer Geister.
Die spuken in einem Baum und jenem Teich;
Die spuken unterm Dach eines jeden beliebigen
Hauses.
Und verschreckt von ihren eigenen
Gedankenspinnten leben sie
ein Leben irrationaler Furcht.

Unerträglich wird der Schmerz in meiner Brust,
wenn ich an mein zerbrochenes Volk denke,
zerbrochen durch Spaltung des Glaubens und der
Kaste.
Und wieviel Spaltung!
O - wieviel Spaltung!

Hunderttausende von Spaltungen.
"Der Teufel ist eine fünfköpfige Schlange" sagt der
Vater.
Der Sohn sagt: "Nein, es ist eine sechsköpfige!"
Und dann entbrennen ihre Herzen in Haß gegen-
einander.
Und sie leben geschieden so manches Jahr.

Unerträglich wird der Schmerz in meiner Brust,
wenn ich an mein zerbrochenes Volk denke,
zerbrochen durch Ausbeutung.
Brotlos leben sie sich dehrende Tage,
verursacht von diesem und jenem -
aber das wissen sie nicht.

Hunger! Oh Hunger! klagen sie,
und ohne Kampf, ohne einen Muskel zu rühren,
sterben sie - wie Fliegen sterben sie.
Gibt es keinen Weg, dies Volk zu retten
vor Unwissenheit, Hunger und Tod?
Gibt es denn keinen Weg - oh gibt es keinen Weg?

Unerträglich wird der Schmerz in meiner Brust,
wenn ich an mein zerbrochenes Volk denke,
zerbrochen durch Krankheit an Geist und Gliedern.
Am Rande des Lebens siechen sie dahin.
Denn zahllos sind die Leiden
von Unwissenheit und Hunger.

Und auf trügerischen Pfaden - wie Kinder blind -
würden sie Fremden von jenseits des Meeres
nachfolgen in die Sklaverei.
Oh, himmlisches Land, gesegnet von den Göttern!
Oh, uralte Mutter der Kultur und der Kunst!
Deine Kinder sind heute ihres Rückgrates beraubte
Horden.“

Subramanya Bharati¹³

2. Die Bürgerkriegssituation in Sri Lanka

2.1. Das Land

Sri Lanka (sin. ශ්‍රී ලංකා, śrī laṃkā, [cri:'lan̩ka:]; tam. இலங்கை, ilaṅkai), bis 1972 Ceylon, an der Südspitze des indischen Subkontinents galt lange als die „Perle“ im Indischen Ozean, viele Kenner der Zustände des Landes meinen jedoch es sei eher zu einer „Träne“ geworden.

Die Demokratische Republik Sri Lanka erstreckt sich über eine Fläche von 65.525 Quadratkilometern von 79° 55' bis 81° 53' östlicher Länge und von 5° 55' bis 9° 51' nördlicher Breite. Mit einer Nord-Süd-Ausdehnung von 432 Kilometern und einer maximalen Ost-West-Ausdehnung von etwa 224 Kilometern hat sie etwa die Größe Bayerns. Mit dem indischen Subkontinent ist Sri Lanka durch die Adams-Brücke mehr verbunden als durch die Palk-Straße und den Golf von Mannar von diesem

¹³ Bharati, Subramanya, Wenn ich an mein zerbrochenes Volk denke, in: Froehling, Ortrun (Hg.) Mein zerbrochenes Volk, Wuppertal 1985, S. 9.

getrennt. Der einzige Nachbarstaat ist die Republik Indien, an dessen Gliedstaat Tamil Nadu Sri Lanka im Norden grenzt.¹⁴

Sri Lanka kann in drei verschiedene Landschaften eingeteilt werden: das zentrale Hochland mit den berühmten Teeanbaugebieten und bis zu 2.500 m hohen Bergen, die Tieflandebenen, die schon vor Jahrhunderten durch künstliche Bewässerung fruchtbar gemacht wurden, und den Küstenbereich mit Fischerei und Palmenstränden.

Das Klima Sri Lankas ist tropisch mit unterschiedlichen Niederschlagsverhältnissen auf Grund der Wirkungen der Monsune. Während der Südwesten des Landes immer feucht mit zwei deutlichen Niederschlagsmaxima im Mai und Oktober ist, bringt der Südwestmonsun an der Nordost- und Ostküste nur geringe Niederschläge, da sich dieser Bereich im Lee des zentralen Gebirges befindet. Dort fallen die meisten Niederschläge während des Nordostmonsuns im November und Dezember.¹⁵

Sri Lanka hat eine strategische Lage auf dem Seeweg zwischen den aufstrebenden ostasiatischen Staaten und Europa. So baut China in Hambantota, einer Stadt an der Südostspitze Sri Lankas, für eine Milliarde Dollar einen neuen, großen Hafen.¹⁶ Die Regierung Sri Lankas weiß diese strategische Lage zwischen den konkurrierenden aufstrebenden Weltmächten Indien, in dessen Gliedstaat Tamil Nadu ca 60 Millionen Tamilen leben, und China, dem ständigen Sicherheitsratsmitglied, politisch für seine Zwecke umzusetzen.

2.2. Bevölkerung

Die Bevölkerung Sri Lankas hatte 2010 20,65 Millionen Einwohner mit folgender Zusammensetzung:

74,9 % Singhalesen, 18,1 % Tamilen (12,6 % Sri Lanka-Tamilen, 5,5 % Tamilen indischer Herkunft), 7,1 % Araber, 0,8 % andere (Malaien, Burgher, usw.); Wachstumsrate: 1,0 % (2010)

¹⁴ Seifert, Frank-Florian, Das Selbstbestimmungsrecht der Sri Lanka-Tamilen zwischen Sezession und Integration, Stuttgart 2000, S. 3.

¹⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Sri_Lanka (Zugriff vom 9.7.2012).

¹⁶ <http://www.sueddeutsche.de/politik/sri-lanka-eine-weitere-perle-in-pekings-kette-1.450575> (Zugriff vom 21.6.2012).

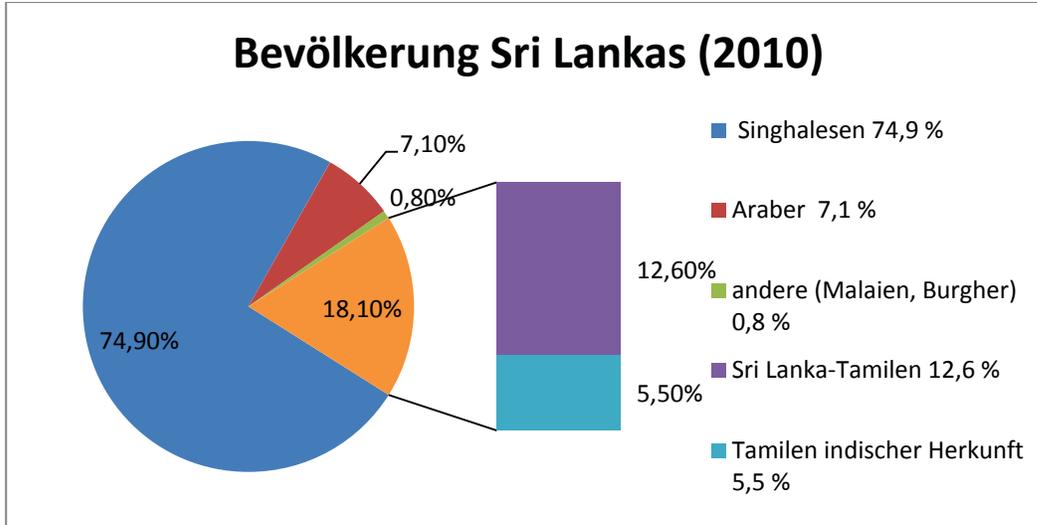


Abbildung 1: Bevölkerung Sri Lankas (2010) ¹⁷

Diese Bevölkerung hatte 2001 folgende Religionszugehörigkeit: 69,1% Buddhisten (v.a. Singhalesen), 7,6% Muslime, 7,1% Hindus (v.a. Tamilen), 6,2% Christen, 10% andere.

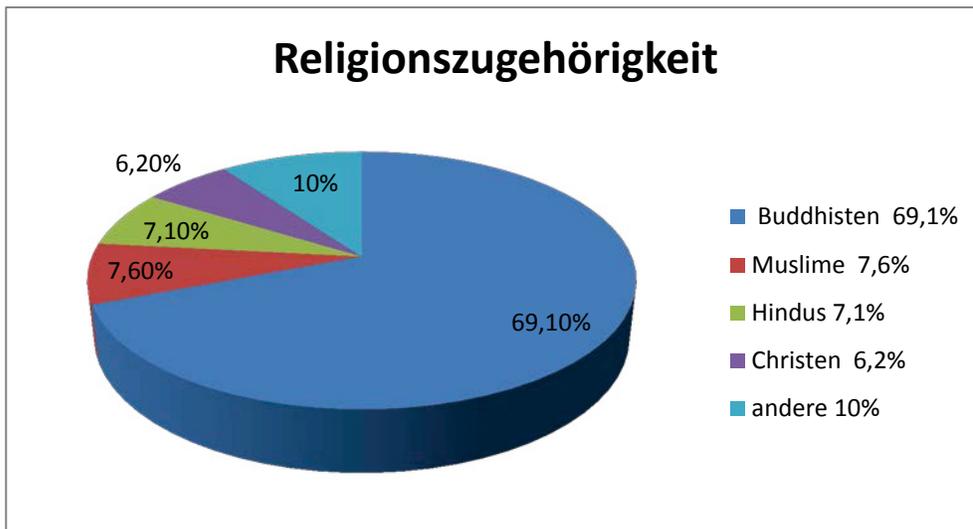


Abbildung 2: Religionszugehörigkeiten in Sri Lanka (2001) ¹⁸

Die Tamilen sind überwiegend hinduistischen Glaubens der durch die *Wiedergeburt* und das *Kastenwesen* geprägt ist. In der religiösen Vorstellung der Hindus besteht die Welt aus einem göttlichen Organismus: Purusha. Die Vielfalt der Welt

¹⁷ http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/SriLanka_node.html (Zugriff vom 8.7.2012).

¹⁸ <http://www.suedasien.info/laenderinfos/277>

entsteht durch die Zerteilung von Purusha. Der Mensch entsteht in vier Kasten, aus seinem Mund die Brahmanen (Priesterkaste), aus seinen beiden Armen die Fürsten, aus seinen beiden Schenkeln der gewöhnliche Mann und aus seinen Füßen der Diener.¹⁹ Jeder Hindu soll im Einklang mit dem Dharma (Gesetz/Ordnung) seiner spezifischen Kaste leben. Der Hinduismus geht von einem ewigen göttlichen Sein (brahman) der Welt und einem unveränderlichen Selbst (Atman) der Lebewesen aus. Der Buddhismus verwirft diese Auffassung als Illusion (aviiya) die Leiden (dukkha) erzeugt, da alle Erscheinungen unbeständig in bedingter Abhängigkeit zueinander existieren²⁰. Die Kasten leben separiert, eine Verbindung unter den Kasten ist sozial geächtet, deshalb gehen Brahmanen nicht zum Frisör. Ein Übergang in eine andere *Kaste* ist nur durch *Wiedergeburt* vorgesehen, dabei entscheidet der bisherige Lebenswandel, ob man in eine höhere oder eine niedrigere Kaste wiedergeboren wird.²¹

Die Sri-Lanka Tamilen sind 1200 v. Chr. aus Südindien eingewandert, und haben dravidische Bauern- und Kastengesellschaften gegründet, die fast vollständig der wichtigen regelbestimmenden Kaste der Brahmanen entbehrt. Brahmanen weigerten sich bis vor wenigen Jahrhunderten, das Meer zu überqueren und damit das Risiko des Kastenverlustes einzugehen. Stattdessen wird die auf Jaffna im Norden der Insel entstandene rigide strukturierte Bauern- und Kastengesellschaft dominiert von einer machtvollen und militanten Bauernkaste.

Die Tamilen indischer Herkunft wurden zu Beginn des 19. Jahrhunderts als Plantagenarbeiter angeworben und besiedeln das zentrale Bergland der Insel. Sie sind gleichfalls tamilsprachig und hinduistisch, aber politisch von den Sri Lanka-Tamilen abzugrenzen. Die arabische Bevölkerung sind Muslime, überwiegend tamilsprachig und besiedeln vornehmlich das östliche Küstengebiet. Die Bevölkerungsmehrheit der Singhalesen sind überwiegend Buddhisten, sprechen Sinhala und besiedeln das Küstengebiet und das Bergland im Südwesten der Insel.²²

Portugiesische Missionare, später die bezahlten protestantischen „Kompanieprädikanten“, noch später die unter der säkularen britischen Kolonialmacht (1796-1948) entsendeten amerikanischen Baptisten versuchten die Buddhisten und Hindus zu christianisieren. Dies war auf der Jaffna Halbinsel im tamilischen Siedlungsgebiet erfolgreich, da die dominante Bauernkaste aus machtpolitischen und op-

¹⁹ Rgveda 10,90: Puruṣha "(12) Sein Mund ward zum Brahmanen, seine beiden Arme wurden zum Fürsten gemacht, seine beiden Schenkel zum gewöhnlichen Mann, aus seinen Füßen entstand der Diener." <http://12koerbe.de/hanumans/rgveda.htm#Purusha> (Zugriff vom 13. 6.2013).

²⁰ Petrich, Martin H., Klingmüller, Volker, Sri Lanka, Stefan Lose Travel Handbücher, Berlin 2012, S. 126.

²¹ Baumann, Martin, Migration – Religion – Integration: buddhistische Vietnamesen und hinduistische Tamilen in Deutschland, Marburg 2000 S. 121-122.

²² Seifert, Das Selbstbestimmungsrecht, S. 4.

portunistischen Erwägungen zum Katholizismus übertrat. Die Kaste der Fischer-gemeinschaften erhofften durch ihren Glaubensübertritt zum Katholizismus ihren sozialen und rituellen Status zu verbessern, da die Bauernkaste ihnen den Tempel-eintritt verwehrten. Nach Ankunft der protestantischen Holländer fiel die Bauern-kaste sofort vom katholischen Glauben ab, kehrten im 19. Jahrhundert sogar zum Hinduismus zurück. Dies trennt sie zusätzlich von der Kaste der Fischer, die am Katholizismus festhalten. Zum Zeitpunkt der Unabhängigkeit 1948 ist die Jaffna-tamilische Gesellschaft vorwiegend hinduistisch mit einem Anteil von 20% Katholi-ken.

Mit der Missionierung wurde auf Jaffna eine bis heute nachwirkende anglophone, klassische und westlich orientierte Bildungstradition gegründet mit vorbildlichen College-Systemen, die Grundlage für modernes Handwerk, Ingenieur-, Rechts-, Betriebswirtschafts- und Medizinwesen ist.

Der von den buddhistischen Singhalesen besiedelte Süden des Landes war hiervon erst mal nicht betroffen. Hier wurde erst 1956 unter S. W. R. D. Bandaranaike eine Bildungsoffensive gestartet und eine Alphabetisierung der Bevölkerung erreicht, die im Jaffna-tamilischen Norden bereits 1948 erreicht war.²³

Die britische Kolonialexpansion im gesamten 19. Jahrhundert über Birma, die ma-laiische Halbinsel, Singapur, die pazifischen Inseln, China, Afrika und Trinidad/Tobago erfordert Verwaltungskräfte, die von indischen, überwiegend brahmanischen Beamten besetzt werden, in deren Folge auch die Jaffna-tamilische Beamtenelite eingesetzt wurde. Diese britische Kolonialexpansion för-derde die Entstehung indischer Diasporagruppen mit heute geschätzten 20 Millio-nen Auslandsindern. In und neben ihnen konnten die Jaffna-tamilischen Beamten-gruppen sich erfolgreich etablieren, so dass die Jaffna-tamilische Diaspora auf heute 800.000 Menschen geschätzt wird.²⁴

2.3 Die Geschichte

Die Insel Ceylon wurde vor etwa 3.000 Jahren von Indien aus nacheinander von Singhalesen (1.500 v. Chr.) und Tamilen (1.200 v. Chr.) besiedelt. Sie haben die Ureinwohner, die Weddas, die genetisch mit den Aborigines verwandt sind, weit-

²³ Rösel, Jakob, Schmuggel- und Bildungstradition, Diasporanetzwerke und Globalisierung: Rah-menbedingungen für den Terror der Tamil Tiger in Sri Lanka, aus: Molt, Peter, Dickow, Helga (Hgg) Kulturen und Konflikte im Vergleich, Comparing Cultures and Konflikts, Baden-Baden 2007, S. 593-595.

²⁴ Rösel, Schmuggel- und Bildungstradition, S. 598-600.

gehend vertrieben.²⁵ Das Tamil gehört zur Gruppe der Dravidischen Sprachen. Das Sinhala gehört zur Gruppe der indischen Sprachen, diese sind Teil der Indo-iranischen Sprachen, die zu den indogermanischen Sprachen gehören, diese sind wiederum der eurasiatischen Sprachenfamilie zugehörig. Erst die eurasiatischen und die dravidischen Sprachen haben gemeinsame Wurzeln im Nostratisch.²⁶

In der Vorstellungswelt der Singhalesen gehören die Theravada-buddistische Religionszugehörigkeit und die Existenzberechtigung auf der Insel zusammen. Zum einen sollen der Todestag Siddhartha Gautama, Begründer des Buddhismus, 544 vor unserer Zeitrechnung und die Ankunft nordindischer, indo-arischer Siedler, als deren Nachkommen sich die Singhalesen betrachten, auf der Insel zusammen fallen, zum anderen betrachten sich die Singhalesen als von Buddha, der sich mehrmals auf der Insel aufgehalten haben soll, auserwähltes Volk, um seine Lehren in ihrer reinsten Form zu bewahren.²⁷ Das Verhältnis zwischen Staat und Mönchsorden (Sangha) ist seit König Ashoka (reg. ca. 268 bis 232 v. Chr.) von gegenseitiger Abhängigkeit geprägt. Die Shanga soll die Regierenden wie alle Anhänger Buddhas anhalten, sich an die buddhistischen Prinzipien zu halten. Dem Staat obliegt es, die Reinheit der Shangas zu gewährleisten. In Sri Lanka sehen daher nationalistisch geprägte Mönche darin ihre Legitimation als politische Agitatoren aufzutreten und im Parlament als Partei teilzunehmen.²⁸

Die Sri Lanka–Tamilen führen ihre Existenzberechtigung auf der Insel auf die Einwanderung südindischer „dravidischer“ Siedler (1.200 v. Chr.) zurück und betrachten das nordwestliche Küstengebiet als ihr Siedlungsgebiet. Dabei stützen sie sich auf die Existenz eines tamilischen Königreiches vom Beginn des 13. Jahrhunderts an im Norden Sri Lankas.²⁹ Bis zum 16. Jahrhundert teilen sich verschiedene teils singhalesisch-buddhistische, teils tamilisch-hinduistische Königreiche das sri-lankische Herrschaftsgebiet. Eine vollständige Kontrolle aller Inselteile durch ein Königreich war hierbei selten. Nach zahlreichen Machtkämpfen konnte sich schließlich ein selbstständiges tamilisches Königreich im Norden und zwei singhalesische Reiche im Zentrum bzw. Süden der Insel etablieren.³⁰

²⁵ Martini, Claudia, Die tamilische Minderheit in: Schmalz – Jacobsen, Cornelia und Hansen, Georg (Hgg) Ethnische Minderheiten in der Bundesrepublik Deutschland, Ein Lexikon, München 1995, S. 491.

²⁴ Matthews, Stephen und Polinsky, Maria, Europa und Eurasien, Matthews, Stephen, Süd- und Südostasien in: Comrie, Bernard, Matthews, Stephan und Polinsky, Maria (Hgg) Bildatlas der Sprachen, Ursprung und Entwicklung der Sprachen der Erde, Hamburg, 2007, S. 38, 58.

²⁷ Eichhorst, , Ethnisch-separatistische Konflikte in Kanada, Spanien und Sri Lanka, Frankfurt am Main 2005, S. 221.

²⁸ Petrich, Martin H., Klingmüller, Volker, Sri Lanka, S. 128.

²⁹ Seifert, Das Selbstbestimmungsrecht, S. 4-5.

³⁰ Eichhorst, , Ethnisch-separatistische Konflikte S. 221.

Die Kolonialzeit begann in Sri Lanka 1505 mit der Ankunft der Portugiesen, die 1619 die Herrschaft übernahmen und dann 1658 von den Holländern abgelöst wurden. In dieser Zeit siedelten sich die kleinen Bevölkerungsgruppen der Burgher, Indonesier und Malayen an, die zusammen mit den Weddas weniger als ein Prozent der Bevölkerung Sri Lankas ausmachen. Die britische Kolonialzeit ab 1796, während der 1815 die Eigenständigkeit der Königreiche aufgelöst und 1833 eine Zentralverwaltung für ganz Ceylon geschaffen wurde, veränderte noch einmal entscheidend die Bevölkerungsstruktur. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden zusätzlich Tamilen aus Südindien (Hochlandtamilen) als Plantagenarbeiter angeworben.³¹

Die politischen Eliten beider Bevölkerungsgruppen konkurrierten erstmals 1921 bei den Wahlen zum Legislative Council und bereits ein Jahr später teilte sich der ursprünglich als gemeinsame Interessenvertretung aller Ceylonesen 1919 gegründete Ceylon National Congress (CNC) mit dem Austritt der Tamilen unter P. Arunachalam. Mit der Donoughmore Constitution von 1931 ersetzte die britische Kolonialverwaltung das auf ethnischer Repräsentation basierende Wahlsystem durch das Territorialprinzip, wodurch die Singhalesen nach den Wahlen zum State Council im selben Jahr die absolute Mehrheit erzielten. Die Soulbury Constitution mit der Ceylon am 4.2.1948 in die Unabhängigkeit entlassen wurde, behielt dieses Prinzip bei und beinhaltete nur Regelungen zum Minderheitenschutz.

Aus Teilen des 1921 von G.G. Ponnambalam gegründeten All Ceylon Tamil Congress (ACTC) ging der Tamil Congress (TC) hervor. Nach der Unabhängigkeit verringerte die mitgetragene Zustimmung des Tamil Congress (TC) zur Ausbürgerung der Hochland-Tamilen das politische Gewicht aller Tamilen und führte zum Bruch innerhalb des Tamil Congress (TC).

Die deshalb 1949 gegründete ceylon-tamilische Federal Party (FP) mußte sich zunächst gegen die „Sinhala Only“ Bewegung wenden. Mit dem Versprechen, Sinhala zur alleinigen offiziellen Staatssprache zu machen, gewann die Sri Lanka Freedom Party (SLFP) unter S. W. R. D. Bandaranaike 1956 die Parlamentswahlen und führte noch im Juni 1956 Sinhala als alleinige offizielle Staatssprache Ceylons ein. Die Federal Party (FP) versuchte, Sprach- und Autonomierechte einzufordern, verließ jedoch im Juni 1971 die Constitutional Assembly. Die Verfassung vom 22.5.1972 schrieb den Buddhismus als Staatsreligion fest und führte den singhalesischen Namen „Sri Lanka“ ein, erhielt aber nicht die Legitimation der ceylon-tamilischen Interessenvertreter.

Die mehrheitlich singhalesische United Front (UF) führte in der Bildungspolitik und Beschäftigungspolitik eine „standardization“ ein, um die ehemalige Bevorzugung der Tamilen durch die britische Kolonialverwaltung auszugleichen. Diese von den

³¹ Seifert, Das Selbstbestimmungsrecht, S. 5.

Sri Lanka-Tamilen als diskriminierend empfundene Politik war maßgebend für die Entstehung militanter Organisationen.

Im Jahr 1972 schlossen sich All Ceylon Tamil Congress (ACTC), Ceylon Workers Congress (CWC) und Federal Party (FP) zur Tamil United Front (TUF) zusammen und stellten in einem "Sechs-Punkte-Programm" Forderungen nach einem eigenen Tamilenstaat, mit dem sie 1975 Nachwahlen gewannen. Mit dieser Forderung benannte sich die TUF 1976 um in Tamil United Liberation Front (TULF) und verabschiedete am 15. Mai 1976 die Vaddukoddai Resolution³² mit der Forderung nach einem eigenen Tamilenstaat „Tamil Eelam.“³³ Sie gewann damit 1977 neben allen Nordprovinzen drei von zehn der östlichen Provinzen.³⁴

Die sri-lankische Regierung reagierte auf diese Forderung 1983 mit der sechsten Verfassungsänderung, die jegliche separatistische Aktivitäten als verfassungswidrig erklärte. Die Fraktion der Tamil United Liberation Front (TULF) im Parlament verweigerte den Eid auf die Verfassung, gab ihre Mandate ab und ging ins indische Exil.³⁵ Bereits 1979 wurde das Antiterrorismugesetz „PREVENTION OF TERRORISM ACT [PTA]³⁶ eingeführt, das faktisch bis heute gilt und eine Inhaftierung von 18 Monaten ohne anwaltliche oder familiäre Kontaktaufnahme erlauben.³⁷ Der Weg für eine Militarisierung des Konfliktes war geebnet.

2.3.1 Der Bürgerkrieg

Die zunehmende Gewalt eskalierte vom 24. Juli bis 2. August 1983, als nach einem Attentat der Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE) auf einen Truppenkonvoi bei Jaffna 13 singhalesische Soldaten getötet wurden. Diesem Attentat folgte ein mehrtägiger anti-tamilischer Pogrom in Colombo, bei dem Schätzungen zufolge 2.000 bis 3.000 Tamilen ermordet und ihre Geschäfte systematisch geplündert wurden, was zur Massenflucht der Tamilen in nördliche Landesteile und nach Indien führte. Dies gilt als Beginn des Bürgerkrieges in Sri Lanka.³⁸

³² http://www.sangam.org/FB_HIST_DOCS/vaddukod.htm (Zugriff vom 11.7.2012).

³³ „Eelam“ oder „Ilam“ leitet sich ab von „Ila“, welches sich bereits in brahmanisch-tamilischen Inschriften des 2. Jhds. v. u. Z. und in „Tamil Sangam literature“ des 2. Jhds. findet und „Kokosnuß“, „Gold“, aber auch „ganz Ceylon“ als Insel bedeutet, aus: Hellmann-Rajanayagam, D., Origins, 1986, S. 71 f. zit. n.: Seifert, Frank-Florian, Das Selbstbestimmungsrecht, S. 8.

³⁴ Seifert, Frank-Florian, Das Selbstbestimmungsrecht S. 4-12.

³⁵ Eichhorst, Kristina, Ethnisch-separatistische Konflikte, S. 258.

³⁶ <http://www.sangam.org/FACTBOOK/PTA1979.htm> Zugriff 11.7.2012.

³⁷ Baumann, Martin, Migration – Religion – Integration: buddhistische Vietnamesen und hinduistische Tamilen in Deutschland, Marburg 2000, S. 94.

³⁸ Seifert, Das Selbstbestimmungsrecht, S. 183; Eichhorst, Kristina, Ethnisch-separatistische Konflikte, S. 261.

Am 29. Juli 1987 handelten Indien und Sri Lanka einen Vertrag zur Beilegung des ethnischen Konfliktes aus, in dessen Folge Indien eine bis zu ca. 100.000 Mann starken „Indien Peace Keeping Force“ (IPKF) zwischen 1987 und 1990 im Norden Sri Lankas stationierte und Sri Lanka die 13. Verfassungsänderung einführte. Sie bewirkte die Einrichtung von „Provincial Councils“ in nördlichen und östlichen Provinzen und stellte Sinhala und Tamil als offizielle Sprachen.³⁹ Die LTTE bekämpfte ab 7.9.1987 mit 10.000 Mann im „*Eelam War I*“ die IPKF, die dann 1990 wieder abzogen.

Der ethnische Konflikt zwischen Singhalesen und Sri Lanka-Tamilen wird zusätzlich durch den übergreifenden Konflikt zwischen der singhalesisch dominierten Staatsgewalt und der singhalesischen Janatha Vimukthi Peramuna (JVP, People's Liberation Front) geprägt. Bereits 1971 versuchte die JVP die damalige Regierung zu stürzen mit dem Ziel ein marxistisches System zu errichten. Mit ausländischer Militärhilfe wurde diese erste JVP-Erhebung niedergeschlagen. Eine direkte Verbindung mit dem Konflikt zwischen Singhalesen und Sri Lanka-Tamilen lässt sich erst im Konflikt 1987 bis 1989 feststellen, als sich die Janatha Vimukthi Peramuna (JVP, People's Liberation Front) gegen das indisch-sri-lankische Abkommen wendet und es als Vorwand nimmt, die sri-lankische Regierung stürzen zu wollen. Diese Auseinandersetzungen erfolgten mit massiven Menschenrechtsverletzungen und brachten fast 40.000 Menschen in den Jahren 1988 und 1989 den Tod, bis der Aufstand unter der Regierung von Präsident R. Premadasa 1989 niedergeschlagen wurde.⁴⁰

1990 brach *Eelam War II* aus. Der fünf Jahre andauernde Bürgerkrieg zwischen der Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE) und den Regierungstruppen zeichnete sich durch eine deutlich höhere Brutalität aus, die die Zivilbevölkerung in besonderer Weise traf. Die LTTE hat dabei die Jaffna-Halbinsel ethnisch „gesäubert“ und die dort lebenden Muslime in das Regierungsgebiet vertrieben oder getötet, wo einige heute noch in Lagern nahe Puttalam leben. Am 8. Januar 1995 trat eine Vereinbarung über die Beendigung der Feindseligkeiten in Kraft und damit war der *Eelam War II* beendet.

Die LTTE verkündete am 18. April 1995 jedoch die einseitige Aufhebung des Waffenstillstands und *Eelam War III* begann. In den folgenden Monaten nahmen daraufhin die Kämpfe zwischen den Sicherheitskräften und der LTTE im Osten des Landes an Intensität zu. Vom Militär insbesondere im Norden des Landes durchgeführte Großoffensiven forderten zahlreiche Menschenleben auf beiden Seiten. Ca. 350.000 Zivilisten wurden aus ihren Heimatorten vertrieben. Im Mai 1996 übernahmen die Sicherheitskräfte die Kontrolle über den größten Teil der Halbinsel

³⁹ Seifert, Das Selbstbestimmungsrecht, S.20.

⁴⁰ Seifert, Das Selbstbestimmungsrecht, S.17.

Jaffna, während in den meisten ländlichen Gebieten im Osten des Landes weiterhin um die Vorherrschaft gekämpft wurde.⁴¹

Im April und Mai 2000 kam es nach der Eroberung des strategisch wichtigen Armeestützpunkts Elephant Pass durch die LTTE zu besonders schweren Auseinandersetzungen zwischen den Sicherheitskräften des Landes und der LTTE, die zur Vertreibung von zehntausenden von Menschen führten.

Das Verfassungsreformprojekt Constitution 2000 der Präsidentin Chandrika Kumaratunga Bandaranaike mit weitreichenden Zugeständnissen an die tamilische Bevölkerung, insbesondere in Form einer umfassenden Dezentralisierung, scheiterte 1999 nach der Ermordung des tamilischen Verhandlungsführers Neelan Tiruchelvam durch die LTTE und endgültig im August 2000, als deutlich wurde, dass die erforderliche verfassungsändernde Zweidrittelmehrheit im Parlament nicht zustande kommen würde.⁴²

Im April 2001 widerrief die LTTE den einseitigen Waffenstillstand, den sie vor dem Hintergrund der Bemühungen Norwegens um eine Lösung des Konflikts durch Eröffnung eines Dialogs zwischen der LTTE und der Regierung von Sri Lanka Ende Dezember 2000 verkündet hatte. Die Präsidentin Chandrika Kumaratunga Bandaranaike löste am 10. Oktober 2001 das Parlament auf, die Neuwahlen gewann die Vereinigte Nationale Partei und sie bildete im Dezember eine Koalitionsregierung. Sie erklärte einen Waffenstillstand und kündigte weitere Maßnahmen an, um unter Vermittlung der norwegischen Regierung den Dialog mit der LTTE wieder aufzunehmen.⁴³

Am 23. Februar 2002 schlossen Regierung und LTTE ein unbefristetes Waffenstillstandsabkommen. Unter Vermittlung der norwegischen Regierung begannen im September in Thailand Friedensgespräche zwischen den Konfliktparteien. Zudem wurde vor Ort eine aus Vertretern skandinavischer Länder bestehende Kommission zur Überwachung des Waffenstillstands (Sri Lankan Monitoring Mission – SLMM) eingerichtet.⁴⁴

Im März 2003 verpflichteten sich Regierung und LTTE bei Friedensgesprächen in Japan, eine Erklärung über Menschenrechte und humanitäre Grundsätze anzunehmen, was aber nicht umgesetzt wurde. Nach dem Ausschluss der LTTE von

⁴¹ Amnesty International Jahresbericht 1997, Sri Lanka, Berichtszeitraum 1.1.1996-31.12.1996 aus: <http://www.amnesty.de> Zugriff 17.7.2012.

³⁹ Amnesty International Jahresbericht 2001, Sri Lanka, Berichtszeitraum 1.1.2000-31.12.20006 aus: <http://www.amnesty.de> Zugriff 17.7.2012.

⁴⁰ Amnesty International Jahresbericht 2002, Sri Lanka, Berichtszeitraum 1.1.2001-31.12.20001 aus: <http://www.amnesty.de> Zugriff 17.7.2012.

⁴⁴ Amnesty International Jahresbericht 2003, Sri Lanka, Berichtszeitraum 1.1.2002-31.12.20002 aus: <http://www.amnesty.de> Zugriff 17.7.2012.

einer internationalen Hilfskonferenz gerieten die Friedensverhandlungen im April 2003 ins Stocken. Im Oktober 2003 veröffentlichte die LTTE ihren Vorschlag zur Einrichtung einer Interimsregierung für den Nordosten, der sich erheblich von einem entsprechenden Vorschlag der Regierung im Juli unterschied. Im November kam es im Zuge eines Streits zwischen der Regierung und der Staatspräsidentin zur Absetzung von drei Ministern und zur Auflösung des Parlaments. Die norwegische Regierung reagierte auf diese politische Krise mit ihrem Rückzug als Vermittler bei den Friedensverhandlungen. Die Waffenstillstandsvereinbarung blieb jedoch in Kraft, und die aus Vertretern der skandinavischen Länder bestehende Sri Lanka Monitoring Mission (SLMM) überwachte weiter ihre Umsetzung⁴⁵.

Im März 2004 kam es zur Spaltung der LTTE durch Vinayagamoorthy Muralitharan alias Colonel „Karuna“ Amman, den Kommandeur im Osten Sri Lankas, der eine große Zahl von Kadern auf seine Seite zog. Im April 2004 rückten Tausende von LTTE-Kämpfern in den Osten der Insel vor, um gegen Karuna und seine Anhänger vorzugehen. Im Zuge der daraufhin ausbrechenden Kampfhandlungen kamen zahlreiche Menschen ums Leben. Nach vier Tagen löste Karuna den Großteil seiner Truppen auf und ging in den Untergrund.

Die Wahlen am 2. April 2004 führten zur Bildung einer brüchigen Koalitionsregierung unter Führung des der Präsidentin nahe stehenden Parteienbündnisses United People's Freedom Alliance. Ein eng mit der LTTE zusammenarbeitender Zusammenschluss von Tamilenparteien, die Tamil National Alliance (TNA), errang im Nordosten des Landes die Mehrheit der Sitze

Am 26. Dezember 2004 löste ein Erdbeben im Indischen Ozean einen Tsunami an den Küsten Sri Lankas aus, der mehr als 30.000 Menschenleben forderte und über 400.000 Menschen obdachlos machte. Nach anfänglicher Kooperation der Konfliktparteien bei den Hilfsmaßnahmen kam es zu Auseinandersetzungen, weil die LTTE der Regierung vorwarf, bei der Verteilung von Hilfslieferungen den Osten und Norden des Landes zu benachteiligen.⁴⁶

Als Regierung und LTTE im Mai 2005 übereinkamen, die Tsunami-Hilfe gemeinsam zu koordinieren, stiegen Hoffnungen auf eine Fortsetzung der Friedensverhandlungen. Aus Protest gegen dieses Übereinkommen zog sich die Volksbefreiungsfront (Janatha Vimukthi Peramuna – JVP) aus der Regierungskoalition zurück. Aufgrund einer Eingabe der JVP im Juli 2005 erließ der Oberste Gerichtshof des Landes eine mehrere Teile der Übereinkunft betreffende einstweilige Verfügung. Da diese Entscheidung de facto die Umsetzung der Vereinbarung blockierte, ver-

⁴⁵ Amnesty International Jahresbericht 2004, Sri Lanka, Berichtszeitraum 1.1.2003-31.12.2003 aus: <http://www.amnesty.de> (Zugriff vom 17.7.2012).

⁴⁶ Amnesty International Jahresbericht 2005, Sri Lanka, Berichtszeitraum 1.1.2004-31.12.2004 aus: <http://www.amnesty.de> (Zugriff vom 17.7.2012).

schärften sich dadurch die Spannungen zwischen der Regierung und der LTTE aufs Neue.

Am 12. August 2005 fiel Außenminister Lakshman Kadirgamar einem Mordanschlag zum Opfer, für den die LTTE verantwortlich gemacht wurde. Die Regierung verhängte daraufhin den Ausnahmezustand über die gesamte Insel und forderte die LTTE zu Gesprächen über das Waffenstillstandsabkommen auf, die jedoch nicht zustande kamen. Bei den Wahlen am 17. November 2005 wurde der amtierende Ministerpräsident Mahinda Rajapakse zum Staatsoberhaupt gewählt.⁴⁷

Im Februar 2006 trafen sich Regierung und LTTE noch zu Gesprächen über die Umsetzung des Waffenstillstandsabkommens, doch ein für April 2006 geplantes zweites Treffen fand nicht mehr statt. Ein weiteres Treffen im Oktober endete wegen der Sperrung der Hauptverbindungsstraße zur Halbinsel Jaffna durch die Regierung im Streit. Im Mai 2006 setzte die Europäische Union die LTTE auf die Liste der terroristischen Organisationen, fror ihre Gelder ein und verhängte für ihre Vertreter ein Einreiseverbot in die EU⁴⁸. Als Reaktion darauf erklärte die LTTE-Führung, bis Ende September 2006 hätten alle europäischen Mitarbeiter der Sri Lanka Monitoring Mission (SLMM) das Land zu verlassen.⁴⁹

Im Januar 2007 eroberte das Militär nach Wochen heftiger Kämpfe die im Osten der Insel gelegene Stadt Vakarai. Im März 2007 griff die LTTE aus der Luft eine Militärbasis in der Nähe des Zentralflughafens an. Ebenfalls im März 2007 kam es im Bezirk Batticaloa zu schweren Kampfhandlungen, in deren Folge fast 160.000 Menschen durch die Kämpfe in diesem Gebiet vertrieben wurden. Im Juli 2007 behauptete die Regierung, dass sie den Osten der Insel erfolgreich von der Kontrolle durch die LTTE "befreit" habe.⁵⁰ Das von den LTTE hinterlassene Machtvakuum füllte umgehend die "Karuna"-Gruppe, die mittlerweile unter dem Kürzel TMVP fungierte.⁵¹

⁴⁷ Amnesty International Jahresbericht 2006, Sri Lanka, Berichtszeitraum 1.1.2005-31.12.2005 aus: <http://www.amnesty.de> (Zugriff vom 17.7.2012).

⁴⁸ Official Journal of the European Union L 144/25 vom 31.5.2006 COUNCIL COMMON POSITION 2006/380/CFSP of 29 May 2006 updating Common Position 2001/931/CFSP on the application of specific measures to combat terrorism and repealing Common Position 2006/231/CFSP http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/site/en/oj/2006/l_144/l_14420060531en00250029.pdf (Zugriff vom 1.9.2013).

⁴⁹ Amnesty International, Jahresbericht 2007, Sri Lanka, Berichtszeitraum 1.1.2006-31.12.2006 aus: <http://www.amnesty.de> (Zugriff vom 17.7.2012).

⁵⁰ Amnesty International Jahresbericht 2008, Sri Lanka, Berichtszeitraum 1.1.2007-31.12.2007 aus: <http://www.amnesty.de> (Zugriff vom 17.7.2012).

⁵¹ Eichhorst, Kristina, Sri Lanka: Genese eines Konflikts, S.15. aus: www.serendib-stiftung.de/srilanka/srilanka_geschichte.pdf (Zugriff vom 18.7.2012).

Im Januar 2008 kündigte die Regierung formell das im Jahr 2002 geschlossene Waffenstillstandsabkommen mit der LTTE auf, damit hat der schon länger begonnene *Eelam War IV* offiziell begonnen.

Die Regierung bedient sich bei der Durchführung ihrer Strategie der Aufstandsbekämpfung zunehmend der mit ihr verbündeten paramilitärischen tamilischen Gruppen. Die in den östlichen Provinzen operierende Tamil Makkail Viduthalai Pulikal (TMVP) - nach einem internen Machtkampf übernahm im September 2007 „Oberst Pillaiyan“, ein früherer Wegbegleiter Karunas, deren Führung⁵² - die auf der Halbinsel Jaffna operierende Eelam People's Democratic Party (EPDP) und die im Distrikt Vavuniya operierende People's Liberation Organization of Tamil Eelam (PLOTE) waren Berichten zufolge für ungesetzliche Tötungen und Fälle von "Verschwindenlassen" verantwortlich.

Im Juli 2008 verlagerte sich der Konflikt in die nordöstliche Wann-Region. Dabei wurden über 300.000 zumeist tamilische Zivilisten vertrieben, darunter auch 30.000 Kinder. Am 9. September 2008 wies die Regierung die UN und Nichtregierungsorganisationen an, die Wann-Region zu verlassen. Seit dem 29. September erlaubte die Regierung jedoch einigen internationalen UN-Mitarbeitern, extrem eingeschränkten Nahrungsmittellieferungen in die Wann-Region zu begleiten.⁵³

In der Endphase des Bürgerkrieges verletzen sowohl die Regierung als auch die LTTE das humanitäre Völkerrecht und begingen Kriegsverbrechen. Die Regierung setzte in dicht von Zivilisten besiedelten Gebieten wahllos schwere Waffen ein und verletzte und tötete Zivilisten, darunter auch Patienten in Krankenhäusern sowie medizinisches Personal. Die LTTE rekrutierte gewaltsam Kinder und Erwachsene als Kämpfer, benutzte Zivilisten als menschliche Schutzschilde gegen die heranrückenden Regierungstruppen und tötete Zivilisten, die zu fliehen versuchten. Inoffizielle Schätzungen von UN-Mitarbeitern, die während der letzten Phase des Konflikts in Sri Lanka waren, besagen, dass mehr als 20.000 Menschen (möglicherweise bis zu 40.000) zwischen Januar und Mai 2009 ums Leben gekommen sein könnten. Fast 300.000 Menschen wurden vertrieben und lebten als Internally Displaced Peoples (IDP) bis Oktober 2009 in Lagern, dessen größtes die „Manik Farm“ war.⁵⁴

⁵² Eichhorn, Kristina, Sri Lanka: Genese eines Konflikts, S.16.

⁵³ Amnesty International Jahresbericht 2009, Sri Lanka, Berichtszeitraum 1.1.2008-31.12.2008 aus: <http://www.amnesty.de> (Zugriff vom 17.7.2012).

⁵⁴ Human Rights Watch, War on the Displaced, Sri Lankan Army and LTTE Abuses against Civilians in the Vanni, New York, 2009; Advancing Science serving society, Scientific Responsibility, Human Rights and Law Program, High-Resolution Satellite Imagery and the Conflict in Sri Lanka <http://shr.aaas.org/geotech/srilanka/srilanka.shtml> (Zugriff vom 21.7.2012); U.S. Department of State, Report to Congress on Incidents During the Recent Conflict in Sri Lanka www.state.gov/documents/.../131025.pdf (Zugriff vom 21.7.2012); University Teachers For Human Rights (Jaffna) Sri Lanka, Special Report No: 34, Let Them Speak: Truth about Sri Lanka's Victims of War <http://www.uthr.org/> (Zugriff vom 21.7.2012); Fonseka, Sarath, De-

2.3.1.1 Terror und Kampf gegen den Terror

In den 1970er Jahren formierten sich in Sri Lanka militante tamilische Jugend- und Studentenorganisationen, die für die gewalttätige Durchsetzung der tamilischen Interessen eintraten. Dies waren vor allem 1973 die Tamil New Tigers (TNT) die sich 1976 in Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE) unter ihrem Führer Vellupilai Prabhakaran umbenannte und sich gewaltsam gegen zahlreiche weitere militante tamilische Organisationen durchsetzten.

Im Kern führte die LTTE zwei Kriege: einen zur Verteidigung ihrer Bastionen im Jaffna-tamilischen Norden und einen fast mittelalterlich anmutenden Landnamekrieg im Osten mit singhalesischen Neusiedlern um Land- und Bewässerungsressourcen. Prabhakaran führte eine religiös anmutende Ideologie ein, die Selbstmordattentäter hervorbrachte:

„Ich weiß, dass ein Leben einen hohen Wert hat. Aber unsere Rechte, unsere Unabhängigkeit und unsere Ehre haben einen höheren Wert als das Leben“.⁵⁵

„Wir haben uns unserem Ziel verschrieben. Dies wird durch Blausäure symbolisiert. Solange diese Blausäure um unseren Hals hängt, brauchen wir niemanden auf dieser auf Welt zu fürchten“.⁵⁶

Erst zu Beginn der 90er Jahre beginnt der *Terrorkampf*, Krieg der Autobomben und Selbstmordkommandos.⁵⁷ Dieser Bürgerkrieg hat Fluchtwellen, zunächst nach Südindien, dann in die OECD-Staaten in einer Größenordnung von 600.000 bis 800.000 Sri Lanka-Tamilen ausgelöst. Die LTTE waren sowohl Ursache als auch Nutznießer dieser Fluchtbewegung, da sie die Jaffna-tamilische Diaspora in Geisel-

fence secretary ordered war crimes aus:

http://www.bbc.co.uk/sinhala/news/story/2009/12/091213_fonseka.shtml (Zugriff vom 21.7.2012); Shocking Video Footage from Sri Lanka aus:

<http://blog.amnestyusa.org/asia/shocking-video-footage-from-sri-lanka/> (Zugriff vom 21.7.2012), und:

<http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=9706&LangID=E> (Zugriff vom 21.7.2012); International Crisis Group, War crimes in Sri Lanka Asia Report N°191 – 17 May 2010 <http://www.crisisgroup.org/en/regions/asia/south-asia/sri-lanka/191-war-crimes-in-sri-lanka.aspx> (Zugriff vom 21.7.2012); Darusman, Marzuki, Steven R. Ratner und Sooka, Yasmin, Report of the Sekretary-General's Panel of experts on accountability in Sri Lanka, New York 2011. www.un.org/News/dh/infocus/Sri_Lanka/POE_Report_Full.pdf (Zugriff vom 21.7.2012).

⁵⁵ Prabhakaran, Vellupilai, Überlegungen des Anführers, aus: Schalk, Peter(Hg.) Die Lehre der Befreiungstiger Tamililams von der Selbstvernichtung durch göttliche Askese, Uppsala 2007, S. 209.

⁵⁶ Prabhakaran, i, Überlegungen des Anführers, S. 210.

⁵⁷ Rösel, Schmuggel- und Bildungstradition, S. 607.

haft nahm, sie besteuerte und erpresste, um Waffenkäufe finanzieren zu können.⁵⁸

Dem Terrorkampf begegnet die sri-lankische Regierung mit Notstandsgesetzen⁵⁹ und Verordnungen gegen Terrorismus,⁶⁰ die der Rechtlosigkeit Vorschub leisten und eine jahrzehntelange bis heute andauernde Phase der Straflosigkeit von Menschenrechtsverletzungen (MRV) hervorruft.⁶¹ Der sri-lankische Präsident Mahinda Rajapaksa bringt die Abkehr von rechtstaatlichen Methoden beim Kampf gegen den Terror wie folgt zum Ausdruck:

„Da ist jetzt kein Platz mehr, Terroristen direkt oder indirekt zu unterstützen und über Demokratie zu reden. Das ist so, weil die LTTE die Demokratie zum Untergang der gesamten Gesellschaft vorsieht. Eine Demokratie die den Terroristen eine Möglichkeit bietet ist ein Witz. Es ist kein einfacher Witz sondern ein tödlicher. Wir haben mittlerweile gerötete Augen über diesen Witz.“⁶²

⁵⁸ Prabhakaran, Überlegungen des Anführers, S. 210.

⁵⁸ Rösel, Schmuggel- und Bildungstradition, S. 592,601.

⁵⁹ The Public Security Ordinance Nr. 25 of 1947 (PSO) aus: http://www.priu.gov.lk/Cons/1978Constitution/Chapter_18_Amd.html (Zugriff vom 21.7.2012). ursprünglich erlassen von den britischen Kolonialbehörden als Teil der Sri Lanka Gesetze zu. Sektion 5 der PSO, bevollmächtigt die Exekutive, unter anderem Notstandsbestimmungen zu erlassen; The Emergency (Miscellaneous Provisions and Powers) Regulation No. 1 of 2005 ("EMPPR 2005"). Die ER wurden von Präsidentin Chandrika Kumaratunge Bandaraneike am 13. August 2005 nach der Ermordung von Außenminister Lakshman Kadirgamar in Kraft gesetzt; The Emergency (Prevention and Prohibition of Terrorism and Specified Terrorist Activities) Regulations No. 7 of 2006 ("Emergency Regulations 2006") aus: <http://www.unhcr.org/refworld/docid/45af76a62.html>. (Zugriff vom 21.7.2012). In Ergänzung der ER von 2005 hat Präsident Mahinda Rajapaksa eine Ergänzung zu den bestehenden ER am 6. Dezember 2006 erlassen. Diese zusätzlichen Regelungen waren eine Antwort auf einen Mordanschlag auf Verteidigungsminister Gotabhaya Rajapaksya.

⁶⁰ Prevention of Terrorism (Temporary Provisions) Act No 48 of 1979 Parliament of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka, certified on 20 July 1979 aus: <http://www.sangam.org/FACTBOOK/PTA1979.htm>. (Zugriff vom 21.7.2012). PTA erlaubt es dem Justizminister, eine Person ohne rechtliche Überprüfung in Haft zu halten. Die Haft kann immer wieder um drei Monate bis zu einer Gesamtzeit von 18 Monaten verlängert werden, wenn der Minister Grund zu der Annahme hat, dass jemand in eine rechtswidrige Tätigkeit verwickelt ist. Der Polizei ist es erlaubt, Personen zu verhaften und sie für drei Tage ohne richterliche Kontrolle festzuhalten. Sie kann ihre Wohnungen ohne richterlichen Durchsuchungsbefehl durchsuchen. Es beschränkt die Redefreiheit, indem es bestimmte Formen der politischen Meinungsäußerung kriminalisiert und die vorherige Genehmigung für bestimmte Veröffentlichungen verlangt.

⁶¹ Amnesty International „When will justice be done“, 1994 aus: <http://www.amnesty.org/en/library/info/ASA37/015/1994/en>, „20 Years of Make-Believe“ 2009, aus: <http://www.amnesty-sri-lanka.de/Main/Straflosigkeit> (Zugriff vom 21.7.2012).

⁶² Präsident Mahinda Rajapaksa in einem Nationalen Aufruf im Dezember 2006 aus: <http://www.amnesty-sri-lanka.de/Main/Meinungsfreiheit> (Zugriff: 21.7.2012)

Dieser *Kampf gegen den Terror* bekommt nach dem 11. September 2001 eine neue politische Legitimität. Versuche, das ineffektive sri-lankische Rechtssystem durch Untersuchungskommissionen des Präsidenten zu unterstützen, die wiederum durch internationale Beobachterkommissionen begleitet werden, sind allesamt erfolglos.⁶³

2.3.2 Konfliktursache und -gegenstand

In Sri Lanka stehen die Verbindung von Land- und Wasserressourcen in der Trockenzone im Mittelpunkt ethnisch-politischer Konflikte um Territorien. Im 19. Jahrhundert waren die im Inland der Nordostprovinz siedelnden singhalesischen *chena*-Bauern aufgrund von Hunger, Epidemien und kultureller Assimilation zur Aufgabe dieser Territorien gezwungen. Angesichts der Landknappheit im singhalesisch besiedelten Hochland des Südens sei nach Ansicht der Singhalesen eine Nichtnutzung der Trockenzone im Nordosten nicht zu rechtfertigen. Genau diese Trockenzone sind später durch die Bewässerungsprojekte Kantalai (im Distrikt Trincomalee), Allai Extension Scheme (Distrikt Trincomalee) und Gal Oya (Distrikt Amparai) urbar gemacht und zum großen Teil an singalesische Siedler aus dem Süden vergeben worden. Tamilische Politiker kritisierten insbesondere die Veränderung ethnischer Bevölkerungsanteile in einigen Distrikten in der Nordostprovinz, welche sie als diskriminierend gegenüber der tamilischen Minderheit empfanden.⁶⁴

Die erste Stufe des Konfliktgegenstandes ist die Forderung der Tamilen nach einer größeren Repräsentation in politischen Gremien. Nach Einführung der Donoughmore Constitution von 1931 forderte der All Ceylon Tamil Congress (ACTC) im Vorfeld der Soulbury Constitution, mit der Ceylon am 4.2.1948 in die Unabhängig-

⁶³ Die Presidential Commission of Inquiry Act Nr. 17 von 1948 war darauf ausgerichtet, den Präsidenten in die Lage zu versetzen, Verfehlungen der öffentlichen Verwaltung aufzuklären. Um durch zunehmenden öffentlichen Druck MRV aufzuklären, die durch die ineffektive sri-lankische Justiz nicht geleistet werden kann, wurden COI's eingesetzt. <http://www.amnesty-sri-lanka.de/Main/InformierenDasLand> Im August 1977 wurde die erste Untersuchungskommission einberufen, nach den Veröffentlichungen über massives Verschwindenlassen wurden 1991 weitere COI's einberufen, danach noch 9 weitere. Alle haben ineffektiv gearbeitet und nicht zur Aufklärung von MRV beigetragen. Dieser Kritik wurde am 4. Sept. 2006 dadurch Rechnung getragen, dass eine internationale unabhängige Kommission wichtiger Persönlichkeiten (IIGEP = International Independent Group of Eminent Persons) zur Beobachtung der Arbeit der COI beauftragt wurde, die aber im April 2008 aus Protest ihre Arbeit niederlegte, da kein Fortschritt und kein politischer Wille erkennbar waren, schwerwiegende MRV aufzuklären.

⁶⁴ Korf, Benedikt, *Hydraulischer Imperialismus, Geographie und epistemische Gewalt in Sri Lanka*, aus: Kulke, Elmar, Nonheim, Heiner und Wittmann, Peter, (Hgg): *Grenzwerte, Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen*, 55. Deutscher Geographentag Trier 2005, 1. Bis 8. Oktober 2005, Berlin, Leipzig, Trier 2006, S. 627-632.

keit entlassen wurde, vergeblich eine hälftige Berücksichtigung der nicht-singhalesischen Bevölkerung an der Sitzverteilung im neu zu schaffenden Parlament.

Die zweite Stufe des Konfliktgegenstandes entstand nach Einführung von Sinhala als offizielle Staatssprache im Juni 1956 und des Buddhismus als Staatsreligion, sowie der Aufgabe der Bezeichnung „Ceylon“ in der Verfassung von 1973. Sie beinhaltet die Forderung nach gleichem Recht auf Ausübung von Religion und Sprache, in einem bereits 1951 von der FP geforderten, föderalen Staatsgebilde.⁶⁵

Die dritte Stufe des Konflikts entwickelte sich nach Einführung der „standardization“ in der Bildungs- und Beschäftigungspolitik durch die UF 1970 bis 1977. Hier fordern die Tamilen die Chancengleichheit in Bildung und Beruf und größere Autonomie.

Die vierte Stufe des Konfliktgegenstandes ist der am 15. Mai 1976 in der Vaddukoddai-Resolution geforderte eigenständige Sri Lanka-tamilische Staat „Tamil Eelam“ unter Berufung auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker.⁶⁶

2.3.3 Aktuelle Lage

Im Januar 2010 gab es vorzeitige Präsidentschaftswahlen. Mit fast 60 Prozent wird Rajapaksa für eine zweite Amtsperiode wiedergewählt. Sein Hauptgegner, der frühere Armeechef Sarath Fonseka, wurde nach der Wahl verhaftet und angeklagt, u.a. weil er fälschlicherweise in einer lokalen Zeitung den Verteidigungssekretär Sri Lankas beschuldigt habe, im Mai den Befehl zur Tötung von LTTE Angehörigen, die sich ergeben wollten, gegeben zu haben.

Im April 2010 wird ein neues Parlament gewählt, die Regierungskoalition des Präsidenten erringt fast eine Zweidrittelmehrheit.

Im September 2010 kommt es zu einer Verfassungsänderung, nachdem die Regierungskoalition oppositionelle Parlamentarier auf ihre Seite gezogen und damit eine Zweidrittelmehrheit erlangt hatte, die für Verfassungsänderungen nötig ist. Dieses sogenannte 18th Amendment hob die Begrenzung auf zwei Amtsperioden des Präsidenten auf und gab dem Präsidenten direkte Kontrolle über die Ernennung von Einrichtungen, die für den Menschenrechtsschutz von Bedeutung sind, darunter die „National Police Commission“, die „Human Rights Commission“ und die „Judicial Services Commission“.

⁶⁵ Seifert, Das Selbstbestimmungsrecht, S. 7.

⁶⁶ Seifert, Das Selbstbestimmungsrecht, S. 8.

Am 30. August 2011 hob Sri Lanka den seit Jahrzehnten fast ohne Unterbrechung geltenden Ausnahmezustand auf, ließ jedoch das repressive Antiterrorgesetz (Prevention of Terrorism Act - PTA) in Kraft. Zudem wurden auf der Grundlage des PTA neue Rechtsvorschriften erlassen, die es ermöglichten, das Verbot der LTTE aufrechtzuerhalten, weiterhin mutmaßliche LTTE-Mitglieder ohne Anklage oder Gerichtsverfahren zu inhaftieren und Hochsicherheitszonen unter militärischer Kontrolle zu behalten.

Als sich zeigte, dass die sri lankische Regierung nichts unternehmen würde, um ihren Verpflichtungen zur Aufarbeitung von Kriegsverbrechen nachzukommen, wurde UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon zögerlich aktiv und kündigte im März 2010 die Einsetzung einer Expertengruppe an, die ihn in Fragen der Verantwortlichkeit für Kriegsverbrechen und Verletzungen des humanitären Völkerrechts in den letzten Monaten des bewaffneten Konflikts in Sri Lanka beraten sollte. Dieses dreiköpfige Expertengremium wurde am 22. Juni 2010 dann auch ernannt und hat am 16. September 2010 seine offizielle Arbeit aufgenommen. Am 31.3.2011 hat es dem UN Generalsekretär seinen Bericht übergeben.⁶⁷

Dieser äußere Druck veranlasste den srilankischen Präsidenten seinerseits im Mai 2010, eine eigene Lessons Learnt and Reconciliation Commission (LLRC) einzusetzen, die im August 2010 ihre Arbeit begann. Der Bericht der LLRC wurde dem Parlament übergeben und im Dezember 2011 veröffentlicht.⁶⁸

Der UN-Menschenrechtsrat (Human Rights Council, HRC) in Genf nimmt in seiner Resolution vom 22. März 2012 die Ergebnisse und Empfehlungen im Bericht der LLRC zur Kenntnis und anerkennt ihren möglichen Beitrag zu dem Prozess der nationalen Versöhnung. Er begrüßt die konstruktiven Elemente, die in dem Bericht enthalten sind, darunter die Notwendigkeit weitverbreitete Anschuldigungen von extralegalen Hinrichtungen und Verschwindenlassen glaubhaft zu untersuchen, den Norden Sri Lankas zu demilitarisieren, unparteiische Mechanismen zur Lösung von Landkonflikten einzusetzen, Haftverfahren neu zu bewerten, die früher unabhängigen zivilen Institutionen zu stärken, eine politische Einigung bezüglich der Dezentralisierung von Vollmachten auf die Provinzen herbeizuführen, das Recht auf freie Meinungsäußerung für alle zu fördern und zu schützen und Reformen zur Rechtsstaatlichkeit durchzuführen.

⁶⁷ Darusman, Marzuki, Steven R. Ratner und Sooka, Yasmin, Report of the Secretary-General's Panel of experts on accountability in Sri Lanka, New York 2011.
www.un.org/News/dh/infocus/Sri_Lanka/POE_Report_Full.pdf (Zugriff: 21.7.2012).

⁶⁸ Report of the COMMISSION OF INQUIRY ON LESSONS LEARNT AND RECONCILIATION November 2011 aus: www.slembassyusa.org/downloads/LLRC-REPORT.pdf (Zugriff: 27.7.2012).

Mit Sorge stellt der HRC fest, dass der Bericht die schwerwiegenden Anschuldigungen der Verletzung des Völkerrechts nicht angemessen anspricht.⁶⁹

3. Die Asylsituation in der Bundesrepublik Deutschland

Deutschland hat sich spät als Nationalstaat gebildet und erst 1913 ein eindeutiges Staatsbürgerrecht bekommen. Seine „offensichtlichen Defizite beim Prozess der inneren Nationsbildung hat es schon früh durch eine aggressive Politik der Identitätsbildung kompensiert und zwar durch die Abgrenzung von denen, die als fremd und „ausländisch“ definiert wurden“, so der Historiker Ulrich Herbert.⁷⁰ Friederich Nietzsche formuliert zu dieser Problematik wie folgt:

„Je bestimmter eine organische Einheit (z. B. eine Gemeinde, Herde) sich zum Bewusstsein kommt, umso stärker ist ihr Hass gegen das Fremde. Die Sympathie mit den Zugehörigen und der Hass gegen das Fremde wachsen miteinander.“⁷¹

„Die Menschen, die während des Ersten Weltkrieges die schrittweise Entrechtung der polnischen Zivilarbeiter in Deutschland erlebten, hatten noch die Debatte über ‚antipolnische Abwehrpolitik‘[...] im Ohr. Für die deutsche Bevölkerung, die die Zwangsarbeit von Millionen ausländischer Arbeitskräfte in Deutschland nach 1939 hinnahm, war die Erinnerung an die Kriegs- und Zivilgefangenen zwischen 1914 und 1918 noch frisch, und bei der Formulierung der Ausländerpolitik nach 1955 und im Umgang der Deutschen mit den Gastarbeitern waren die Erfahrungen mit den Zwangsarbeitern zehn Jahre zuvor noch präsent,“⁷² wobei es kein Schuldbewusstsein gab, dass es sich bei den Arbeitseinsätzen der ausländischen Zwangsarbeiter im Zweiten Weltkrieg um ein Unrecht und ein Verbrechen gehandelt habe.⁷³

Diese Erfahrungen und Traditionen beeinflussen das Verhalten der Bevölkerung und der politisch Handelnden umso mehr, „je weniger sie als solche begriffen werden und sich so einer kollektiven Verantwortung nicht stellen.“⁷⁴ So wurde die Entschädigung der Zwangsarbeiter des Zweiten Weltkrieges erst am 12. August

⁶⁹ Human Rights Council, Nineteenth session 19/... Promoting reconciliation and accountability in Sri Lanka, aus: http://ap.ohchr.org/documents/dpage_e.aspx?si=A/HRC/19/L.2 (Zugriff vom 21.7.2012).

⁷⁰ Herbert, Ulrich, Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland, Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Flüchtlinge, Bonn 2003, S. 335.

⁷¹ Nietzsche, Friederich „Die Unschuld des Werdens“ zit. n.: Nuscheler, Franz, Internationale Migration, Flucht und Asyl, Wiesbaden 2004, S. 42.

⁷² Herbert, Geschichte der Ausländerpolitik, S. 10.

⁷³ Herbert, Geschichte der Ausländerpolitik, S. 188.

⁷⁴ Herbert, Geschichte der Ausländerpolitik, S. 10.

2000 durch ein Bundesgesetz über die Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" (EVZ) geregelt.⁷⁵ Diese lange Nichtaufarbeitung der Behandlung der Zwangsarbeiter des Zweiten Weltkrieges war mit ursächlich für die Behandlung der Gastarbeiter des Nachkriegsdeutschlands, denen als „Gast“ kein dauerhaftes Bleiberecht zugestanden wurde.

Eine „Lehre der Geschichte“ wurde jedoch von den Vertretern des Parlamentarischen Rates, aus denen viele Mitglieder während der NS-Zeit die Bedeutung des politischen Asyls im Ausland am eigenen Leib erlebt hatten,⁷⁶ bei der Abfassung des Grundgesetzes aus den Verbrechen der NS-Diktatur gezogen, die Gewährung des Asyls für politisch Verfolgte.

3.1 Die Asylpolitik

Dieses Grundrecht auf Asyl stand in den 80er Jahren jedoch vor einer Bewährungsprobe. Die Ausländerpolitik stand sowohl „im Zeichen des vollzogenen Wandels vom innereuropäischen Arbeitskräfteaustausch zu den internationalen Migrationsbewegungen im Zuge der sich anbahnenden Globalisierung“,⁷⁷ als auch der Ankunft von Bürgerkriegsflüchtlingen. Hierauf reagierte am 13.10.1982 Helmut Kohl in seiner Regierungserklärung indem er erklärte: „Jeder Ausländer hat ein Recht, in seiner Heimat leben zu dürfen.“ Und weiter: „Wir werden alles tun, um den Mißbrauch des Asylrechts zu verhindern.“⁷⁸ Der bayrische Ministerpräsident Strauß warnte:

„Es strömen die Tamilen zu Tausenden herein, und wenn sich die Situation in Neukaledonien zuspitzt, dann werden wir bald die Kanaken im Land haben.“⁷⁹

Um das Grundrecht auf Asyl wurde „zwischen 1990 und 1993 in einer der schärfsten, polemischsten und folgenreichsten innenpolitischen Auseinandersetzung der deutschen Nachkriegsgeschichte“ gestritten,⁸⁰ in deren Folge mindestens 49 Menschen, fast ausschließlich Ausländer, von Rechtsextremisten ermordet wur-

⁷⁵ <http://www.zwangsarbeit-archiv.de/zwangsarbeit/entschaedigung/entschaedigung-2/index.html> (Zugriff vom 28. 5. 2013).

⁷⁶ Zitiert nach: Herbert, Geschichte der Ausländerpolitik, S. 264.

⁷⁷ Herbert, Geschichte der Ausländerpolitik, S. 284.

⁷⁸ aus: <http://www.mediaculture-online.de/Autoren-A-Z.253+M526320e5494.0.html> (Zugriff vom 25.7.2012)

⁷⁹ Herbert, Geschichte der Ausländerpolitik, S. 264-268.

⁸⁰ Herbert, Geschichte der Ausländerpolitik, S. 299.

den.⁸¹ Bekannt sind die Ausschreitungen in Hoyerswerda und Rostock-Lichtenhagen.⁸² Innenminister Seiders erklärt am 24. August 1992 dazu:

„Aber wir müssen handeln gegen den Mißbrauch des Asylrechts, der dazu geführt hat, dass wir einen unkontrollierten Zustrom in unser Land bekommen haben.“⁸³

In der Nacht auf den 23. November 1992 steckten zwei Jugendliche ein von Türken bewohntes Haus in Mölln in Brand, eine Frau und zwei Mädchen verbrannten. Am 29. Mai 1993 starben in Solingen bei einem Brandanschlag auf ein von Türken bewohntes Haus fünf Menschen, drei Kinder und zwei Erwachsenen. Begangen wurde die Tat von vier Jugendlichen. Bundeskanzler Kohl äußerte sich dazu: „...asoziale Gewalttätigkeit die es überall gibt.“⁸⁴

Diese Gewalttaten wurden jedoch durch die Asylpolitik und das Versagen der verantwortlichen Politiker hervorgerufen, wie Bundespräsident Richard von Weizsäcker am 3. Juni 1993 auf der zentralen Trauerfeier für die Mordopfer von Solingen formuliert:

„Die Morde von Mölln und Solingen sind nicht unzusammenhängende, vereinzelte Untaten. Sondern sie entstammen einem rechtsextremistisch erzeugten Klima. Auch Einzeltäter kommen hier nicht aus dem Nichts. Rechts-extreme Gewalt, so gedankenarm sie auch wirkt, ist doch politisch motiviert. Sie hat zugenommen.“⁸⁵

Zeitgleich zu diesen Gewalttaten wurde am 26. März 1993 über den „Asylkompromiss“ zwischen der Koalition und der SPD im Bundestag abgestimmt, die Gesetzesänderungen traten am 1. Juli 1993 in Kraft und betrafen das Asylrecht, die Aussiedler sowie die Perspektiven der Zuwanderung. Mit diesem Gesetz trat nach dem Migrationsforscher Ulrich Herbert das ein, was der Journalist Heribert Prantel und andere vorausgesagt hatten: „Zwar soll es das Asylrecht weiter geben – nicht aber die Flüchtlinge, die es in Anspruch nehmen dürfen.“⁸⁶

⁸¹ Herbert, Geschichte der Ausländerpolitik, S. 320.

⁸² Herbert, Geschichte der Ausländerpolitik, S. 314.

⁸³ Fromm, Rainer, Kriszum, Rolf-Axel, Propaganda, Haß, Mord. Die Geschichte des rechten Terrors, Ein Film der ARD am 26.3.2012 um 22:45 Uhr, Wichert, Frank, Die konjunkturelle Entwicklung des Themas Asyl im Deutschen Bundestag, in: Jäger, Siegfried, Kretschmer, Dirk, Cleve, Gabriele, Griese, Birgit, Jäger, Margarete, Kellershohn, Helmut, (Hgg) Der Spuk ist nicht vorbei, Völkisch-nationalistische Ideologeme im öffentlichen Diskurs der Gegenwart, S. 120. Internetausgabe, (Zugriff vom 27.7.2012).

⁸⁴ Fromm, Kriszum, Propaganda, Haß, Mord Die Geschichte des rechten Terrors, Ein Film der ARD vom 26.3.2012 22:45 Uhr.

⁸⁵ <http://www.migrationsroute.nrw.de/erinnerungsort.php?erinnerungsort=Solingen> (Zugriff vom 12.7.2012).

⁸⁶ Herbert, Geschichte der Ausländerpolitik, S. 319.

Das Grundrecht auf Asyl als Lehre der Geschichte aus der NS-Diktatur hatte seine erste Bewährungsprobe nicht bestanden. Es wurde, erstmals nach der NS Diktatur, in einer von Politikern erzeugten Stimmung gegen Fremde, faktisch aufgegeben.

3.2 Asylgesetzgebung und –rechtsprechung

Der Soziologe und Migrationsforscher Kurt Salentin resümiert: Die Asylpolitik, „dass die Bundesrepublik kein Einwanderungsland sei, hat eine Gesetzgebung und Verwaltungspraxis entstehen lassen, die sowohl eine Statusgrenze zwischen Deutschen und Nichtdeutschen, als auch eine Differenzierung von demokratischen Rechten, Aufenthaltschancen, sozialer Versorgung, von Lebensunterhaltssicherung und Chancen der Arbeitsaufnahme innerhalb der Gruppe der Ausländer geschaffen hat[...] und charakterisieren eine Politik, die sich einen großen Manövrierspielraum für die Abwehr und Ausgrenzung von Fremden vorbehält.“⁸⁷

3.2.1 Die Asylgesetzgebung

Am 1.08.1982 trat das Asylverfahrensgesetz in Kraft. Es enthielt Regelungen mit dem Ziel einer Beschleunigung der Asylverfahren unter Wahrung des grundgesetzlich geschützten Asylrechts.⁸⁸ Bereits 1980 gehörten dazu: „Visumzwang gegenüber den Hauptherkunftsländern (u.a. Sri Lanka), Arbeitspflicht für gemeinnützige Arbeit für einen Stundenlohn von 1,00 bis 2,50 DM, wovon der Erhalt der Sozialhilfe abhängig gemacht wurde, Sozialhilfe deutlich unter dem für Deutsche angesetzten Existenzminimum“⁸⁹, „Aussperrung vom übrigen Arbeitsmarkt für ein Jahr, ab 1981 für zwei Jahre und ab 1987 für fünf Jahre. Im Juli 1991 wurde das generelle Arbeitsverbot wieder aufgehoben. Zudem galt seit 1980 eine zweijährige Zwangsunterbringung in Sammelunterkünften (6 m² Wohnfläche pro Person), Sozialhilfe

⁸⁷ Salentin, Kurt, unter Mitarbeit von Markus Gröne, *Tamilische Flüchtlinge in der Bundesrepublik. Eine Bestandsaufnahme sozialer, ökonomischer und rechtlicher Aspekte der Integration* IKO Verlag, Frankfurt, 2002, S. 237-238.

⁸⁸ http://www.zuwanderung.de/ZUW/DE/Zuwanderung_hat_Geschichte/Zeitstrahl/Zeitstrahl_node.html;jsessionid=114EB/B494C499800354FA4772B1E27A.2_cid231 (Zugriff vom 8.8.2012).

⁸⁹ Bethscheider, Monika, *Flucht und Asyl in der Bundesrepublik Deutschland* in: Schmalz-Jacobsen, Cornelia und Hansen, Georg (Hgg): *Ethnische Minderheiten in der Bundesrepublik Deutschland, Ein Lexikon*, München 1993, S. 161; Bundesverfassungsgericht, Pressemitteilung Nr. 56/2012 vom 18. Juli 2012: *Regelungen zu den Grundleistungen in Form der Geldleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz verfassungswidrig*, aus: <http://www.bundesverfassungsgericht.de/pressemitteilungen/bvg12-056.html> (Zugriff vom 16.8.2012).

als Sachleistung, keine Schul- oder Berufsausbildung oder Sprachkurse bis zur Anerkennung oder Ablehnung.“⁹⁰

Mit der 15. Verordnung zur Änderung des Ausländergesetzes wird am 1.12.1986 der Transitsichtvermerk für Fluggäste aus bestimmten Problemstaaten auch für eine einmalige Zwischenlandung in Deutschland eingeführt.

Am 1.01.1991 trat das Gesetz zur Neuregelung des Ausländerrechts in Kraft. Der Bundesinnenminister entscheidet, dass abgelehnte Asylbewerber aus dem Krisengebiet Sri Lanka vorerst nicht abgeschoben werden, wenn sie bis zum 31.12.1988 in die Bundesrepublik eingereist waren.⁹¹

Am 26. März 1993 wurde über den „Asylkompromiss“ zwischen der Koalition und der SPD im Bundestag abgestimmt, die Gesetzesänderungen traten am 1. Juli 1993 in Kraft und betrafen das Asylrecht, die Aussiedler sowie die Perspektiven der Zuwanderung. Es wurde geändert:

- Kein Asyl erhält, wer aus Staaten einreist, in welchen die Grundsätze der Genfer Flüchtlingskonventionen und der Europäischen Menschenrechtskonvention gewährleistet werden („sichere Drittstaaten“). § 34a des AsylVfG bestimmt außerdem, dass Verwaltungsgerichte die Abschiebung in einen „sicheren Drittstaat“ nicht mehr verhindern dürfen.⁹²
- Einreisende aus sicheren Herkunftsländern gelten nicht als verfolgt und haben keinen Anspruch auf Asyl, auch wenn diese Länder ein Rücknahmeabkommen mit nicht sicheren Herkunftsländern abgeschlossen haben, es sei denn, sie können eine Verfolgung nachweisen.
- Flüchtlinge aus Ländern mit Krieg und Bürgerkrieg werden aus dem Asylverfahren herausgenommen und können vorübergehend bleiben, wenn Bund und Länder sich darauf einigen. Sie können nach § 14 des AsylVfG keinen Asylantrag stellen. Weil die Kostenaufteilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden nicht geregelt wurde, hatten sich mehrere Städte geweigert, Kriegsflüchtlinge aufzunehmen.⁹³

Im Jahr 1999 wurde die Asyl- und Einwanderungspolitik nach dem Vertrag von Amsterdam zum Gegenstand der gemeinsamen europäischen Politik. Am 7.5.1999 verabschiedete der Deutsche Bundestag das Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts, das am 1.1.2000 in Kraft trat und das folgende Änderungen brachte:

- In Deutschland geborene Kinder von Ausländern erhalten nach bestimmter Aufenthaltsdauer der Eltern in Deutschland automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit.

⁹⁰ Neumann, Tamilische Flüchtlingsfrauen, S. 14.

⁹¹ Neumann, Tamilische Flüchtlingsfrauen, S. 38.

⁹² Salentin, Tamilische Flüchtlinge, S. 91.

⁹³ Salentin, Tamilische Flüchtlinge, S. 92.

- Dabei können sie auch die Staatsangehörigkeit der Eltern übernehmen, bis zum 23. Lebensjahr müssen sie sich allerdings für eine entscheiden.
- Einbürgerungen wurden erheblich vereinfacht, nach acht Jahren berechtigten Aufenthalts war dies möglich, die alte Staatsbürgerschaft musste abgelegt werden.⁹⁴

Das Zuwanderungsgesetz wurde am 5. August 2004 verkündet ([BGBl. I S. 1950](#)) und ist am 1. Januar 2005 in Kraft getreten. Im Gegensatz zur Einwanderung behält der zuwandernde Ausländer seine Staatsbürgerschaft. Im Zuwanderungsgesetz neu eingeführt ist das Aufenthaltsgesetz der Drittstaatenangehörigen und das Freizügigkeitsgesetz der Unionsbürger. Weiter werden mit dem Zuwanderungsgesetz folgende Gesetze geändert:

- Asylverfahrensgesetz
- Staatsangehörigkeitsgesetz
- Bundesvertriebenengesetz
- Asylbewerberleistungsgesetz⁹⁵

Im alten, bis 2004 geltenden Ausländergesetz unterschied man eine Vielzahl sogenannter Aufenthaltstitel, die Nichtdeutsche für ihren legalen dauerhaften Aufenthalt hierzulande benötigen. Das seit 2005 geltende Aufenthaltsgesetz kennt grundsätzlich nur noch zwei Aufenthaltstitel: die befristete "Aufenthaltserlaubnis" sowie die unbefristete "Niederlassungserlaubnis", an deren Ende eine Einbürgerung stehen kann. Erstmals ist eine materiell verstärkte Integrationsförderung durch den Bund gesetzlich verankert. Gemäß dem Prinzip "Fördern und Fordern" regelte man einerseits klare Rechtsansprüche auf die Teilnahme an Integrationskursen, andererseits verpflichtete man manche Gruppen von Zuwanderern unter Einschluss von Sanktionsmöglichkeiten dazu, an den Kursen teilzunehmen.⁹⁶

3.2.1.1 Der Aufenthaltsstatus

Je nach Ausgang des Asylverfahrens kommt eine Einordnung der betroffenen Personen in unterschiedliche Statusgruppen zum Tragen, aus der dann wieder bestimmte aufenthalts- und arbeitsrechtliche Bestimmungen abgeleitet werden.

Asylbewerber oder *Asylsuchende* sind Personen, die in der Bundesrepublik Schutz vor politischer Verfolgung suchen, deren Asylantrag aber noch nicht rechtskräftig anerkannt oder abgelehnt wurde.

⁹⁴ Herbert, Geschichte der Ausländerpolitik, S. 334.

⁹⁵ <http://de.wikipedia.org/wiki/Zuwanderungsgesetz> Zugriff: 27.7.2012.

⁹⁶ <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/dossier-migration/56351/zuwanderungsgesetz-2005?p=all> (Zugriff vom 13.7.2013).

Asylberechtigten wurde der Asylantrag unanfechtbar positiv entschieden, sie genießen die Rechtsstellung von Flüchtlingen nach den Genfer Flüchtlingskonventionen (GFK).

De-fakto-Flüchtlinge dürfen sich ohne Asylantrag oder trotz rechtskräftiger Ablehnung aus humanitären oder politischen Gründen bis auf weiteres in der Bundesrepublik aufhalten.

Kontingentflüchtlinge erhalten aufgrund von Übernahmeerklärungen der Bundesregierung im Rahmen humanitärer Hilfsaktionen die Rechtsstellung eines Flüchtlings nach den Genfer Flüchtlingskonventionen (GFK).

Bona-fide-Flüchtlinge haben eine Anerkennung als Asylbewerber erhalten, ohne dass die Anerkennung rechtskräftig geworden ist, zu ihnen zählen auch Personen, die das Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR) als Flüchtlinge betrachtet.

Als Aufenthaltsgenehmigungen sieht das Gesetz bis 2004 vier Aufenthaltstitel vor:

a) Die *Aufenthaltsberechtigung* gewährt ein selbständiges, unbeschränktes Aufenthaltsrecht und wird erteilt, wenn ein Ausländer seit acht Jahren eine Aufenthaltserlaubnis besitzt, seinen Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit oder sonstigen Mitteln sichern kann, mindestens 60 Monate Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung geleistet hat oder über andere Anwartschaften verfügt, sich in den letzten drei Jahren straffrei geführt hat und die Voraussetzungen für die Erteilung einer unbefristeten Aufenthaltserlaubnis besitzt.

b) *Aufenthaltserlaubnis* ist ein selbständiges Aufenthaltsrecht und wird sowohl befristet als auch unbefristet verlängert. Erwerbstätige Ausländer erhalten eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis, wenn sie seit fünf Jahren über eine Arbeitserlaubnis verfügen und im Besitz einer besonderen Arbeitserlaubnis sind. Sie müssen sich in der deutschen Sprache mündlich verständigen können und über ausreichenden Wohnraum für sich und ihre Familie verfügen, ein Ausweisungsgrund darf nicht vorliegen.

c) *Aufenthaltsbewilligungen* gelten zeitlich begrenzt für bestimmte Zwecke (Studium, Werkverträge).

d) Die *Aufenthaltsbefugnis* ist für Ausländer vorgesehen, denen aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen Aufenthalt gewährt wird. Faktisch gibt es keine echten Bürgerkriegsflüchtlinge, da selbst sie nur Duldungen erhalten.

Die *Duldung* ist eine Bescheinigung über die Aussetzung der Abschiebung und eine Hinnahme des Aufenthaltes, der jedoch als nicht ordnungsgemäß definiert ist. Erst

nach der Neufassung des AuslG vom Oktober 1997 werden Duldungszeiten für einen evt. Daueraufenthalt (Aufenthaltsgenehmigung, Einbürgerung) angerechnet.

Grenzübertrittbescheinigungen werden bei einem faktischen und nicht beendbaren Aufenthalt ausgestellt.

Einbürgerungen werden nach zehn Jahren, bei Asylberechtigten und Staatenlosen nach sieben Jahren, bei mit Deutschen verheirateten nach fünf Jahren oder drei Jahre nach Eheschließung möglich, wenn ausreichende deutsche Sprachkenntnisse und Grundkenntnisse der politischen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland vorliegen.⁹⁷

Durch das Zuwanderungsgesetz von 2005 wurde die deutsche Migrationspolitik nicht rundum erneuert, weil man die Grundstruktur des Aufenthaltsgesetzes aus dem bis dahin gültigen Ausländergesetz von 1991 übernahm. Die Anzahl der Aufenthaltstitel wurde verringert und die Verfahren wurden vereinfacht, wobei die Erteilung eines Aufenthaltstitels weiterhin an ähnlich hohe Voraussetzungen gebunden ist.

Die *Aufenthaltserlaubnis* orientiert sich weiterhin an dem Grund, aus dem eine Migrantin oder ein Migrant in die Bundesrepublik kommt und ist stets befristet. Gründe können sein:

Ausbildung (z.B. Studierende),
Erwerbstätigkeit (ausländische Arbeitnehmer),
humanitären Gründen (z.B. Flüchtlinge und Asylsuchende) sowie
familiären Motiven (Familiennachzug).

Zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit berechtigt die Aufenthaltserlaubnis grundsätzlich nur dann, wenn sie es ausdrücklich vorsieht. Das Aufenthaltsgesetz gewährt den Flüchtlingen und Asylsuchenden auch bei nichtstaatlicher Verfolgung und geschlechtsspezifischen Verfolgungsgründen den Flüchtlingsstatus nach der Genfer Konvention wegen der Umsetzung der sogenannten Qualifikationsrichtlinie der Europäischen Union.

Die *Duldung* wurde im Prinzip beibehalten. Bei faktischen Ausreisehindernissen, (wie z.B. ein schlechter Gesundheitszustand oder Krieg im Herkunftsland), „soll“ die zuständige Ausländerbehörde nach 18 Monaten eine befristete Aufenthaltserlaubnis (inklusive Arbeitserlaubnis) erteilen. Nur geringe Chancen auf eine solche sogenannte Aufenthaltsverfestigung haben Zuwanderer, die ihre Papiere verloren oder vernichtet haben.⁹⁸

⁹⁷ Salentin, *Tamilische Flüchtlinge*, S. 93-98.

⁹⁸ Ein Jahr nach seinem Inkrafttreten übte die Flüchtlingsorganisation Pro Asyl scharfe Kritik an der Umsetzung des Zuwanderungsgesetzes. „Die humanitären Anliegen des Zuwanderungsgesetzes werden in der Praxis fast vollständig verfehlt“, kritisierte Pro Asyl. Weder seien Ketten-

Die *Niederlassungserlaubnis* berechtigt zum dauerhaften Aufenthalt und zur fast unbeschränkten Erwerbstätigkeit und kann nach mehrjährigem Aufenthalt zur Einbürgerung führen. Der Aufenthalt ist zudem nicht an einen besonderen Zweck gebunden. Zu den Voraussetzungen gehören Sicherung des Lebensunterhalts und angemessenen Wohnraums für die eigene Familie, Nachweis von Beiträgen zur Altersvorsorge, Straffreiheit, ausreichende deutsche Sprachkenntnisse, Erlaubnis zur Erwerbstätigkeit und mindestens fünfjähriger vorheriger Besitz einer Aufenthaltserlaubnis.

Die *Aufenthaltsgestattung* nach dem Asylverfahrensgesetz ist für Asylbewerber, über deren Antrag noch nicht rechtskräftig entschieden wurde.

3.2.1.2 Die Arbeitserlaubnis

Der parlamentarische Rat hat 1948 bei der Abfassung des Art. 16 GG das Recht auf Arbeit für Asylsuchende nicht geregelt, da er es ohnehin für selbstverständlich hielt.⁹⁹

Die Bundesanstalt für Arbeit schrieb am 14. Februar 1975 für Ausländer eine Genehmigung für die Aufnahme der Arbeit vor.¹⁰⁰ Dies können sein:

1. Die *allgemeine Arbeitserlaubnis, in Abhängigkeit* von der Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes, *mit* regionalen, zeitlichen und berufsspezifischen Beschränkungen
2. Die *besondere Arbeitserlaubnis unabhängig* von der Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes, *ohne* regionale, zeitliche und berufsspezifische Beschränkungen

Für Deutsche nach Art. 116 GG, Ausländer mit Aufenthaltsberechtigung und Ausländer die in Deutschland geboren wurden und eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis haben, ist nach § 19 AFG *keine Arbeitserlaubnis* erforderlich.¹⁰¹

Die *besondere Arbeitserlaubnis* erhalten Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge,

duldungen abgeschafft worden, noch sei es gelungen, die Härtefallkommissionen bundesweit zu etablieren. Für Betroffene hieße das, dass sie nach wie vor keine sichere Aufenthaltsperspektive hätten und selbst nach zehn und mehr Jahren Aufenthalt mit ihrer Abschiebung rechnen müssten: „Selbst hier aufgewachsene Jugendliche und junge Erwachsene werden rigoros abgeschoben.“ <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/dossier-migration/56351/zuwanderungsgesetz-2005?p=all> (Zugriff vom 13.7.2013).

⁹⁹ Salentin, *Tamilische Flüchtlinge*, S. 238.

¹⁰⁰ §19 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) in Verbindung mit der Arbeitserlaubnisverordnung (AEVO) und der Anwerbestoppausnahmereverordnung (ASAV) zit. n. Salentin, *Tamilische Flüchtlinge*, S.240.

¹⁰¹ Salentin, *Tamilische Flüchtlinge*, S. 240.

wer mit deutschem Familienangehörigen zusammenlebt und eine entsprechende Aufenthaltserlaubnis besitzt, wer aus humanitären Gründen aufgenommen wurde (§33 AuslG) und eine Aufenthaltsbefugnis besitzt. Nach dem 21. Dezember 1990 (AEVO) erhält derjenige eine besondere Arbeitserlaubnis,

1. der sechs Jahre in der BRD lebt und eine Aufenthaltserlaubnis oder eine Aufenthaltsbefugnis besitzt,
2. der mit einem hier lebenden Ausländer seit vier Jahren in ehelicher Lebensgemeinschaft lebt
3. der vor dem 18. Lebensjahr eingereist ist, mit Aufenthaltserlaubnis oder Aufenthaltsbefugnis, mit Schulabschluss, Berufsvorbereitungsmaßnahme oder Ausbildungsvertrag.

Die *Allgemeine Arbeitserlaubnis* erhalten Asylbewerber, bona-fide Flüchtlinge und de-facto-Flüchtlinge unter Umständen nach folgenden Wartezeiten: ab dem 18. Juni 1980 ein Jahr, ab September 1981 zwei Jahre, ab 15. Januar 1987 fünf Jahre, ab Januar 1991 ein Jahr, ab 1. Juli 1991 ohne Wartezeit. Das regionale Arbeitsamt prüft vor der Vergabe der allgemeinen Arbeitserlaubnis die Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes. Ob für eine bestimmte Tätigkeit eine Arbeitserlaubnis erteilt wird oder nicht, hängt davon ab, ob für diese Tätigkeit deutsche Arbeitnehmer oder ihnen gleichgestellte EU-Angehörige zur Verfügung stehen.

Die Arbeitssuche beim Arbeitsamt stellt sich für Asylbewerber häufig wie folgt dar: Bei der ersten Vorsprache werden häufig mit dem generellen Hinweis, dass es geringe Chancen gibt, die potentiellen Antragsteller abgeschreckt. Vor der Erteilung der Arbeitserlaubnis hat der Asylbewerber mit seinem einzigen Identitätspapier, der zeitlich befristeten Aufenthaltsgestattung, selbst einen Arbeitsplatz zu finden. Hat der Asylbewerber die Zusage für einen Arbeitsplatz, beginnt das Arbeitsamt zu prüfen, ob nicht dafür ein Bevorrechtigter in Frage kommt und lehnt den Asylbewerber mit Hinweis auf den § 19 AFG ab.¹⁰²

Am 1. Januar 2005 trat auch die Beschäftigungsverfahrensverordnung in Kraft, um die Aufenthaltserlaubnis und Arbeitserlaubnis gemeinsam im Aufenthaltstitel erteilen zu können. *Asylberechtigte*, Konventionsflüchtlinge sowie Ausländer mit einer *Niederlassungserlaubnis* haben ein Recht auf Erwerbstätigkeit.

Zu Ausländern nachgezogene Familienangehörige erhalten sofort ein Recht auf Erwerbstätigkeit, soweit der Ausländer, zu dem der Familiennachzug erfolgt, zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit berechtigt ist. Asylbewerber und Ausländer mit Duldung dürfen für die ersten 12 Monate überhaupt nicht arbeiten, anschließend gilt ein nachrangiger Arbeitsmarktzugang. Ein unbeschränkter Zugang zur Beschäftigung ohne Arbeitsmarktprüfung ist in folgenden Fällen vorgesehen:

¹⁰² Salentin, *Tamilische Flüchtlinge*, S. 243. Henayaka, Ranjith, *Mit dem Wind fliehen. Ein tamilisches Flüchtlingsschicksal*, Roman aus Sri Lanka, Bad Honnef 2010.

- Für Ausländer, die sich mindestens drei Jahre in Deutschland erlaubt oder geduldet aufgehalten oder zwei Jahre rechtmäßig eine versicherungspflichtige Beschäftigung ausgeübt haben, wenn sie in Besitz einer Aufenthaltserlaubnis sind.
- Nach einjähriger Tätigkeit bei demselben Arbeitgeber zur Fortführung der Beschäftigung dort.
- Für im Alter von unter 18 Jahren eingereiste Jugendliche mit einer Aufenthaltserlaubnis und mit deutschem Schulabschluss bzw. abgeschlossener berufsvorbereitender Maßnahme, oder bei Aufnahme einer anerkannten Berufsausbildung.
- In besonderen Härtefällen.¹⁰³
- Die Arbeitserlaubnis muss in den o. g. Fällen des vierjährigen Aufenthalts in Deutschland sowie bei Menschen, die als Jugendliche eingereist sind, unbefristet und ohne Beschränkung erteilt werden.

3.2.2 Asylrechtsprechung

Die Anwendung des Asylrechts in Asylverfahren hat für den Asylbewerber unmittelbare Bedeutung, die Rechtsprechung vor höheren Instanzen der Gerichte hat Auswirkungen auf eine Gruppe oder alle Asylbewerber. 1978 hatte das Bundesverfassungsgericht entschieden, dass ausländische Arbeitnehmer, deren Aufenthaltserlaubnis wiederholt verlängert worden ist, nach fünf Jahren die unbefristete Aufenthaltserlaubnis und nach acht Jahren die Aufenthaltsberechtigung erhalten sollten.¹⁰⁴

In einer der frühesten Entscheidungen stellte das OVG Bremen am 12.10.1982 fest, dass eine dem sri-lankischen Staat zurechenbare kollektive politische Verfolgung der Volksgruppe der Ceylon Tamilen jedenfalls seit 1978 nicht stattfindet.¹⁰⁵ Dies änderte sich nach den Pogromen von 1983, die Gerichte gingen dazu über, tamilische Asylsuchende aus Sri Lanka als Teil einer ethnisch verfolgten Minderheit anzuerkennen.¹⁰⁶

Diese Rechtsauffassung änderte sich grundlegend mit der Entscheidung vom 3. Dezember 1985 durch das Bundesverwaltungsgericht, das nun die Auffassung ver-

¹⁰³ Als solche gilt z. B., zumindest bei Ausländern mit Duldung oder Aufenthaltserlaubnis/befugnis aus humanitären Gründen, eine behandlungsbedürftige Traumatisierung durch Krieg oder Verfolgung, wenn laut Bestätigung des behandelnden Facharztes die Beschäftigung Bestandteil der Therapie im Rahmen eines längerfristig angelegten Therapieplans ist (§ 7 BeschVerfV)

¹⁰⁴ Neumann, Tamilische Flüchtlingsfrauen, S. 7.

¹⁰⁵ Seifert, Selbstbestimmungsrecht, S. 198.

¹⁰⁶ Salentin, Tamilische Flüchtlinge S. 102-104; Neumann, Marion, Tamilische Flüchtlingsfrauen, S. 18; OVG Münster, Urt. v. 27.1.1984, 19 A 10363/81, Juris: Nr. MWRE104528412 zit. n.: Seifert, Frank-Florian, Selbstbestimmungsrecht, S. 199.

trat, die Verfolgungsmaßnahmen seien nicht mehr aus rassistischen Motiven erfolgt, sondern aus Gründen der Herrschaftssicherung in einer bürgerkriegsähnlichen Situation und damit nicht asylrelevant. Selbst Folter galt nun nicht mehr als ausreichender Asylgrund, da Folter allgemein angewandt wird und somit kein politisches Verfolgungsinstrument ist.¹⁰⁷

Dieser Auslegung des Asylrechts widersprach das Bundesverfassungsgericht 1990 mit deutlichen Worten: Auch Maßnahmen der staatlichen Selbstverteidigung könnten asylrechtsbegründend sein, auf die subjektiven Beweggründe des Verfolgers komme es nicht an und verpflichtete die Verwaltungsgerichte stärker den Einzelfall zu prüfen, z. B. ob inländische Fluchialternativen bestehen und individuelle Besonderheiten der politischen Verfolgung vorliegen (Mitglieder oder Unterstützer der LTTE).¹⁰⁴

Trotzdem werden von Gerichten die im Juni 1990 wieder verstärkt ausgebrochenen Kampfhandlungen mit Bombenangriffen der sri-lankischen Luftwaffe auf tamilisches Siedlungsgebiet nicht als Maßnahmen in Anknüpfung an die tamilische Volkszugehörigkeit der zivilen Opfer, auf die physische Vernichtung einzelner Gruppenangehöriger oder gar Bevölkerungsteile oder auf die Zerstörung seiner ethnischen, kulturellen oder religiösen Identität gerichtet gesehen.¹⁰⁸ Und dies, obwohl die Mehrheit der Gerichte für den Zeitraum von 1990 bis 1993 urteilt, dass den Tamilen als Gruppe im Norden des Landes politische Verfolgung droht.¹⁰⁹

Für den Zeitraum ab 1994 urteilt das OVG Münster, seien tamilische Volkszugehörige in Sri Lanka keiner gruppengerichteten Verfolgung ausgesetzt und für absehbare Zukunft sei auch keine Verschlechterung der Lage in dieser Richtung zu erwarten.¹¹⁰

4. Flucht und Integration in Westfalen

Ende 2012 waren insgesamt 45,2 Millionen Menschen auf der Flucht, so viele wie noch nie seit 1994. Davon waren 15,4 Millionen Flüchtlinge, 937.000 Asylsuchende und 28,8 Millionen Binnenflüchtlinge (internally displaced persons, IDP). Von

¹⁰⁷ Salentin, *Tamilische Flüchtlinge* S. 103-104. Neumann, *Tamilische Flüchtlingsfrauen*, S. 18.

¹⁰⁸ OVG Münster, Urt. v. 2.4.1993, 21 A 2813/91.A zit. n.: Seifert, *Selbstbestimmungsrecht*, S. 200.

¹⁰⁹ VGH Kassel, Urt. v. 26.7.1993, UE 2439/89, OVG Lüneburg, Urt. v. 25.11.1993, 12 L 7101/91 zit. n.: Seifert, *Frank-Florian, Selbstbestimmungsrecht*, S. 200.

¹¹⁰ OVG Münster, Urt. v. 1.10.1996, 21 A 3050/96.A, Urt. v. 24.2.1997, 21 A4597/95.A, zit. n.: Seifert, *Selbstbestimmungsrecht*, S. 201.

ihnen haben wiederum 2012 297.000 Menschen Asyl in der Europäischen Union beantragt, das sind 0,7 Prozent aller Flüchtlinge weltweit.¹¹¹

4.1. Flucht aus und in Sri Lanka

Der in seinen verschiedenen Phasen insgesamt mehr als 25 Jahre andauernde Bürgerkrieg in Sri Lanka hat die Zivilbevölkerung zur Flucht bewogen. Das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) veröffentlicht die Zahlen der Flüchtlinge, dabei wird unterschieden zwischen:

1. Flüchtlingen, die unter die Konvention von 1951 fallen oder das Zusatzprotokoll von 1967.¹¹² Dies sind Flüchtlinge, die verfolgt werden wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder ihrer politischen Überzeugung.
2. Asylsuchenden, die Asyl oder Flüchtlingsstatus beantragt haben, aber noch keine endgültige Entscheidung über ihren Antrag erhalten haben.
3. Binnenflüchtlingen (internally displaced persons, IDP), die gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen, um die Auswirkungen bewaffneter Konflikte, Situationen allgemeiner Gewalt, Verletzungen der Menschenrechte oder Katastrophen zu vermeiden, dabei aber keine internationale Grenze überqueren. Die UNHCR-Statistik umfasst nur Vertriebene, denen das Amt erweiterten Schutz und / oder Unterstützung gewährt.¹¹³

¹¹¹ http://www.unhcr.de/fileadmin/user_upload/dokumente/06_service/zahlen_und_statistik/GlobalTrends_2012.pdf (Zugriff vom 11.7.2013).

¹¹² http://www.unhcr.de/fileadmin/user_upload/dokumente/03_profil_begriffe/genfer_fluechtlingskonvention/Genfer_Fluechtlingskonvention_und_New_Yorker_Protokoll.pdf, (Zugriff vom 9.6.2013).

¹¹³ „refugees include individuals recognized under the [1951 Convention](#) relating to the Status of Refugees; its [1967 Protocol](#);...; those recognized in accordance with the UNHCR Statute; individuals granted complementary forms of protection; or, those enjoying "temporary protection". Since 2007 the refugee population category also includes people in a refugee-like situation, most of who were previously included in the Others of concern group. This sub-category is descriptive in nature and includes groups of persons who are outside their country or territory of origin and who face protection risks similar to those of refugees, but for whom refugee status has, for practical or other reasons, not been ascertained. *Asylum-seekers* are persons who have applied for asylum or refugee status, but who have not yet received a final decision on their application. A distinction should be made between the number of asylum-seekers who have submitted an individual [request](#) during a certain period ("asylum applications submitted") and the number of asylum-seekers whose individual asylum request has not yet been decided at a certain date ("backlog of undecided or pending cases")", aus: <http://www.unhcr.org/statistics/STATISTICS/45c06c662.html#asylum-seekers> (Zugriff vom 1.8.2012).

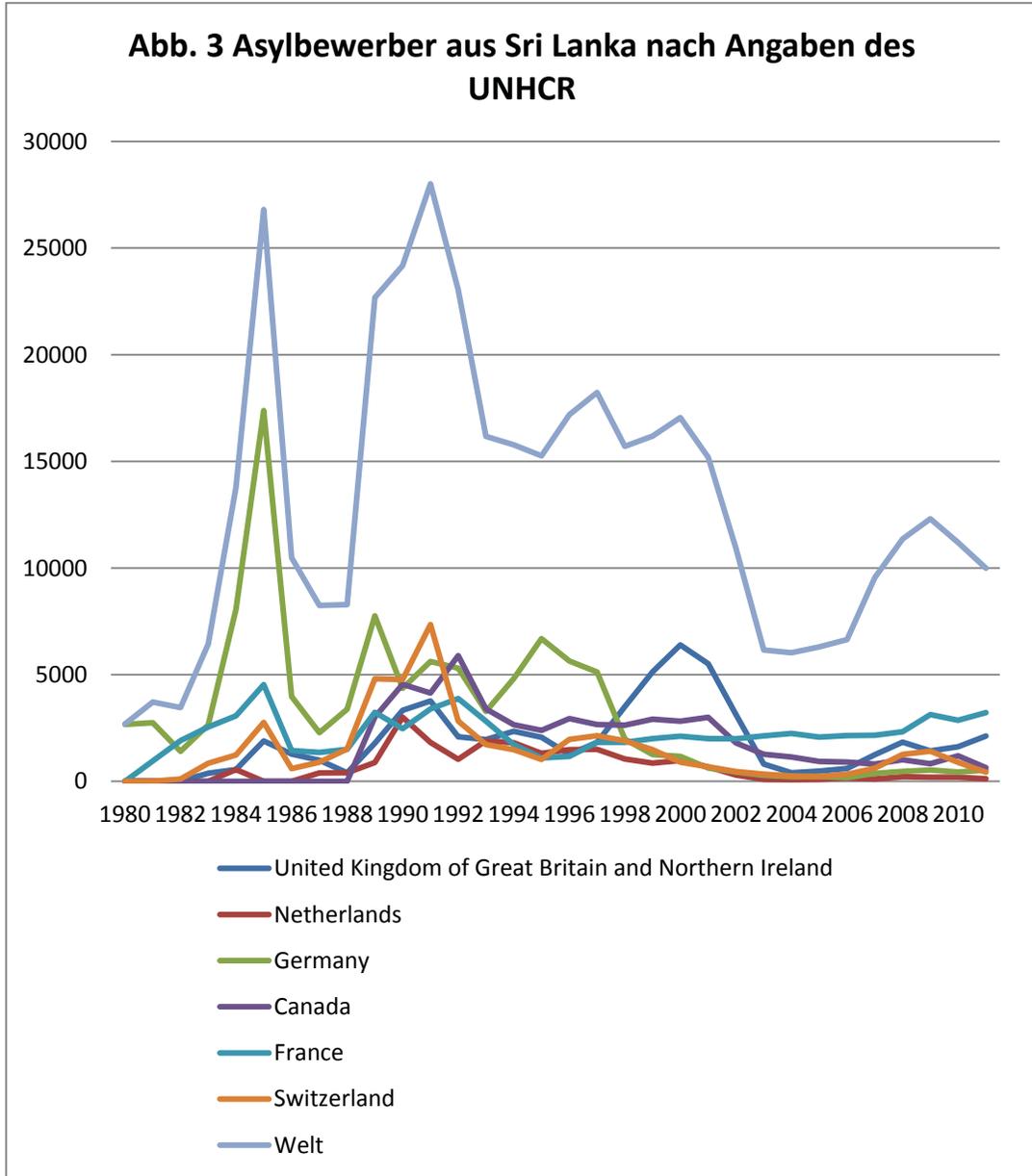


Abbildung 3: Asylbewerber aus Sri Lanka nach Angaben des UNHCR. Gezählt werden die Personen, die einen Erstantrag gestellt haben.¹¹⁴

Die ersten registrierten *Asylbewerber* kamen nach dem Pogrom von 1983. Ihre Anzahl fand 1985 mit 26.808 Asylbewerbern weltweit ihren Höhepunkt. In dieser Zeit nahm Deutschland 1985 mit 17.380 Personen die meisten Asylbewerber auf. Weitere Höhepunkte waren 1989 mit 22.683 (Welt), davon 7.758 in Deutschland und 1991 mit 28.011 (Welt) davon 5.623 in Deutschland, übertroffen von der Schweiz mit 7.349 Asylbewerbern. Nach Deutschland kamen 1995 mit 6.687 Personen die meisten Asylbewerber aller aufnehmenden Staaten. 2006 erreichte die

¹¹⁴ <http://apps.who.int/globalatlas/dataQuery/default.asp> (Zugriff vom 1.8.2012).

deutsche Statistik mit 170 Asylbewerbern ihren niedrigsten Stand. Um die Jahrtausendwende nahmen Großbritannien, Kanada und Frankreich die meisten Asylbewerber auf.

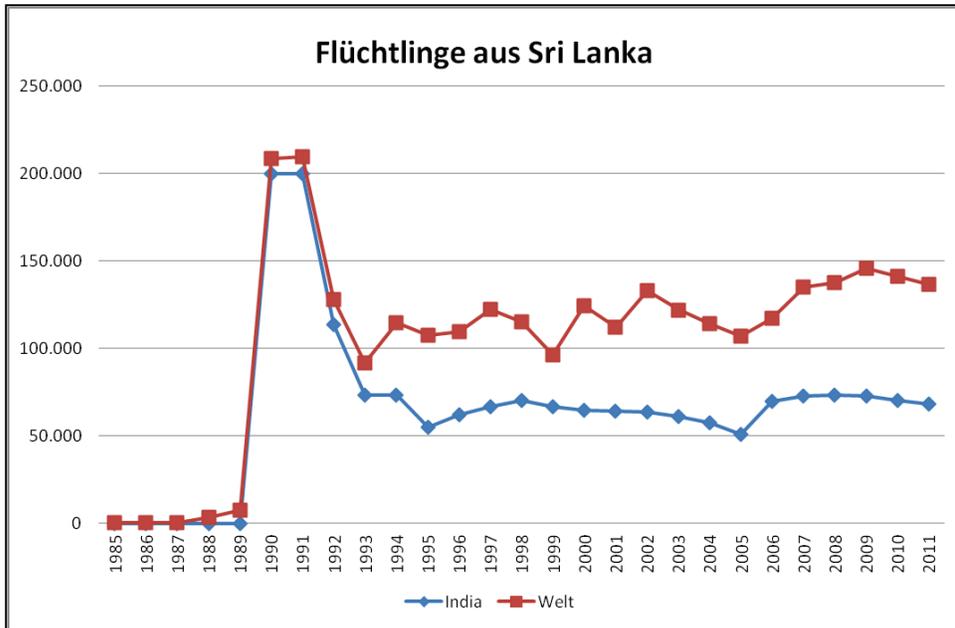


Abbildung 4: Flüchtlinge aus Sri Lanka in der Welt und in Indien nach Angaben UNHCR („Refugees Total“)¹¹⁵

Die registrierte Anzahl der *Flüchtlinge außerhalb Sri Lankas* fand Ende der 80er Jahre zur Zeit des JVP Aufstandes und der Intervention der IPKF mit über 200.000 Flüchtlingen einen absoluten Höhepunkt, die nahezu alle von Indien aufgenommen wurden. Danach liegt die Anzahl der Flüchtlinge in der Welt, die sich auf 100 Länder verteilen, zwischen 91.845 im Jahr 1993 und 145.712 im Jahr 2009, dem Ende des bewaffneten Kampfes. Davon flohen zwischen 55.062 im Jahr 1995 und 73.286 im Jahr 2008 nach Indien, das sind 50 bis 60 Prozent. Der verbleibende Anteil der Flüchtlinge wird zum großen Teil von Kanada, Frankreich, Deutschland, dem Vereinigten Königreich und der Schweiz aufgenommen (Abbildung 5). Zumeist liegt die Zahl der aufgenommenen Personen bei unter 20.000 Flüchtlingen pro Land.

¹¹⁵ <http://apps.who.int/globalatlas/dataQuery/default.asp> (Zugriff: 1.8.2012).

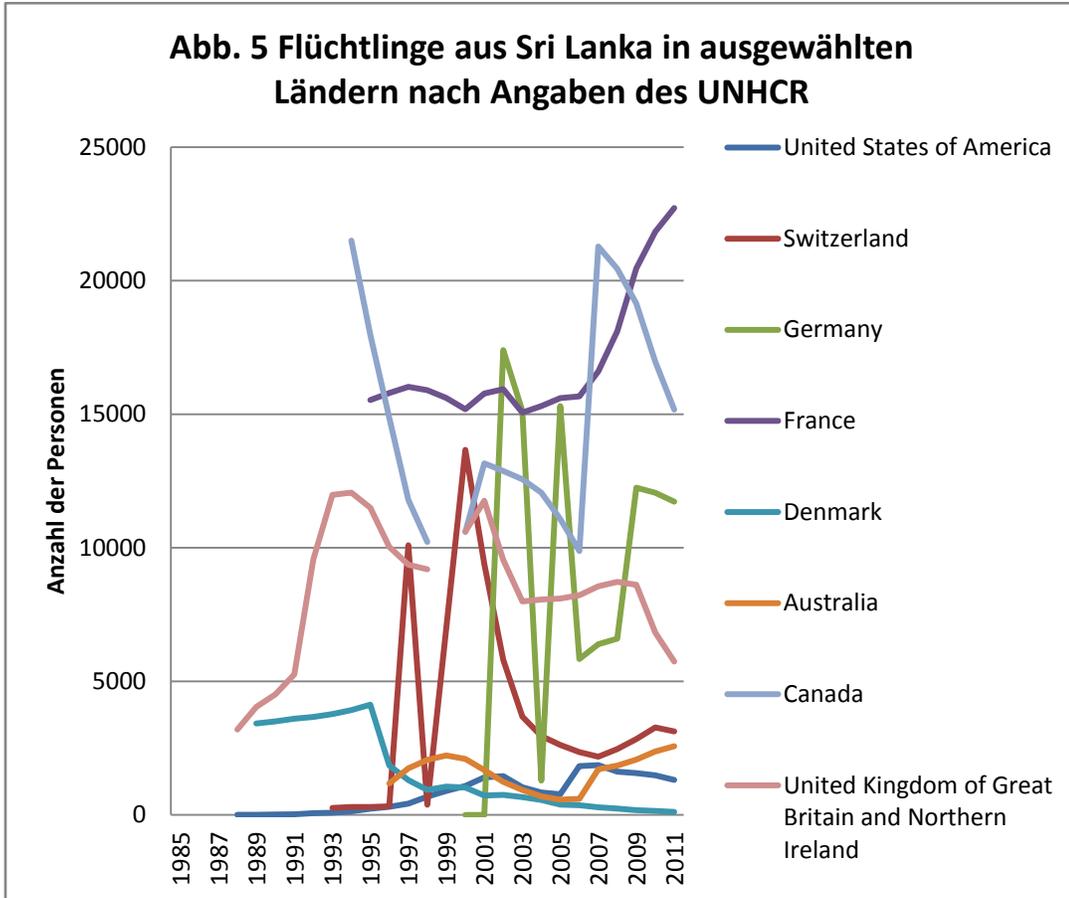


Abbildung. 5.: Flüchtlinge aus Sri Lanka in ausgewählten Ländern nach Angaben des UNHCR (Für Canada und United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland gibt es für 1999 keine Zahlenwerte)¹¹⁶

Die Anzahl der registrierten *Flüchtlinge innerhalb Sri Lankas* steigt zum Ende der 90er Jahre auf über 700.000, und nimmt mit dem Waffenstillstand im Jahr 2002 wieder ab, um mit der Intensivierung der Kämpfe ab 2006 wieder zuzunehmen. Nach dem Ende des Bürgerkrieges am 18.5.2009 wurden bis zum November 2009 ca. 300.000 Tamilen in Regierungslagern gefangen gehalten, das größte Gefangenlager war „Menik-Farm.“

¹¹⁶ <http://apps.who.int/globalatlas/dataQuery/default.asp> (Zugriff: 1.8.2012).

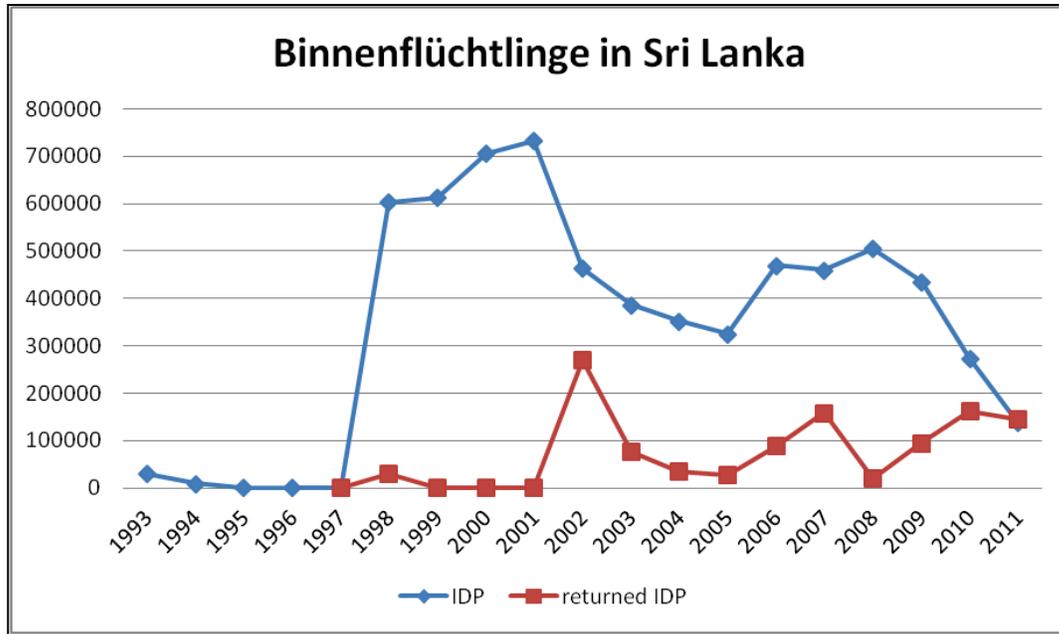


Abbildung 6: Binnenflüchtlinge (Internally Displaced Persons (IDP)) in Sri Lanka nach Angaben UNHCR¹¹⁷

Die Anzahl der Binnenflüchtlinge beträgt in ihrem Maximum eine Millionen, von denen etwa 700.000 in Flüchtlingslagern leben. Mitte der 90er Jahre berichten zwei Europaabgeordnete, dass mehr als 60.000 Personen seit 1987 „verschwunden“ sind.¹¹⁸

Neben den von UNHCR registrierten Flüchtlingen und Asylbewerbern, die vorwiegend in Europa als Fremde und Ausländer betrachtet und behandelt wurden, gab es in Kanada die Möglichkeit einzuwandern. So lebte 1997 in Kanada mit 150.000 Tamilen die größte Gruppe außerhalb Südasiens, allein in Toronto 100.000 Tamilen.¹¹⁹

4.2. Flüchtlingszahlen und Niederlassungsorte in Deutschland

Die ausländische Bevölkerung aus Sri Lanka erscheint in der Statistik der ausländischen Bevölkerung der BRD. Man erkennt darin, dass sie sich zur Hälfte in NRW und davon wiederum zur Hälfte in Westfalen ansiedelten. Zahlenangaben zu NRW und Westfalen werden vor 1999 nicht mitgeteilt, sie wurden vom Autor proportional zurückgerechnet. Da die Flüchtlinge nach einem Schlüssel verteilt wurden, spricht viel dafür, dass diese Annahme zutreffend sein könnte.

¹¹⁷ <http://apps.who.int/globalatlas/dataQuery/default.asp> (Zugriff: 1.8.2012).

¹¹⁸ Neumann, Tamilische Flüchtlingsfrauen, S. 97.

¹¹⁹ Baumann, Migration – Religion – Integration S. 93.

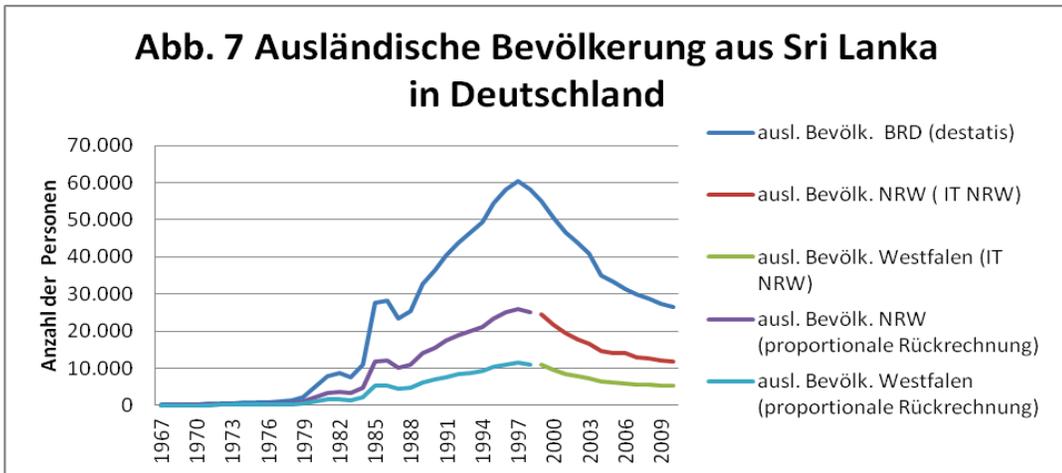


Abbildung 7: Ausländische Bevölkerung aus Sri Lanka in Deutschland.¹²⁰

Die ausländische Bevölkerung aus Sri Lanka in der BRD setzt sich überwiegend aus den massiv Anfang der 80er Jahre aus Sri Lanka ausgewanderten Tamilen zusammen. Ein geringer Teil sind Sinhalesen, die Ende der 80 Jahre als Anhänger der „Janatha Vimukti Peramuna“ (JVP) flüchteten. In die Bundesrepublik flüchteten Mitglieder der Mittelklassegesellschaft Sri Lankas, die Geldmittel zur Verfügung hatten um die nötigen Schmiergeldzahlungen und Transportkosten ihrer Söhne über Moskau und Ost-Berlin in die sichere Bundesrepublik aufwenden zu können. Die Elite aus der englischsprachigen Mittel- und Oberschicht Sri Lankas nutzte die

¹²⁰ Statistisches Bundesamt Fachserie 1 Reihe 2 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Ausländische Bevölkerung, Ergebnisse des Ausländerzentralregisters, erschienen am 31. März 2011, korrigiert am 04.04.2011 Artikelnummer: 2010200107005, Mail vom 9. November 2011 an den Verfasser: „Sehr geehrter Herr Wolf, anbei erhalten Sie die Daten aus der Einbürgerungsstatistik von 2000 bis 2010. Die Daten aus dem Ausländerzentralregister von 1999 bis 2005 als Auszug verschiedener Arbeitstabellen und von 2006 bis 2010 aus der Landesdatenbank <https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldbnrw/online;jsessionid=DDDEB3D736882E5F563625E4CADD788B?operation=statistikenVerzeichnis>. Mit freundlichen Grüßen. Im Auftrag gez. Marion Legr - Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) Postfach 10 11 05 * 40002 Düsseldorf. Mail vom 30. November 2011 an den Verfasser: „Sehr geehrter Herr Wolf, die von Ihnen gewünschten Daten liegen im Landesbetrieb "Information und Technik NRW" IT.NRW vor. Bitte wenden Sie sich an die dortigen Kollegen (....). Mit freundlichen Grüßen, Hermann Henke Bezirksregierung Münster Dezernat 32 Regionalentwicklung“ Domplatz 1-3, 48143 Münster +49 251 411 1794.“ Mail vom 1. Dezember 2011 an die Bezirksregierung Münster: „Sehr geehrter Herr Henke, leider liegen dort nur die Daten ab 1999 vor. Könnten Sie mir mitteilen, wo ich Sie noch bekommen kann? Vielen Dank für Ihre Bemühungen. Martin Wolf“. Mail vom 1. Dezember 2011 an den Verfasser:“ Sehr geehrter Herr Wolf, ich kann Ihnen in diesem Punkt dann leider auch nicht helfen – Tut mir leid! Mit freundlichen Grüßen Hermann Henke, Bezirksregierung Münster Dezernat 32 „Regionalentwicklung“ Domplatz 1-3, 48143 Münster +49 251 411 1794 Eigene Berechnungen aufgrund Angaben des Statistisches Bundesamt Fachserie 1 Reihe 2 und der Landesdatenbank NRW.

studienbedingten oder anderen Auslandskontakte für eine Übersiedlung in den angelsächsischen Raum, da die Entwertung ihrer Qualifikation absehbar war. Daher fehlt die ökonomische intellektuelle Elite in der Bundesrepublik fast vollständig, neben den überall vorhandenen Übersetzern fehlen Ärzte, Rechtsanwälte, Wissenschaftler und Künstler.¹²¹ Die Anzahl der Flüchtlinge erreicht in der BRD ein erstes Maximum 1982 mit 8.615 Personen, ein zweites 1986 mit 28.101 Personen, um dann 1997 den absoluten Höchststand von 60.330 Personen zu erreichen. Der jährliche Rückgang der ausländischen Bevölkerung aus Sri Lanka stimmt in der Größenordnung und Tendenz mit den Einbürgerungszahlen des betreffenden Jahres überein, daher kann angenommen werden, dass der Rückgang der ausländischen Bevölkerung aus Sri Lanka aus Einbürgerungen zurückzuführen ist. In den Verwaltungseinheiten Westfalens wohnten die in der Tabelle 1 angegebene ausländische Bevölkerung aus Sri Lanka in dem Zeitraum von 1999 und 2010.

¹²¹ Salentin, Tamilische Flüchtlinge, S. 233.

		Tab.1 Ausländische Bevölkerung aus Sri Lanka in Westfalen von 1999 bis 2010													
Regierungsbezirk	Verwaltungseinheit	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Arnsberg	kreisfr. Stadt	Dortmund	1 142	1 081	1 015	999	901	822	816	786	754	732	705	700	
		Bochum	516	448	399	349	319	288	292	260	277	272	273	250	
	Kreise	Hamm	395	371	360	328	311	281	275	275	253	249	247	225	
		Herne	439	325	300	289	286	276	253	247	235	216	199	193	
		Hagen	180	177	172	157	160	150	134	139	137	131	130	140	
		Ennepe-Ruhr	723	614	559	504	463	427	424	402	399	368	330	307	
		Hochsauerland	557	527	491	456	413	351	324	287	277	267	251	248	
		Unna	580	518	463	445	426	274	271	286	276	296	283	282	
		Soest	566	511	424	378	365	338	320	301	276	272	256	214	
		Märkischer	519	416	307	291	281	237	242	236	229	234	226	227	
	Münster	kreisfr. Stadt	Siegen-Wittgenstein	150	154	140	120	113	106	92	89	74	78	77	71
			Olpe	132	93	80	85	80	66	73	66	69	73	71	68
Kreise		Münster	598	458	407	362	329	288	271	284	250	231	235	254	
		Bottrop	64	72	71	47	38	37	31	33	32	28	29	36	
		Geisenkirchen	151	146	154	151	157	99	105	102	102	102	101	98	
		Werendort	497	453	422	401	373	353	340	311	294	293	298	304	
		Recklinghausen	829	695	643	612	574	451	435	422	427	415	349	349	
		Coesfeld	288	164	136	107	94	81	63	60	59	60	61	58	
		Borlen	551	426	332	227	192	154	154	139	131	131	134	138	
		Steinfurt	788	654	564	469	410	359	334	314	310	310	291	277	
Detmold	kreisfr. Stadt	Bielefeld	671	647	659	672	651	668	624	552	535	514	514	520	
		Herford	117	98	87	54	41	38	32	29	31	29	30	32	
	Kreis	Minden-Lübbecke	55	54	33	37	30	25	21	18	22	33	37	34	
		Höxter	45	40	20	20	17	17	17	18	19	20	20	17	
		Gütersloh	99	96	86	85	97	101	98	97	99	104	111	129	
		Lippe	201	143	123	103	96	89	75	65	57	61	57	57	
		Paderborn	141	108	115	110	102	88	82	82	78	81	76	64	

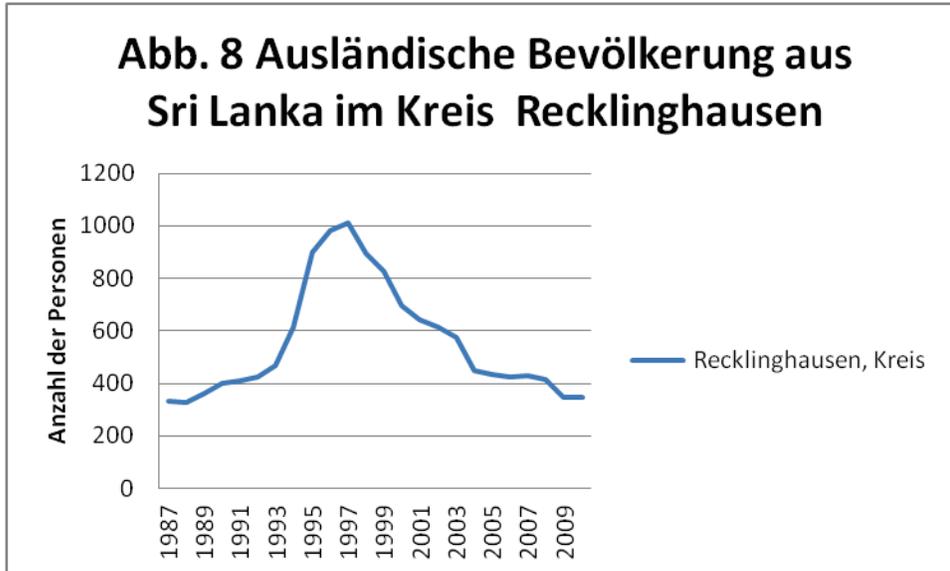


Abbildung 8: Ausländische Bevölkerung aus Sri Lanka im Kreis Recklinghausen¹²²

Der Kreis Recklinghausen hat darüber hinaus Angaben für den Zeitraum ab 1987 gemacht, die in der Abbildung 8 dargestellt sind, auch hier erscheint das Maximum der Anzahl der Personen im Jahr 1997, hier mit 1009 Personen.

Aus diesen Angaben bestätigt sich im Wesentlichen der gleiche proportionale Verlauf der Anzahl der Personen mit den Zahlenangaben der BRD. Dies weist darauf hin, dass sich in der Anzahl der Personen die Zuweisung zu den Verwaltungseinheiten nach einem Schlüssel prägend durchgesetzt hat, dies kann auch für die anderen Niederlassungsorte, für die keine Angaben vor 1999 vorliegen, begründet angenommen werden.

In NRW hatte die ausländische Bevölkerung aus Sri Lanka zwischen den Jahren 2000 und 2010 den in der Tabelle 2 angegebenen aufenthaltsrechtlichen Status.¹²³ In der Tabelle 2 sind auch für diesen Zeitraum die Anzahl der Einbürgerungen angegeben. Aus diesen Angaben ergibt sich, dass 75 bis 50 Prozent der ausländischen Bevölkerung aus Sri Lanka ein befristetes oder kein Aufenthaltsrecht hat.

¹²² Mail vom 30.11.2011 an den Verfasser: „Sehr geehrter Herr Wolf, anbei übersende ich Ihnen eine Auswertung der Einwohnermeldedaten der Städte des Kreises Recklinghausen von 1987 bis 2000. Von älteren Daten habe ich nur Auswertungen ausgewählter Nationalitäten, leider keine Daten der Ausländer aus Sri Lanka. Mit freundlichen Grüßen i.A. Angelika Schniederjahn, Fachdienst 58 –Arbeitsförderung- Kreisverwaltung Recklinghausen, Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen, Telefon +49 2361 53 2021.“

¹²³ Mail von IT.NRW vom 9. November 2011 an den Verfasser.

Tab. 2 Aufenthaltstitel der ausländischen Bevölkerung und Einbürgerungen aus Herkunftsland Sri Lanka in NRW												
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2010
ausl. Beväk. NRW (IT NRW)	21.604	19.350	17.698	16.554	14.768	14.203	14.203	13.055	12.648	12.110	11.797	11.797
Einbürgerungen NRW	3.097	2.022	1.646	1.161	889	760	739	812	652	655	570	570
befristete Aufenthaltserlaubnis erteilt	7.123	6.769	6.611	6.441	5.795							
unbefristete Aufenthaltserlaubnis erteilt	4.289	3.950	3.795	3.749	3.672							
Aufenthaltsberechtigung erteilt	1.200	1.200	1.283	1.350	1.376							
Erfordernis der Aufenthaltserlaubnis befreit	14	14	14	11	9							
Erfüllung Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis erlaubt abgelehnt	49	29	32	29	35							
Aufenthaltsgenehmigung erloschen/widerrufen	108	107	85	73	61							
Aufenthaltserteilung	61	68	73	59	52							
Aufenthaltsbefugnis erteilt	3.165	3.062	2.497	2.071	1.897							
EU Aufenthaltserlaubnis	16	16	18	20	22							
keine Angabe	5.579	4.135	3.290	2.751	1.849							
nach altem Recht befristet						4.924	2.619	1.546	1004	631	431	431
nach altem Recht unbefristet						4.393	3.656	3.073	2635	2202	1853	1853
Aufenthaltserteilung						2.267	4.113	4.685	4701	4557	4750	4750
Niederlassungserlaubnis						801	1.668	2.329	2912	3396	3736	3736
EU Aufenthaltstitel						26	26	29	30	34	35	35
Aufenthaltserteilung						200	156	296	380	285	201	201
Duldung						694	557	279	218	137	158	158
ohne Aufenthaltstitel, Gestattung oder Duldung ³⁾						819	652	587	528	446	446	446

Für die Jahre ab 1984 ist die Anerkennungsquote der Asylbewerber aus Sri Lanka in der BRD in Abbildung 9 angegeben. Daraus kann man ersehen, dass 99 bis 65 Prozent der Asylbewerber kein dauerhaftes oder kein Aufenthaltsrecht bekommen haben.

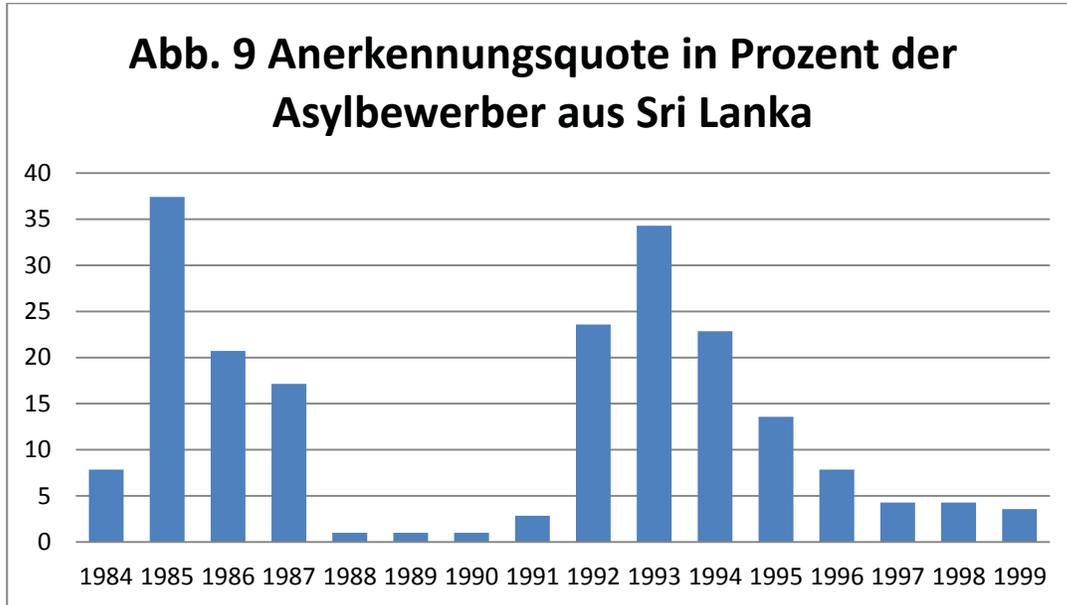


Abbildung 9: Anerkennungsquote der Asylbewerber aus Sri Lanka in Prozent.¹²⁴

4.3. Interethnische und intraethnische Kontakte

Die Sozialkontakte der Tamilen untereinander, die sogenannten intraethnischen Kontakte, kann man von den Kontakten der Tamilen zur Aufnahmegesellschaft oder anderen Migrantengruppen, den interethnischen Kontakten abgrenzen. Diese Unterscheidung ist wichtig, um zu beurteilen, ob eine Binnenintegration oder eine gesellschaftliche Integration vorrangig stattfindet. Eine weitere Unterteilung kann in formelle Kontakte, bei der die Funktion einer Person im Vordergrund steht, und informelle Kontakte, bei der der Kontakt zur Person frei gewählt werden kann, getroffen werden.

¹²⁴ Mitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 18. Aug. 1999 auf der Grundlage des Ausländerzentralregisters. Zahlenangaben zu 1999 gelten für die Monate Januar bis Juni. Zahlenangaben für die Zeiträume vor 1984 wurden vom Ausländerzentralregister nicht publiziert, zit. nach: Salentin, Tamilische Flüchtlinge, S. 102.

richt, dass die Verfolgungsmaßnahmen zur Herrschaftssicherung dienten und nicht asylrelevant seien, die Aufenthaltstitel folgten nun der blauen Linie in Abbildung 10, da aufgrund des Bürgerkrieges aus humanitären Gründen keine Abschiebungen durchgeführt wurden. Als im Jahr 1990 das Bundesverfassungsgericht entschied, dass auch "Maßnahmen der staatlichen Selbstverteidigung" asylrechtsbegründend sein können, folgten die Aufenthaltstitel vermehrt wieder der grünen Linie. Als Folge der Änderung der Asylgesetzgebung endet ab 1996 nach Ablehnung des Asylgesuchs der Aufenthalt in der Bundesrepublik mit der Abschiebung.

Der Schwager von Parajasingam Parameswaran, den ich für diese Arbeit interviewt habe, hat seine Ablehnung des Asyls und die drohende Abschiebung (rote Linie in Abb. 10) in den Bürgerkrieg nach Sri Lanka mit dem Leben bezahlt:

„...mein Schwager...war hier...Senden Kreis Coesfeld, Asylverfahren erst mal abgelehnt, war richtig mit dem Krieg, Krieg gelebt, Asylantrag alles OK, Geld gekriegt, alleine gewohnt, Antrag abgelehnt, Ausländerbehörde versuchen zurück nach Sri Lanka, selber in Sri Lanka war Kampfzeit, Reisbauer, Angst um Leben... Traktor, Land, alles stehen gelassen. Kreis Coesfeld zurück nach Sri Lanka... wenn er zurückgehen bekommen Problem, sofort tot...Anwalt nur Geld gekostet, nichts gebracht, richtige Kriegszeit, untergetaucht, bei uns gewohnt, wenn Polizei kommt morgen...Flugzeug zurück nach Sri Lanka...mit Schlepperorganisation nach England, physikalisch [psychisch, Anmerk. d. Verf.] krank, London 2 Monate, Sri Lanka gut gelebt, hier Restaurant arbeiten, will nach Deutschland, diese Zeit viel abgeschoben, wollte hier kommen, habe gesagt ne... ein Tag in Firma Anruf gekriegt von Frau ...hat Selbstmord gemacht in London“¹²⁶

Auch in anderen Bereichen bereiteten die deutsche Asylpolitik und ihre Handhabung durch die Behörden den Tamilen Schwierigkeiten. Interethnische Sozialkontakte setzen ein Mindestmaß deutscher Sprachkenntnisse voraus. Auf die Einreise folgte häufig die in Abbildung 10 dargestellte Duldungsphase. Vor dem Hintergrund der restriktiven Asylpolitik und deren Umsetzung durch die Verwaltungsorgane ist es nicht verwunderlich, dass in dieser Phase keine staatlichen geförderten Integrationsmaßnahmen bereitgestellt wurden, die sich auf Sprachkurse erstreckten, da keine Anreize für Zuwanderung gesetzt werden sollen.¹²⁷ Die Asylbewerber wie Parajasingam Parameswaran waren daher auf die Angebote wohlthätiger Organisationen wie der Caritas angewiesen.¹²⁸

Zudem wurde bei Asylberechtigten versucht, staatliche Leistungen vorzuenthalten, wie Rasiah Thanabalasundaram seinen Kontakt mit Verwaltungsbehörden schildert:

¹²⁶ Interview des Verfassers mit Parajasingam Parameswaran, Reisbauer, geb. 16.5.57, verheiratet, 3 Kinder (27, 25, 21 Jahre) am 26.1.2012 um 17.00 Uhr in Münster Herrenstraße 25.

¹²⁷ Salentin, Tamilische Flüchtlinge, S. 200.

¹²⁸ Neumann, Tamilische Flüchtlingsfrauen; S. 118 Interview mit Parajasingam Parameswaran am 26.1.2012.

„...nachdem 83 ich habe gedacht...meine Familie auch gesagt, meine Frau nein, nein wir müssen weg(...) auch ich habe meine Frau meine zwei Kinder, meine Schwiegermutter war in Reise nach Colombo mit Auto(...)es war dunkel die haben Waffen gehabt dann 4 Monate lang waren die auf die Flucht...ich habe nicht gewußt(...)endlich...ein Freund hat gefunden sie ist in einem Ort...meine Familie dann wir haben gedacht nein nicht mehr in Sri Lanka(...) von meine Frau wir müssen weg...die haben Angst gehabt.(...) Hierhin gekommen, mein Freund hat gesagt, bleib hier,... wir gehen morgen Asylantrag stellen, dann Asylantrag gestellt dann ich war anerkannt werden. Wegen die Sprachkenntnisse ich konnte nicht sofort arbeiten, Arbeitsamt gegangen, zuständige Mitarbeiterin gesagt, ältere Frau immer wieder, kaufmännische Bereich viele Arbeitslose(...)ein Tag sie hat Urlaub, Vertreter hat gesagt, warum haben sie so lange gewartet, normaler Weise nach die Anerkennung kann man Sprachkurs machen und Umschulung machen(...) Sprachkurs sofort gemacht ich habe...6 Monate Intensivsprachkurs bei Volkshochschule, Vertreter sofort anrufen nach Essen Berufsförderungszentrum, melden für einen Umschulungsplatz, nach zwei Wochen ich habe angefangen die Umschulung [zum Industriekaufmann, Anm. d. Verf.], das ist 21 Monate mit drei Monate Praktikum in Stadt Essen...“¹²⁹

Ein weiterer formeller Kontakt mit der Aufnahmegesellschaft stellt die Arbeitsaufnahme dar, die nicht nur ein eigenständiges Leben in Würde ermöglicht, sondern auch mit Begegnungen vorwiegend mit der Aufnahmegesellschaft verbunden ist. Auch Parajasingam Parameswaran flüchtete nach dem Pogrom 1983 und berichtet über seine Aufnahme in Westfalen und die Versuche der Arbeitsaufnahme:

„meine Eltern Reisbauern, hatten bischen Geld gehabt, bin nach Colombo Hauptstadt gekommen, Paßantrag gestellt (...) Einreise direkt nach Deutschland ging nicht wegen Visa, 84 über Ostdeutschland ohne Visum (...) mit Zug über Helmstedt gekommen, Visum für 3 Tage [im Zug, d. Verf.] bekommen, dann Asylantrag stellen in Stuttgart, Lager war in Wangingen, erst mal Wohnheim bleiben(...) Asyl beantragt...neue Asylbewerber 5 Jahre dürfen keine Arbeit machen...im Wohnheim bleiben mehrere Nationen zusammen, müssen wohnen da, halbe Jahr in Lager bleiben. Kollege in Dortmund...einzige Stadt gibts kein Geld, Mahlzeiten und Taschengeld(...) neuen Antrag gemacht in Dortmund, Lager drei bis vier Wochen, Zentrallager Unna Massen, von Unna nach Münster gekommen, jede Nationalität getrennt geblieben, Grevener Str., Militärlager von Engländer. Schwierigkeiten eine Arbeitserlaubnis zu bekommen, Arbeit selber finden, dann Arbeitsamt sagt, wir müssen erst mal andere Leute schicken, wenn Chef dann nicht genommen,(...) dann gesagt Gärtnerei arbeiten oder Restaurant, Spüler,(...) war 85 oder 87, kein Koch, wir sind alle Ungelernte, die dürfen da arbeiten, wir haben selber Arbeit gesucht, mit Fahrrad gefahren, haben Fahrrad gekriegt von Sozialamt, (...)50 DM gekriegt Fahrrad kaufen, Gärtnerei Arbeit gefunden. Aufenthaltsgestattung wegen Asylverfahren, 85 Frau und Kinder nachgekommen, Wohnheim gewohnt, dann Hotelzimmer gekriegt in Marientalstr, wir immer fleißig, Sprachkurse Caritasverband

¹²⁹ Interview des Verfassers mit Rasiah Thanabalasundaram, Bankkaufmann, verheiratet, 3 Kinder (30, 29, 20 Jahre) am 18.12.2011 um 10.00 Uhr in Wettringen, Metelener Str. 39.

gemacht, 87 viele Tamilen kamen nach Westfalen, habe ehrenamtlich Übersetzung gemacht...bis 89 Gärtnerei gearbeitet immer Saison...andere Zeit arbeitslos gewesen.“¹³⁰

Die geschilderten Probleme sind symptomatisch für die Tamilen, die mit der Arbeitswelt in Deutschland konfrontiert waren: eine hohe Fluktuation und Arbeitslosigkeit, die Konzentration in bestimmten Niedriglohnsegmenten wie Gastronomie, Reinigungsgewerbe und Fleischverarbeitung, ein hoher Migrationsanteil in diesen Branchen, die Diskriminierung und Erpressbarkeit durch Arbeitgeber, sowie die asyl- und aufenthaltsrechtliche Situation verhindern eine Arbeitsaufnahme und Weiterbeschäftigung, und sorgen für ungünstige Arbeitsbedingungen wie Schichtarbeit und lange Anfahrten.¹³¹

Die Schwierigkeiten der Arbeitsaufnahme in der langen Odyssee als geduldeter, abgelehnter Asylbewerber von 1984 bis 1996 schildert Parajasingam Parameswaran wie folgt:

„wenn Asylantrag gestellt, in Münster erst mal abgelehnt, kann erst mal bleiben ...jedes Jahr einmal Verlängerung...wenn Arbeit gekriegt haben, brauchen Arbeitserlaubnis...erst mal abgelehnt, wir schicken erst mal andere Leute, Chef gesagt habe Schwierigkeiten, wollen kein Arbeitserlaubnis geben, Chef habe angerufen in Arbeitsamt... ¾ Stunde mit Arbeitsamt geredet, dann Arbeitserlaubnis gekriegt. Haben Gesetze, erst mal Deutsche schicken, dann Europäer, dann Aussiedler, wir sind erst 4. oder 5. Stelle[...] bekomme Aufenthaltserlaubnis 96[...] 99 Einbürgerung.“¹³²

Er beklagt sich, wie er in Deutschland aufgenommen und benachteiligt wurde:

„ein Kritikpunkt...von Deutschland...Asylverfahren...die Gesetz ja, aber in Dänemark z.B.,...in Deutschland muss man die Leute Sprache beibringen...in Dänemark egal ob ich als 60jähriger ins Land komm...Kinder sowieso, kommen in Schule rein sowieso lernen(....)gibt Leute, die in Sri Lanka... Lehrer gewesen, hier im Asylverfahren mehrere Jahre keine Chance im Beruf weitermachen kann...haben später in Fabrik gearbeitet oder Restaurant gearbeitet...einige Länder...waren in Sri Lanka Ingenieur, ok, erst mal Sprache lernen, damit ihren Beruf machen kann...studierte Leute keine Chance gekriegt mit ihren Beruf weitermachen kann...dauert zu lange Asylverfahren und dürfen keine Studien gehen oder Schule gehen Sprache machen...Dänemark sagen: Asylverfahren ja, kriegen Unterstützung ja, aber müssen Schule gehen Sprache lernen [...]ich auch manchmal überlegen Chance kriegen vielleicht andere Beruf gekriegt...bin zufrieden mit Lagerarbeiter...Arbeitslosigkeit, kann verstehen...andere Leute kommen studiert in Sri Lanka...Papiere hier nichts

¹³⁰ Interview mit Parajasingam Parameswaran am 26.1.2012.

¹³¹ Salentin, Tamilische Flüchtlinge, S. 254.

¹³² Interview mit Parajasingam Parameswaran am 26.1.2012.

Wert...etwas traurig...wenn Leute in Land rein lassen... immer fragen, was sollen machen mit den Leute“¹³³

In der hier aufgewachsenen zweiten Generation der Nachkommen von Bürgerkriegsflüchtlingen wird die Arbeitssuche von Parajasingam Parameswaran positiver beschrieben:

„Die Polizei suchte Leute...die Einwanderer die denken...haben die Meinung, die nehmen gar nicht an...stimmt nicht, wenn gut Ergebnisse, Sport... kenne Familie in Westfalen, wollen Polizist werden...viele sind der Meinung, sind von Ausland gekommen, geht nicht... kenne eine Familie aus Düren...haben gehört, Sohnmann will Polizist werden, war gerade im Training, ich habe mit ihm unterhalten, habe gefragt, ob überhaupt kein Problem wegen Hautfarbe...ne keine Probleme, er muss erst mal zeigen, was er kann, andere Familie hier aus Münster... ist bei der Marine, hartes Training, aber wollte er machen.“¹³⁴

Als Problem empfindet ein 29-jähriger Nachkomme eines Bürgerkriegsflüchtlings, der anonym bleiben möchte, die fehlenden beruflichen Anerkennungen der Flüchtlinge durch die Aufnahmegesellschaft.

„Der Befragte bemängelt fehlende Informationen über die Anerkennung von Schul- und Studienabschlüssen, viele Ämter seien nicht darüber informiert, was ausländische Mitbürger mit Ihren Schulabschlüssen in Deutschland machen könnten und manchen Ämtern sei das auch egal. Die Anerkennung der Abschlüsse sei sehr komplex, Schulabschlüsse aus Sri Lanka werden ab einem bestimmten Datum anders gewertet, als Schulabschlüsse vor dem bestimmten Datum. Sinnvoll sei ein online-System, das die Ämter auch nutzen müssen. Das heißt, dass die Ämter verpflichtet werden sollten, sich hierfür entsprechend fortzubilden.“¹³⁵

Der Befragte hat nach dem Abitur Geschichte und Philosophie studiert und mit einem Bachelor-Abschluss beendet und ist der Meinung, dass die Bürgerkriegsflüchtlinge sich ebenfalls beruflich engagieren können:

„Der Befragte will seinen Master nachholen, eventuell promovieren, er meint „Hey wir können das auch“, wir müssen nicht als Putzfrau oder Lagerarbeiter arbeiten, er lernt mit seiner Frau deutsch [aus Sri Lanka, seit 3 Jahren in Deutschland, Anmerk. d. Verf.] sie lesen Harry Potter abwechselnd über zwei Stunden.“¹³⁶

¹³³ Interview mit Parajasingam Parameswaran am 26.1.2012.

¹³⁴ Interview des Verfassers mit einem 29-jährigen Nachkommen eines Bürgerkriegsflüchtlings der anonym bleiben möchte am 3.12.2011, vom Interviewten korrigierte Mitschrift.

¹³⁵ Interview des Verfassers mit einem 29-jährigen Nachkommen eines Bürgerkriegsflüchtlings der anonym bleiben möchte am 3.12.2011, vom Interviewten korrigierte Mitschrift.

¹³⁶ Interview des Verfassers mit einem 29-jährigen Nachkommen eines Bürgerkriegsflüchtlings der anonym bleiben möchte am 3.12.2011, vom Interviewten korrigierte Mitschrift.

Von erfolgreicher Berufsausbildung der zweiten Generation kann auch Rasiah Thanabalasundaram berichten:

„meine Kinder alle Abitur gemacht und Universität studiert. Letzte studiert immer noch, Älteste hat promoviert, Doktor geworden in Biochemie an Universität Münster, jetzt arbeiten bei amerikanische Firma Boston Consulting Group in Düsseldorf.“¹³⁷

In der Abbildung 11 ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Westfalen der Anzahl der ausländischen Bevölkerung aus Sri Lanka, die in Westfalen wohnen, gegenübergestellt.

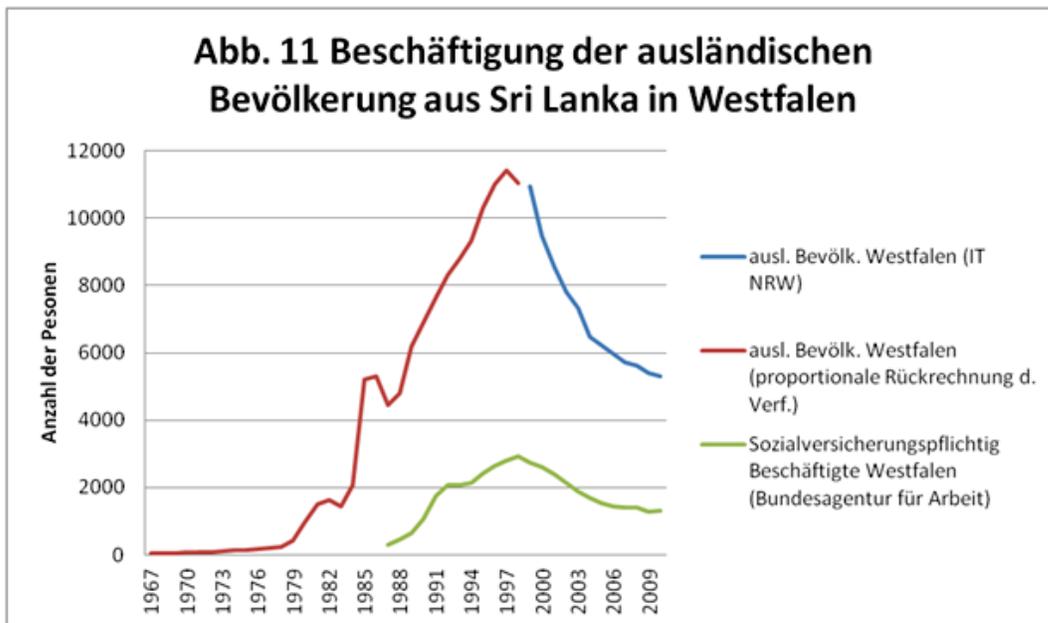


Abbildung: 11: Beschäftigung der ausländischen Bevölkerung aus Sri Lanka¹³⁸

Die maximale Anzahl der Bevölkerung beträgt 1997 11.406 Personen, die maximale Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten beträgt 1998 2.923 Personen. Um das Verhältnis der Beschäftigungsgrade der Ausländer und Deutschen denen der Bevölkerung aus Sri Lanka gegenüberzustellen, wurden die Daten aus den mitgeteilten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten aus Sri Lanka des Jahres 2010 und der Bevölkerung im Alter von 15 bis 65 Jahren verwendet. Da der Anteil der Bevölkerung im Alter von 15 bis 65 Jahren in den Kreisen Westfalens nicht bekannt geworden ist, wurde unterstellt, dass sich der Anteil der Gesamtbevölkerung zu denen der Altersgruppe von 15 bis 65 Jahren in Westfalen im gleichen Verhältnis bewegt wie in der BRD. Diese Daten wurden der Bundesstatistik

¹³⁷ Interview des Verfassers mit Rasiah Thanabalasundaram, am 18.12.2011.

¹³⁸ Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service West, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus Sri Lanka (SvB) am Arbeitsort (AO) Ausgewählte Regionen, Zeitreihe, Datenstand: Oktober 2011, IT NRW und proportionale Rückrechnung des Verfassers gem. Abbildung 7.

entnommen und das ermittelte Verhältnis übernommen. Das Ergebnis ist in Abbildung 12 angegeben, aus der zu ersehen ist, dass der Beschäftigungsgrad der Ausländer halb so hoch ist wie der der Deutschen.

Der Beschäftigungsgrad der Bevölkerung aus Sri Lanka schwankt sehr stark, dies ist wohl eher auf die geringe Datenbasis zurückzuführen als auf regionale Unterschiede. Der Beschäftigungsgrad der Bevölkerung aus Sri Lanka liegt etwa in der Größenordnung der Ausländer insgesamt. Dort, wo ein hoher Beschäftigungsgrad der Ausländer zu finden ist, ist auch ein hoher Beschäftigungsgrad der Bevölkerung aus Sri Lanka zu finden.

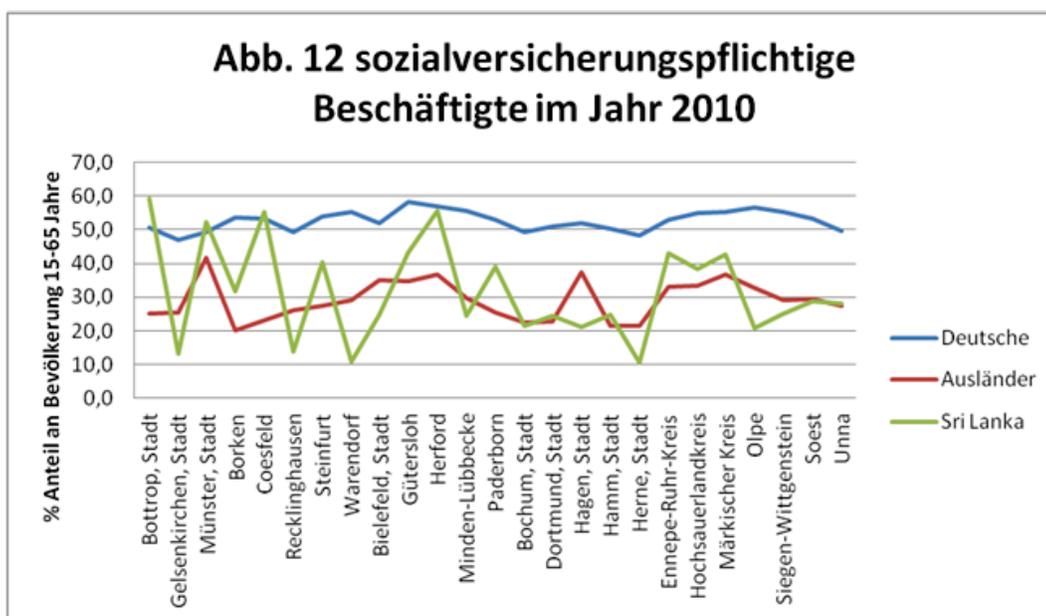


Abbildung. 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Jahr 2010¹³⁹

Da die Aufnahmegesellschaft den Flüchtlingen eher abweisend gegenüber stand, ist sowohl die Initiative eines Asylberechtigten zur Gründung eines Deutsch-Tamilischen Vereins als auch die Bereitschaft, angebotene Integrationsprojekte der Aufnahmegesellschaft konstruktiv zu begleiten, ein wichtiger formeller Kontakt, der über die Integrationsbestrebungen der eigenen Person hinausgeht. Hierüber berichtet Rasiah Thanabalasundaram.

„...über Kontakte der Kinder mit denen von Lehrer Bußmann...Kinder alle nur englisch gesprochen...angefreundet, sagt müssen Verein gründen(...)Haben Einladun-

¹³⁹ Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service West, 2. Bevölkerung, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Beschäftigungsquoten nach ausgewählten Merkmalen, Deutschland nach Kreisen Stichtag: 31.12.2010, Stand: 31.07.2012, Statistisches Bundesamt Fachserie 1 Reihe 2 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Ausländische Bevölkerung. Eigene Berechnung des Verfassers.

gen geschickt, deutsch, englisch, tamilisch(...)Kommen über 50 Leute ganze Kreis Steinfurt(...) über die Integration...Ich habe diese Deutsch-Tamilische Gesellschaft gegründet damals...10 Jahre Vorsitzender...Danach kommen die neue Vorstand...den Namen geändert...Deutsch-Tamilischer Kultur und Sportverein...alle Mitglieder übernommen, deswegen die Deutsch-Tamilische Gesellschaft funktioniert nicht mehr... Aber dann bekomme eine Nachfrage von Ministerium Düsseldorf Nordrhein-Westfalen...Gruppe für Integrationsfragen 2002...SPD-Grünen Regierung war da...verschiedene Nationalitäten war eine Gruppe...andere Gruppe waren Firmenvertreter, Industrie- und Handelskammer...dritte Gruppe waren politische Parteien...haben vier Jahre(...)Eine der letzten Aufgaben von Steinbrück als Ministerpräsident war Teilnehmer unserer Konferenz... zwei oder drei Tage in Köln Maternushaus...Ministerin war damals Frau Fischer zuständig...Birgit Fischer, Ministerin für Arbeit und Soziales(...) Ein Buch gemacht Integration mit aufrechtem Gang.“¹⁴⁰

Die Art der politischen Selbstorganisation der Migranten führt in der Aufnahmegeellschaft zu Befürchtungen und wird daher auch überwacht, die Kontakte werden kritisch bis konstruktiv aufgenommen. Die Bundesregierung sieht durch das Vorgehen der LTTE, von in der Bundesrepublik lebenden Sri Lanka-Tamilen Gelder für den mit militärischen und politischen Mitteln geführten Separationskampf zu beschaffen, die innere Sicherheit bedroht.¹⁴¹ Auch Rasiah Thanabalasundaram wurde vom Verfassungsschutz befragt:

„...Verfassungsschutz war da, habe gefragt wegen die Wahl [Wahl zum Transnational Government of Tamil Eelam¹⁴², Anmerk. d. Verf.] [...] und Tätigkeit von NGO...habe gesagt[...] da müssen hingehen“¹⁴³

Bezüglich der Bürgerkriegssituation in Sri Lanka erfolgen sowohl Kontakte zur Zivilgesellschaft als auch zu Parlamentariern, von deren Verlauf man einen Grad des Verstanden-Werdens und Akzeptierens ablesen kann. Hiervon berichtet Rasiah Thanabalasundaram:

„...in katholische Akademie Mülheim .. eine Veranstaltung gehabt ganze Tag---Da war Mitglied von Auswärtige Ausschuss in Parlament...Abgeordneter war da... der ist zuständig für Südostasien...die haben einen Ausschuss im Parlament, Bundestag---katholischer Bischof war da.... Caritasleiter früher Sri Lanka gearbeitet, er hat...Essen...Nordrheinwestfalen leitet er...sein guter Freund war die Botschafter damals...Weiß nicht, ob immer noch da...Dann wir haben gefragt diese Abgeord-

¹⁴⁰ Interview mit Rasiah Thanabalasundaram am 18.12.2011. Lefringhausen, Klaus (Hg.), Integration mit aufrechtem Gang, Weg zum interkulturellen Dialog, Wuppertal, 2005.

¹⁴¹ Bundesministerium des Inneren, Verfassungsbericht 1994, Bonn 1995, S. 197, Verfassungsbericht 1995, Bonn 1996, S. 239, Verfassungsbericht 1996, Bonn 1997, S. 203, Verfassungsbericht 1997, Bonn 1998, S. 171.

¹⁴² <http://www.govthamileelam.org/index.php/146-tgte-launches-official-web-and-news-portals> (Zugriff vom 15.8.2013).

¹⁴³ Interview mit Rasiah Thanabalasundaram am 18.12.2011.

nete...er weiß alle was passiert...kurz vor Kriegsende...warum nicht...mit sri-lankische Regierung Druck ausüben kann, den Krieg zu stoppen...Er sagt uns...da sind über 100 Minister da...wenn Frage gestellt hat, ok wir müssen in die Kabinett-sitzung...die nie kommen zusammen...und wenn kommen zusammen, die nie eine Entscheidung treffen kann...Alle Entscheidungen der Präsident..trifft...eine Abgeordnete, der weiß das...Auswärtige Ausschuss...Caritasleiter hier, Botschafter ist Freund...er hat mails geschickt zu ihm[...]Was passiert, Botschaft weiß das...wie viele Zivilisten getötet...Botschaft weiß das...Ich weiß nicht, warum deutsche Regierung ruhig...Das war 2008...auch diese Journalistin Berlin...von Journalist for Democracy in Sri Lanka¹⁴⁴ hat internationale Politik ganz gut erklären...warum die erlaubt sowas passieren...¹⁴⁵

4.3.2 Interethnische informelle Kontakte

Kontakte der Tamilen mit Personen der Aufnahmegesellschaft, die keine Institution vertreten, sind frei wählbar. Die Ausprägung dieser Kontakte sind sowohl Gradmesser für eine Integration als auch Ursprung für die Integration. Informelle Kontakte findet man im Kindergarten, Schule, Nachbarschaft und möglicherweise im anderen Geschlecht. Der Spracherwerb fördert die Kontakte, Kontakte fördern aber auch den Spracherwerb, insbesondere bei Jugendlichen. Informelle Kontakte werden jedoch von beiderseitigen Vorurteilen behindert. Den Erwerb der Alltagssprache schildert ein in Deutschland aufgewachsener Nachkomme eines Flüchtlings folgendermaßen:

„Sprache hat er wie seine Geschwister (ein älterer Bruder, ein jüngerer Bruder) im Kindergarten oder in der Schule gelernt, der kleinere Bruder ist hier geboren worden, Vater hat Sprache gut gelernt, die Mutter hat auch Deutsch gelernt, (...), andere Familien sprechen schlechter deutsch, so daß der Vater als Übersetzer hilft, insbesondere die Ämtersprache sei schwierig, die Familie sei die erste Familie aus Sri Lanka in [Ort soll nicht genannt werden, Anmerk. d. Verf.]gewesen [...], so dass mehr Kontakt mit Deutschen da gewesen sei und viel deutsch gesprochen worden sei, in der Schule seien wenig Migranten gewesen, deutsch ist seine 3. Sprache nach tamilisch und englisch.“¹⁴⁶

Aber bei seinen Landsleuten erfährt er auch schlechte Sprachkenntnisse, die er folgendermaßen interpretiert:

¹⁴⁴ <http://www.jdslanka.org/> (Zugriff vom 19.8.2013).

¹⁴⁵ Interview mit Rasiah Thanabalasundaram am 18.12.2011.

¹⁴⁶ Interview des Verfassers mit einem 29-jährigen Nachkommen eines Bürgerkriegsflüchtlings der anonym bleiben möchte am 3.12.2011, vom Interviewten korrigierte Mitschrift.

„Vielfach wird schlechtes umgangssprachliches Deutsch aufgenommen, wenn Migranten nur unter sich bleiben und den Umgang mit Deutschen meiden. Dies ist oft der Fall, wenn viele Migranten gleicher ethnischer Zugehörigkeit in einer Stadt leben. Wenn man neu in einem Land ist, sucht man natürlicherweise eher Kontakt zu Menschen, die die gleiche Sprache sprechen, als zu Menschen, die man überhaupt nicht versteht. Auch wenn dieses Verhalten völlig verständlich ist, so führt dies längerfristig zu Kommunikationsschwierigkeiten.“¹⁴⁷

Untersuchungen zeigen, dass bei Tamilen geringe bis starke Vorurteile gegenüber der Aufnahmegesellschaft bestehen, die häufig aus zweiter Hand bezogen werden. „Es besteht die Gefahr, dass eigene und fremde Erfahrungen durch Einstellungen gefiltert und ethnisiert erklärt werden.“¹⁴⁸ In der aufnehmenden Gesellschaft hat ein Nachkomme eines Flüchtlings folgende Empfindungen der Ausgrenzung als tamilischer Migrant gemacht:

„Er fühlt sich weniger als Westfale als ein Europäer, ein Gefühl der Ausgrenzung hat er, wenn ein zweiter oder dritter Blick auf sein Busticket geworfen wird oder, da er wenig Fleisch isst, und im Restaurant nachfragt, ob Fleisch in den Speisen sei, darauf hingewiesen wird, es sei kein Schweinefleisch enthalten und somit indirekt als Moslem eingestuft wird, obwohl er keiner ist.“¹⁴⁹

Von eigenen Erfahrungen mit rassistischen Beleidigungen berichtet Rasiah Thanabalasundaram:

„...meine Frau in Sri Lanka Grundschullehrerin...hier zwei Jahre gearbeitet in Firma als Konditorhelferin...plötzlich einmal Meister hat rassistisch beleidigt...sie wegelaufen, nie wieder da hingegangen, wir waren bei Anwalt, hat Brief geschrieben an Anwalt und entschuldigt...“¹⁵⁰

Neumann¹⁵¹ sieht eine an Ausländern ausgeübte Diskriminierung, auch von staatlicher Seite, und rassistische Denkweise vieler Deutscher, die in der letzten Zeit mit immer größer werdender Aggressivität ausgelebt wird und von ihren Interviewpartnern wie folgt aufgenommen wird: „Es gibt Tage, an denen haben wir keine Lust rauszugehen und Menschen zu sehen. Wir haben Angst um unser Kind. Scheiß-DVU, scheiß-REPs!“¹⁵²

¹⁴⁷ Interview des Verfassers mit einem 29-jährigen Nachkommen eines Bürgerkriegsflüchtlings der anonym bleiben möchte am 3.12.2011, vom Interviewten korrigierte Mitschrift.

¹⁴⁸ Salentin, Tamilische Flüchtlinge, S. 196.

¹⁴⁹ Interview des Verfassers mit einem 29-jährigen Nachkommen eines Bürgerkriegsflüchtlings der anonym bleiben möchte am 3.12.2011, vom Interviewten korrigierte Mitschrift.

¹⁵⁰ Interview des Verfassers mit Rasiah Thanabalasundaram, am 18.12.2011.

¹⁵¹ Neumann, Tamilische Flüchtlingsfrauen, S. 43.

¹⁵² Neumann, Tamilische Flüchtlingsfrauen, S.44.

Die Tabelle 1 mit den Niederlassungszahlen der tamilischen Bevölkerung zeigt, dass die Flüchtlinge sehr verstreut angesiedelt wurden, hierdurch könnte angenommen werden, dass sie mit hoher Wahrscheinlichkeit auch Deutschen begegnen und Kontaktaufnahme mit Nachbarn möglich ist. Nach Salentin bestehen zu Deutschen durchweg „gutnachbarliche“ Beziehungen, was von sporadischen Begegnungen über oberflächliche Höflichkeitsfloskeln und gelegentliche Gespräche bis zu einzelnen Einladungen in großen Abständen reichen kann. Es überwiegt die Distanz bei grundsätzlicher Konfliktfreiheit, wobei Spannungen, die vereinzelt auftreten, als Ausnahmen gelten können, ebenso wie Freundschaften mit Nachbarn.¹⁵³

Parajasingam Parameswaran wohnt seit 30 Jahren in Münster und schildert das Einleben und die noch offenen Wünsche, die er an die Heimat hat.¹⁵⁴ Er bestätigt die nachbarschaftliche Grundhaltung:

„Heimat ist Münster geworden...Gesetzte anerkannt...genauso leben wie andere Leute...Kinder alle studiert sein...guten Job kriegen, ganz andere Leben als wir gelebt haben...Westfalen nicht extrem...kannst Du locker gehen...wenn fleißig bist, jeder Chef nimmt an...gibt's auch Kinder von uns Kollege ein Studium gar nicht zu Ende gemacht, abgebrochen...einige Arzt gewesen, Ingenieur, Lehrer. Westfalen ...Thema Integration...keine Probleme aber Wünsche... jede Nation bleiben mit eigene Kultur...ich denke...nicht einverstanden...Was hier gibt, Karneval oder Schützenfeste...da ich sehe...Auswanderer oder Integrationsleute gar nicht dran...haben nicht gesagt, soll ich reinkommen[...]Ich kann mit [für, Anmerk. d. Verf.] Tamilen sprechen, wir sind selber gar nicht hingegangen, das ist auch unser Fehler...wir haben deutsche Kollege, Arbeitskollegen, Nachbarn ...in Wolbeck gibt es auch Karnevalsverein...nie da hingegangen...ok, Fest bin dagewesen...Umzug angekuckt...selber mitgemacht ist nicht...Keiner gefragt oder war gar nicht hingegangen, eins von beiden...nur unsere Kultur bleiben...Warum die Karneval machen, weiß ich auch nicht genau¹⁵⁵...die ganze Veranstaltung...da gibt es noch Interesse...kennenlernen oder mitmachen...Keiner gesagt, du darfst nicht...wir sind nicht im Boot gewesen...keiner gefragt...große Umzug in Wolbeck. Wir sind immer da...immer mitmachen immer zurückhaltend muss ich sagen“¹⁵⁶

Eine deutlich negative Schilderung findet man von Lakshimi:¹⁵⁷ „Wir haben hier ein entwickeltes Land erwartet. Aber wir wurden enttäuscht: Wir werden hier nicht nur schlecht behandelt, sondern auch noch beleidigt.“

¹⁵³ Salentin, Tamilische Flüchtlinge, S. 186.

¹⁵⁴ Interview mit Parajasingam Parameswaran am 26.1.2012.

¹⁵⁵ Am 15.9.13 wurde vom Verfasser in Colombo eine mehrere km lange buddhistische Tempelprozession besucht, bei der ca. 50 Elefanten, verschiedene Tanz- und Musikgruppen, teilweise mit Masken und alle in Trachten auftraten. Diesen Umzug könnte man durchaus vergleichen als eine Mischung zwischen rheinischem Karneval und alemannischer Fastnacht jedoch ohne Alkohol und ohne „Bützchen“.

¹⁵⁶ Interview mit Parajasingam Parameswaran am 26.1.2012.

¹⁵⁷ Lakshimi in: Film: Sophie Kotanyi, zit. nach: Neumann, Tamilische Flüchtlingsfrauen, S. 47

Eheschließungen zwischen Angehörigen verschiedener Herkunftsgruppen stellen die wahrscheinlich intensivste Form der interethnischen Beziehung dar und sind ein Standardindikator in der sozialen Distanz. Es gibt sehr wenige tamilisch-deutsche Partnerschaften, die Rate liegt bei 1,27 Prozent,¹⁵⁸ das sind noch weniger als Partnerschaften zwischen Deutschen und Personen aus Afghanistan, Griechenland und der Türkei im Jahr 1993.

4.3.3 Intraethnische formelle Kontakte

Formelle intraethnische Kontakte sind Ausdruck der Binnenintegration der Tamilen durch Institutionen, wie sie bei tamilischen Medien, den Einrichtungen zur Übertragung der tamilischen Kultur, Politik und Religion auf die nächste Generation vorkommen und die zur ökonomischen Bewältigung ihres Alltags beitragen. Tamilische Medien sind in der Bundesrepublik weit verbreitet, dies sind die in Paris erscheinenden Zeitungen Eelanadu, die als LTTE Befürworterin gilt, und Eelamurasu, die als nationalistisch und LTTE unabhängig gilt, der in London gedruckte Tamil Guardian, Eelaya aus Oberhausen und Eelam und Vettimani aus Lüdenscheid. Diese Zeitungen hatten in den 80er und 90er Jahren ihre Bedeutung, seit Verbreitung des Internets erscheinen auch Internetzeitungen wie die in Jaffna erscheinende Tageszeitung „Uthayan“ (www.uthayan.com) oder „Tamilnet“ (www.tamilnet.com). Eine wachsende Rolle spielen seit einigen Jahren tamilische Radio und Fernsehsender, die aus Paris und London ausgestrahlt werden, zwei Radiosender können aus London empfangen werden. Der Fernsehsender in Paris unterhält eine enge Kooperation mit „Jeya TV“, das der Ministerpräsidentin des indischen Bundesstaates Tamil Nadu gehört, während der Sender in London „Deepam“ mit dem in Madras ansässigen „SunTV“ kooperiert, der wiederum dem Sohn des ehemaligen Ministerpräsidenten von Tamil Nadu gehört.¹⁵⁹ Auch Rasiah Thanabalasundaram informiert sich über Radiosendungen aus London:

„...heute Morgen habe Nachrichten tamilische Sender von London...Überfall in Geschäft...wer machen...ehemalige Soldaten, die haben Waffen...über 30.000 Soldaten desertiert, weggegangen von die Militär damals...wollten nicht nach Krieg gehen“¹⁶⁰

Er hat davon erfahren, dass die sri-lankische Regierung versucht, durch den Kauf von Fernsehsendern, die politische Meinungsführerschaft über die tamilische Diaspora zu erlangen:

¹⁵⁸ Salentin, Tamilische Flüchtlinge, S. 181.

¹⁵⁹ Keller, Walter, Mapping der srilankischen Diaspora, Erstellt für: Berghof Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung, Berlin, 2001, S.5.

¹⁶⁰ Interview des Verfassers mit Rasiah Thanabalasundaram, am 18.12.2011.

„...ein Bekannter von mir in Frankreich...da gibt es einen Fernsehkanal...kauft die Regierung, kurz vor Kriegsende...plötzlich – früher über tamilische Unterdrückung gesprochen hat -...die haben Thema gewechselt...für die Regierung...paar Mitarbeiter hat zurückgetreten...“¹⁶¹

Bildungseinrichtungen für muttersprachlichen Unterricht existieren in vielen Städten der Bundesrepublik. Die Organisation „Thamil Aalayam“ gilt als Kulturorganisation des „World Tamil Movement“(WTM), deren Aktivitäten von deutschen Wohlfahrtsverbänden unterstützt wurden (Deutsches Rotes Kreuz Gevelsberg, Ev. Beratungs- und Betreuungsstelle Schwelm, Stadt Ennepetal). Wegen der Nähe des WTM zur LTTE kann vermutet werden, dass bereits Jugendliche für die Ziele der LTTE eingenommen werden.¹⁶²

Aber auch unabhängige Bildungseinrichtungen, die frei von der LTTE oder ihren Frontorganisationen arbeiten, wurden gegründet, so in Dortmund das „German-Tamil Education Centre“ oder das „Thamilar Kaasalar“ in Witten die „Tamilische Schule Witten“, in Herne die „Tamilische Schule für Kinder“.¹⁶³ Auch Rasiah Thanabalasundaram hat eine tamilische Schule gegründet:

„...ich leite die tamilische Muttersprachenschule [Thamil Alayam¹⁶⁴ („Aalayam=Tempel¹⁶⁵), Anmerk. d. Verf.] in Rheine. Ca. 90 Kinder kommen jetzt. Damals vor 20 Jahren ich habe angefangen mit 7 Kinder...jetzt über 90 Kinder, von Niedersachsen auch...von Wettringen, Emsdetten[...] Auch eine Schule in Borken...wir machen manchmal Prüfungen zusammen, Münster gibt eine, Mettingen gibt eine, Warendorf eine...Oder Lehrer - ich manchmal anrufen andere Schule schicken Lehrer zum Prüfung zu machen...Wir haben Fotos von die Schule in eine website. Das ist Tamilische Bildungsvereinigung, Sitz ist in Stuttgart¹⁶⁶, ein eingetragener Verein, eigene Büros alles, wir kaufen Bücher, Prüfungsbogen...machen auch Wettbewerb ganz Deutschland...Erst Schule alleine, dann ersten drei gehen zusammen mit andere Schule gebietsweise, ersten drei kommen in Wettbewerb in Sprache, Malen...bis 12. Klasse in 11. Klasse eine gut geschrieben über deutsche Wirtschaft...Fotos auch in die website die Schule...oder kulturelle Wettbewerbe machen wir jedes Jahr...Die sri-lankische Regierung hat alle Fotos da...[...] unterrichten Sprache, Musik...indische Tempeltanz, Musik auch, tamilische klassische Musik, von Kindergarten bis 12. Klasse. Zertifikat kommt von Bildungsverein aller Länder außer Sri Lanka und Indien... Ein Verein in Paris [Tamil Education Development Council (TEDC)¹⁶⁷, Anmerk. d. Verf.]. Die kommen zusammen die Lehrer, Professoren, die haben eine Forschung gemacht, wie viel Zeit hat eine Kind, Muttersprache zu lernen in eine fremde Land...dadurch welche Zeit die hat...die Bücher,

¹⁶¹ Interview des Verfassers mit Rasiah Thanabalasundaram, am 18.12.2011.

¹⁶² Keller, Mapping, S.4

¹⁶³ Keller, Mapping, S. 5

¹⁶⁴ <http://tbvgermany.com/tbv/index.php/de/thamilalayam> (Zugriff vom 16.8.2013).

¹⁶⁵ Keller, Mapping, S. 4.

¹⁶⁶ <http://tbvgermany.com/tbv/index.php/de/> (Zugriff vom 16. 8. 2013).

¹⁶⁷ <http://www.tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=25522>

die haben gemacht extra für diese ausländische Kinder....Ein Verein in Paris... heißt Bildungsverein [(TEDC) Anmerk. d. Verf.] inklusiv für Kanada, USA Australien... die geben diese Zertifikate¹⁶⁸ jetzt...wenn nicht genug Note hat in Fremdsprache in Deutschland, die haben anerkannt das.[...]Lehrerin, die machen alle ehrenamtlich[...]meine Frau unterrichtet auch[...]13 Lehrer sind da, 11 Frauen.“¹⁶⁹

Auch Parajasingam Parameswaran hat einen Verein gegründet, in dem muttersprachlicher Unterricht erteilt wird:

„95 ich habe tamilischen Kultur und Sportverein gegründet...wo die Kinder muttersprachlichen Unterricht...und Tanzunterricht und Instrumente von Tanz...Mitglied im Integrationsrat...Ein, zwei Klassen gekriegt von Stadt Münster... Jetzt etwa 120 Kinder...in Schlaungymnasium...15 Lehrer und Lehrerinnen arbeiten mit die Kinder...Jedes Jahr einmal kriegt die Urkunde von die Sprachschule...in Feierlichkeit...Mehr als 1000 Leute Tamilen leben in Münster...viele eingebürgert“¹⁷⁰

Viele Tamilen mit Aufenthaltsstatus oder Einbürgerung haben Geschäfte, vorwiegend Lebensmittelläden, Kioske, Videotheken und Telefonläden, aber auch Imbissbuden oder Restaurants, Schmuck- und Konfektionsläden sowie Dienstleistungsunternehmen wie Druckereien, Reisebüros, Versicherungs- oder Heiratsagenturen gegründet. In vielen Geschäften können auch Zeitungen und Zeitschriften gekauft werden. In Westfalen ist ein Schwerpunkt dieser wirtschaftlichen Aktivitäten der Raum Rhein-Ruhr (Dortmund, Herne, Bochum). Bei den Lebensmittelläden kann unterschieden werden zwischen den „Coop“ Läden („Peoples Shops“ oder tamilisch „Puthiya Sangham“), die von WTM oder TRO, den LTTE Frontorganisationen, betrieben werden, und solchen von freien Unternehmern, bei denen keine Nähe zur LTTE auszumachen ist. Viele Geschäfte bieten Geldüberweisungen nach Sri Lanka an („Unidal“Service; „Unidal“=Spardose).¹⁷¹

Für die tamilische Selbstorganisation sind die 25 hinduistisch-tamilischen Tempel in Deutschland, von denen 15 in Nordrhein-Westfalen stehen, von wichtiger Bedeutung. Der größte und bedeutendste existiert in Hamm. Der Brahmane ist primär für den religiös-spirituellen Bereich zuständig. Die meisten Tamilen aus Sri Lanka gehören dem Saivasiddhantana Hinduismus (Saivas/Caivas) an, eine Minderheit sind Virasaivas. In Deutschland leben ca. 45.000 tamilische Hindus und ca. 30.000 Hindus aus Indien, letztere haben noch keinen Tempel gebaut. Dass Sri Lanka-Tamilen wegen politischer und existentieller Notwendigkeit auswanderten, hält Martin Baumann für den Grund, warum diese Hindus am intensivsten ihre religiöse Identität zu wahren suchen und so engagiert religiöse Verehrungsstätten

¹⁶⁸ <http://tbvgermany.com/tbv/index.php/de/presse/15-tbv/aktuelles/30-jahrespruefung-2009-2010> (Zugriff vom 16.8.2013).

¹⁶⁹ Interview des Verfassers mit Rasiah Thanabalasundaram, am 18.12.2011.

¹⁷⁰ Interview mit Parajasingam Parameswaran am 26.1.2012.

¹⁷¹ Keller, Mapping, S. 6.

errichteten.¹⁷² Aber für tamilische Hindus ist es keineswegs unüblich, neben dem Besuch hinduistischer Verehrungsstätten auch christliche Kirchen weiterhin aufzusuchen, insbesondere spielt die Marienverehrung eine wichtige Rolle. Es wurde während der Einweihungsfeiern zum Kamadchi-Tempel in Hamm-Uentrop am 7. 7. 2002 auf einem Flugblatt in tamilischer Sprache für eine Lourdes-Wallfahrt geworben. Gut besucht wird jedes Jahr die Marien-Wallfahrt nach Kevelaer von ca. 10.000 katholischen und hinduistischen Gläubigen aus Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Dänemark und Großbritannien zur Marienverehrung am Gnadenbild der "Trösterin der Betrübten".¹⁷³

Eine übergreifende „Tamilische Volksidentität“ existiert vornehmlich als Konstrukt und Instrument. Die LTTE instrumentalisiert die tamilische Diaspora für ihren politischen Terror, indem sie die Diaspora beherrscht, besteuert und die politische Konformität erzwingt. Es ist ihnen gelungen, die lokale tamilische Diaspora in präzisen Wohn-, Einkommens-, und Steuerlisten zu erfassen. Die Zuwanderer, selbst Sozialhilfeempfänger, werden gezwungen, rund zehn Prozent ihres Monatslohens für den Patriotischen Kampf an die LTTE abzugeben. Die LTTE kann dies deswegen durchsetzen, weil alle Flüchtlinge Verwandte in Jaffna haben, diese sind jederzeit dem vollständigen Zugriff, also der Besteuerung, Inhaftierung oder dem „Verschwindenlassen“ seitens der LTTE ausgesetzt.¹⁷⁴ Diese Beherrschung und Besteuerung der tamilischen Diaspora in der BRD durch die LTTE erfolgt verdeckt durch Tarn- oder Frontorganisationen wie die World Tamil Movement¹⁷⁵ (WTM), die Tamil Rehabilitation Organization¹⁷⁶ (TRO) oder das Tamil Centre for Human Rights (TCHR) und die Tamil Student Organization (TSV), während der muttersprachliche Unterricht von der Organisation Tamil Aalayam organisiert wird.¹⁷⁷

¹⁷² Baumann, Tempel und Tamilen, S. 7.

¹⁷³ <http://www1.wdr.de/themen/infokompakt/nachrichten/nrwkompakt/nrwkompakt19386.html> (Zugriff vom 21.8.2013), Baumann, Tempel und Tamilen, S. 24.

¹⁷⁴ Rösel, Jakob, Schmuggel- und Bildungstradition, S. 603, Bundesministerium des Inneren, Verfassungsschutzbericht 2000, Bonn 2001: „Deutschland dient den LTTE in erster Linie als Basis zur Finanzierung ihres politischen und militärischen Kampfs in Sri Lanka. Um die hierzu erforderlichen Geldmittel aufzubringen, richten ihre Hilfs- und Tarnorganisationen zahlreiche `Heldengedenktage` und Kulturveranstaltungen mit zum Teil mehreren tausend Teilnehmern aus. Im Verlaufe solcher Veranstaltungen werden regelmäßig Spendengelder gesammelt und Propagandamaterial verkauft[...] Die Gesamtsumme der Einnahmen beläuft sich auf mehrere Millionen Mark jährlich.“ zit. n. : Baumann, Tempel und Tamilen, S. 68, Südasiens 3/93, Dokumententeil, S. H-J. „Die tamilischen Fluchtmigranten seien in hohem Maße erpreßbar, da ihnen angedroht würde, etwaige in Sri Lanka lebende Familienangehörige hätten mit Konsequenzen zu rechnen, würden Spendenzahlungen nicht erfolgen“ zit. n.: Salentin, Tamilische Flüchtlinge, S. 223, <http://ittewatch.wordpress.com/2010/03/06/ltte-frontorganisation-tcc-in-deutschland-sechs-verdachtigte-festgenommen> (Zugriff vom 19.8.2013).

¹⁷⁵ <http://www.tamilnet.com/img/publish/2008/06/WTMSittampalam.pdf> (Zugriff vom 21.8.2013).

¹⁷⁶ <http://www.tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=23782> (Zugriff vom 21.8.2013).

¹⁷⁷ Salentin, Tamilische Flüchtlinge, S. 222; Keller, Walter, Mapping der srilankischen Diaspora, Erstellt für: Berghof Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung, Berlin, 2001,

Dabei spielen kulturelle und religiöse Feste eine Rolle, auch die von der LTTE eingeführten „Heldengedenktage“ wie „Karuppu Joolai“ (Schwarzer Juli) , hier wird der Opfer der anti-tamilischen Progrome des Jahres 1983 gedacht, „Karum Pili Thinan“, (Schwarzer Tiger Tag) hier wird des ersten Selbstmordkommandos der LTTE gedacht, oder „Maaveerar Naal“ (Geburtstag des LTTE Führers Prabakaran).¹⁷⁸ Zu dem Geburtstag des LTTE Führers Prabakaran im November 2000 kamen 15.000 Tamilen in eine Leichtathletikhalle nach Dortmund.

Nach der Niederlage der LTTE am 18.5.2009 stellte sich für die tamilische Diaspora die Frage der politischen Zukunft neu. Für die Integration ist es von Bedeutung, ob diese Zukunft in Sri Lanka gesehen wird. Dies wurde mit der Wahl einer Exilregierung und Verabschiedung einer „Verfassung“ auf der Grundlage der „Vaddukodai“ Resolution beantwortet, die ja einen eigenen Staat in Sri Lanka vorsieht. Von seiner Wahl zum Delegierten für die Wahl einer Exilregierung und -verfassung der sri-lankischen Tamilen und der dabei auftretenden Probleme berichtet Rasiah Thanabalasundaram:

„Ich organisiert Konferenz in Frankfurt...Sri-lankische Regierung verboten zu kommen[...]ich gewählt werden für Transnational Government ...[Transnational Government of Tamil Eelam (TGTE)¹⁷⁹, Anmerk. d. Verf.] für Nordrheinwestfalen bei die Tamilen[...]die Namen alle auf Website[...][Visvanthan, Anmerk. d. Verf.] Rudrakumaran Leiter der Transnational Government, sogenannter Premierminister, ... wohnt auch in New York ... Er war hier einmal 2009 August nach den Krieg bei einer Veranstaltung...er... Transnational Government Rudrakumaran war...er war nicht gewählt werden ...Wir sind gewählt bei die Leute...2000 Stimmen ...aber er war nicht gewählt werden ...da... Amerika er hat genannt paar Leuteauch war nicht gewählt werden...Aber ich weiß, dass die arbeiten zusammen mit die sri-lankische Regierung ... Einer aus London mehrmals eingereist aus Sri Lanka...[...][Viele festgenommen aktive Leute...er mehrmals eingereist[...][Er sagt, er informiert Rudrakumaran, der informiert KP [Kumaran Pathmanathan¹⁸⁰ genannt „KP“, „ Nachfolger des getöteten LTTE Führers Prabakaran, in Sri Lanka in Haft, kooperiert jetzt mit der Regierung, Anmerk. d. Verf.] dann ich weiß, wenn ich hin- komme, kein Problem. Einer in Norwegen [...] hat vorbereitet die Satzung [Verfassung, Anmerk. d. Verf.] der Transnational Government[.] die haben alles geändert

S.3. http://www.berghof-conflictresearch.org/documents/publications/diaspora_mapping_keller.pdf (Zugriff vom 20. 8.2013)

¹⁷⁸ Keller, Mapping, S. 3.

¹⁷⁹ <http://www.govthamileelam.org/index.php/146-tgte-launches-official-web-and-news-portals> (Zugriff vom 15.8.2013).

¹⁸⁰ http://en.wikipedia.org/wiki/Selvarasa_Pathmanathan (Zugriff vom 25.8.2013),

<http://www.nzz.ch/aktuell/startseite/der-neue-starke-mann-der-tamilen-hat-viele-namen-und-gesichter-1.3284400#> (Zugriff vom 25. 8. 2013) ,

<http://colombogazette.com/2013/09/15/president-raiapaksa-meets-kp/>,

<http://www.thesundayleader.lk/2013/09/15/kp-to-keep-away-from-politics/> ,

<http://www.webcitation.org/1312942229929759> (Zugriff vom 25.8.2013)

Verfassungsentwurf... Wir haben gesagt... ist undemokratisch...alles gemacht wie Rudrakumaran gesagt... Der aus Norwegen ist hingereist, wurde mit Messer bedroht[...] Die ersten vier bedroht, zurückgetreten, der Achte bekommt die vierte Stelle und bekommt einen Mitglied...Er zur Zeit Minister [...] das ist, was wir gegen Rudrakumaran...Nichtgewählte sind Mitglieder, Gewählte sind draussen ...[ehemalige LTTE Kader arbeiten mit Erpressungen und Morddrohungen, so dass Nichtgewählte nachträglich ein Mandat erhalten und der ursprüngliche Verfassungsentwurf geändert wird, Anmerk d. Verf.]wir über 40 Leute gegründet Transnational Government of Tamil Eelam – democrats (TGTE-D)¹⁸¹

Er unterhält auch Kontakte zur Opposition im sri-lankischen Parlament:

„Oppositionsführer Ranil Wickremesinghe von der United National Party vor den Präsidentenwahlen war hier in Deutschland, ...Dezember 2011...Haben zusammen zwei Stunden gesprochen über Politik in Sri Lanka. Er sagt mir...regiert die Brüder...Familie [des Präsidenten Mahinda Rajapakse, Anmerk. d. Verf.] er sagt einer ist 5%, was heißt 5%? Geld was Familie nimmt...Korruption¹⁸², 'ich sage das öffentlich in Parlament auch' ich habe gesagt 'und Gotabhaya Rajapakse[Bruder des Präsidenten und Verteidigungsminister, Anmerk. d. Verf.] ist 15%'“¹⁸³

4.3.4 Intraethnische informelle Kontakte

Für Hindus gibt es nicht die im Westen verbreitete Gleichheit aller Menschen, die gegliederten Kasten und die unterschiedliche Bewertung der Geschlechter steht dem entgegen. Diese Wertvorstellungen beeinflussen die informellen Kontakte und Begegnungen unter Tamilen. Von großer Bedeutung ist die Zugehörigkeit zur Kaste,¹⁸⁴ in die man geboren ist. Die berufliche und dorfräumliche Separierung nach Kasten ist mit der Migration aufgehoben, jedoch legen die Tamilen die Kastidentität in der Diaspora nicht ab, obwohl die niederen Kasten die Chance nutzen, ihren traditionell zugewiesenen niederen gesellschaftlichen Status und Beruf zu verlassen. So orientieren sie sich an den höheren Kasten, benutzen deren reli-

¹⁸¹ Interview mit Rasiah Thanabalasundaram am 18.12.2011.
http://de.wikipedia.org/wiki/Transnational_Government_of_Tamil_Eelam (Zugriff vom 15.8.2013)

¹⁸² Wieweit die Korruption alltäglich ist, erfuhr der Verfasser bei einer Polizeikontrolle am 14.9.2013 um 10:00 Uhr in Colombo. Nach eingehender Diskussion über ein nicht nachvollziehbares Verkehrsvergehen wurde der eingehaltene Führerschein des einheimischen Fahrers nach einer Zahlung von 1000 Rps (6 €) ohne Aushändigung eines Quittungsbeleges wieder ausgehändigt und die Fahrt fortgesetzt.

¹⁸³ Interview mit Rasiah Thanabalasundaram am 18.12.2011.

¹⁸⁴ „Demnach gehören in der Schweiz, und ähnlich wohl in Deutschland, ca. 62% hiesiger Tamilen der oberen Kaste der Vellalar an, ca. 13% der Kaste der Karaiyar (Fischer, kleine Landpächter, zumeist Katholiken) ca. 12% mittleren Kasten wie Handwerker, Weber und Schmiede und ca. 11% niedere Kasten wie Frisöre, Trommler und abhängige Landarbeiter. Brahmanen... 1% ...“aus: Studie McDowell (1996) zit. n.: Baumann, Tempel und Tamilen, S. 63.

giöse Riten und schicken die Kinder zu den prestigeträchtigen tamilischen Tanz- und Musikklassen.¹⁸⁵ Der tamilischen Diaspora dürfte bekannt sein, dass die LTTE die Kasten verboten hat, wie Rasiah Thanabalasundaram schildert:

„...damals gab auch Kastensystem...Singhalesen auch da, Tamilen auch da...nachdem die LTTE regiert hat, die haben das verboten...darf man nicht sprechen über Kasten...die haben auch bestraft, wenn einer Kasten beleidigt...15 Tage irgendwo arbeiten...Gartenarbeit oder so...“¹⁸⁶

Dies dürfte einige aus niederen Kasten bewogen haben, die LTTE zu unterstützen.

Nach brahmanischer Auffassung wird das Denken und Verhalten von Frauen nur durch sexuelle Leidenschaft bestimmt, sie ist aus sich selbst heraus nicht zu eigener Askese imstande. Das wichtigste weltliche und religiöse Ziel ist die Erzeugung von männlichen Nachkommen, eine Ehe ist absolut notwendig. Als höchstes Ideal der Weiblichkeit gilt Gattentreue, pativrata (pati=Herr, vrata=Opfer) die in Indien in der Witwenverbrennung (sati) gipfelt. Laut Kenneth David existiert für Tamilinnen keine Möglichkeit zur Wiederverheiratung, der Tod des Ehemannes bedeutet gleichzeitig den sozialen Tod der Frau, diese Regelungen werden in Sri Lanka aber nicht so strikt eingehalten wie in Indien.¹⁸⁷

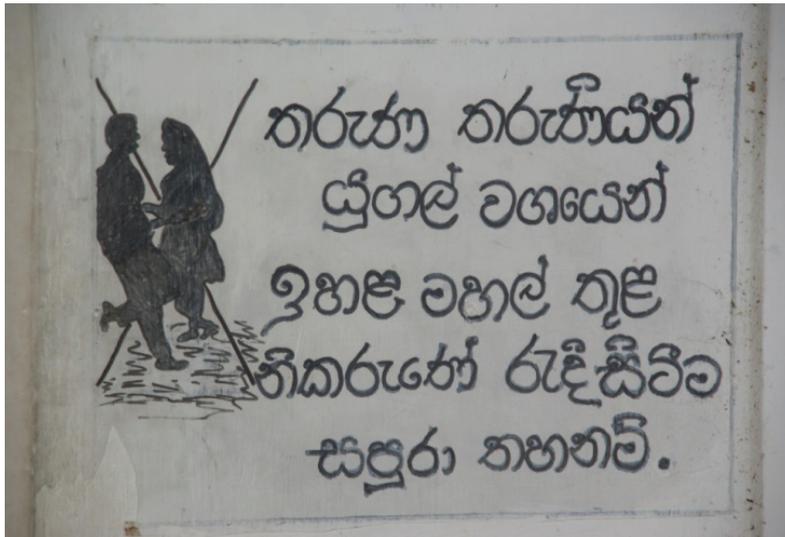


Abbildung 13: Hinweisschild in Kandy, Sri Lanka, Aufgang zur weißen Buddha-Statue.¹⁸⁸

Als wichtigster Aspekt kultureller Rekonstruktion sind die Heiratsregeln hervorzuheben. Diese Regeln sind immer noch untrennbar verbunden mit den Kastengren-

¹⁸⁵ Baumann, Tempel und Tamilen, S. 62.

¹⁸⁶ Interview mit Rasiah Thanabalasundaram am 18.12.2011.

¹⁸⁷ Neumann, Tamilische Flüchtlingsfrauen, S. 76-80.

¹⁸⁸ Aufgenommen am 13.9.2013, auffällig war die große Anzahl von Liebespaaren im öffentlichen Raum und Honeymoon-Hotels.

zen, der Bewertung der Geschlechter und dem Konzept der Familienehre. Auch in der Fremde wird zur Wahrung des Status der Familie sehr großen Wert auf eine Heirat innerhalb der jeweiligen Kaste gelegt. Heiratsanzeigen in tamilischen Zeitungen enthalten auch stets die jeweilige Kaste.¹⁸⁹ Die Partnerwahl schildert ein Nachkomme¹⁹⁰ der Flüchtlinge:

„Seine Frau, die er im Internet kennenlernte, ist vor drei Jahren aus Sri Lanka nach Deutschland gekommen, er lernt mit ihr deutsch, unter anderem durch das Fernsehen und Bücher.“¹⁹¹

Die ältere Generation schildert dies folgendermaßen: „...mein Sohn... heiratet eine Frau von Sri Lanka, sie ist Tochter von einem Freund von mir...“¹⁹²

Welche Probleme Rasiah Thanabalasundaram kurz vor dem Ende des Bürgerkrieges hat, seine zukünftige Schwiegertochter nach Deutschland zu holen, beschreibt er folgendermaßen:

„...wollte Tochter [zukünftige Schweigertochter, Anmerk. d. Verf.] hierhin holen, das war 2008 vor die Kriegsende...Sie kommt nach Colombo mit meine Schwester, die Lehrerin, jetzt wohnt in Colombo...Sie müssen immer wieder registrieren bei Polizei...ohne einen Zweck kann man nicht kommen...will nach Deutschland meinen Sohn heiraten...haben drei Monat gegeben...dann nach drei Monate, sagen bring eine Bescheinigung von die Botschaft, du hast Antrag gestellt da, sie hat das gebracht, dann wieder drei Monate, sie müssen Deutsch lernen, Deutschunterricht gemacht in Colombo bei Goetheinstitut, müssen bestanden B1 [A1, Anmerk. d. Verf.] Eine Prüfung für Visum eine Voraussetzung, wenn heiraten...Sie hat das gemacht...dritten mal drei Monate verlängert, dann mit meine Schwester zusammen Polizeistation gegangen, sie haben verweigert, schon neun Monate hier Colombo sie müssen sofort verlassen...Schwester angerufen, hat nur drei Tage hier in Colombo...Habe auch eine Menschenrechtsorganisation mail geschickt in Colombo, sind auch Tamilen und Singhalesen da[...] Haben geschrieben, wir selbst haben noch Angst vor die Militär hier..Ich weiß nicht, was wir können machen...Tochter von meine Schwester arbeitet in eine Bank in Colombo..Sie sagt, ich gehe und spreche mit ihm...Leiter von die Polizeistation...mit meine Schwiegertochter dahin gegangen, dieser Polizeiinspekteur hat eine Konto bei die Bank...Schwester spricht kein singhalesisch, aber Tochter ja, deswegen dahingegangen...arbeiten bei Bank, ok. Egal wie lange, sie kann hierbleiben...Jetzt noch registrieren die Leute...[aufgrund der Notstandsgesetze mussten sich Tamilen bei einem Aufenthalt außerhalb ihres Wohnortes bei der Polizei registrieren lassen, Anmerk. d. Verf.]

¹⁸⁹ Baumann, Tempel und Tamilen, S. 57.

¹⁹⁰ Interview mit einem 29-jährigen Nachkommen eines Bürgerkriegsflüchtlings.

¹⁹¹ Interview des Verfassers mit einem 29-jährigen Nachkommen eines Bürgerkriegsflüchtlings der anonym bleiben möchte am 3.12.2011, vom Interviewten korrigierte Mitschrift.

¹⁹² Interview mit Vater (anonym) am 3.12.2011.

warum außer Paramilitärs [tamilische Organisationen EPDP und PLOTE, die mit der Regierung zusammenarbeiten, Anmerk. d. Verf.]keiner hat Waffen...“¹⁹³

Hier kann man vermuten, dass auch in der nachkommenden Generation der Flüchtlinge die Ehen von den Eltern und älteren Geschwistern vorgenommen wird, spontane von der Familie nicht mitgetragene Entschlüsse der Gatten, insbesondere Liebesheiraten, sind nach einhelliger Darstellung selten.¹⁹⁴ Diese alltägliche Heiratspraxis wurde von einigen Interviewpartnerinnen in anderen Forschungen sehr kritisiert, weil eine individuelle Partnerwahl nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten möglich ist: „Das geht zackzack, ohne Wissen und Kenntnis des Mädchens, nur von den Eltern und Verwandten bestimmt.“¹⁹⁵

Eine Gemeinschaftsidentität unter Tamilen besteht primär mit der eigenen Familie und der weiteren Verwandtschaft.¹⁹⁶ Dies schilderte ein Nachkomme eines Flüchtlings wie folgt:

„Der tamilische Verwandtschaftsbegriff würde sehr weit gefasst werden, es würde auch der Schwiegersohn des 3. Cousins mit dazu gezählt. Oft würden Tamilen bei der ersten Begegnung über ihre Verwandtschaft und Bekanntschaft sprechen und somit schnell eine verwandtschaftliche Beziehung zu den anderen Tamilen herleiten können. (z.B.: „kennst du Herrn X aus dem Dorf Y? Das liegt doch in der Nähe deines Heimatortes.“ „Ja. Er ist verschwägert mit der Nichte eines Cousins meiner Großmutter.“ „Ach so, dann sind wir verwandt, weil der Mann von einer Cousine meiner Schwiegermutter ist über mehrere Ecken mit ihm verwandt.“)¹⁹⁷

Seine große Familie, die aufgrund des sri-lankischen Bürgerkrieges über den gesamten Globus verstreut wurde, beschreibt Rasiah Thanabalasundaram folgendermaßen:

„Mein Vater beerdigt in meinem Heimatort, ich will auch, jeder wünscht das...Jetzt zwei Schwestern wohnen da in Sri Lanka...eine hat Probleme gehabt...Lehrerin in Don Bosko Schule in Jaffna...Kinder von LTTE Führer da unterrichtet...damals LTTE regiert Jaffna...95 kommt Militär nach Jaffna...halbe Million Menschen auf die Flucht ein Tag von Jaffna nach Süden gekommen...Meine Schwester war eine von das[...]. Bis Kriegsende haben verweigert die Rente zu geben[...]. Jetzt bekommt, andere [Schwester, Anmerk. d. Verf.] war immer in Ostgebiet gearbeitet...Leiter von Telekommunikation...Mann hat geflüchtet, Schwager in England...jetzt hat Visum zu Besuch...älterer Bruder auch geflüchtet damals...streng, laut gegen die Regierung gesprochen...in Kanada gewohnt 96 gestorben[...]. Meine Mutter hat auch geflüchtet nach Australien, sie ist australische Staatsbürgerin jetzt...94 Jahre

¹⁹³ Interview des Verfassers mit Rasiah Thanabalasundaram, am 18.12.2011.

¹⁹⁴ Baumann, Tempel und Tamilen, S. 89.

¹⁹⁵ Lakshmi, 22.6.88, zit. n.: Neumann, Tamilische Flüchtlingsfrauen, S. 73.

¹⁹⁶ Baumann, Tempel und Tamilen, S. 61.

¹⁹⁷ Interview des Verfassers mit einem 29-jährigen Nachkommen eines Bürgerkriegsflüchtlings der anonym bleiben möchte am 3.12.2011, vom Interviewten korrigierte Mitschrift.

alt...Dann sie war vor drei Jahren mit 91 hierhin gekommen...ich kann nicht, darf nicht reisen dahin jetzt...immer sie will mich sehen müssen hierhin kommen...Meine Mutter hat gereist über ganze Welt Meine Bruder gestorben in Kanada Beerdigung war auch da...dreimal sie war hier...mit australischem Pass sie kann reisen überall...Wenn sie hier, zurück nach Australien, weil mein Bruder ist in Australien, zwei Schwestern in Australien, Zwischenzeit sie erst nach Sri Lanka meine andere Schwester besuchen paar Monate dableiben dann Australien gehe.,In Sri Lanka sie hat immer verlängert, noch mehr, noch mehr und krank geworden Jetzt schwer Krebs auch.. habe gesehen in skype... gesprochen meine Kinder auch gesehen...Mutter ...war 38 Jahre alt, wenn mein Vater gestorben war, 8 Kinder in der Familie... nie wieder geheiratet, nur Kinder ..., alle haben studiert alle, mein Bruder ist Bauingenieur, Master gemacht in Bangkok Asien Institut of Technology...Stipendium gehabt...England auch studiert...85 geflüchtet nach Australien...sofort eine Arbeit bekommen, weil er englisch konnte...nicht wie ich...Jeder sagt nach England kommen...aus Klasse Abitur gemacht 25 waren in Klasse... 18 Ärzte geworden, alle 18 sind in England[...]sagen, wenn du hierhin kommst, du bekommst sofort Arbeit, nach 6 Monaten du kannst Familie holen, meine Frau sagt nein, wenn du dahin gehst, wir gehen zusammen, du bleiben hier, deswegen ich nicht nach Landon“¹⁹⁸

Weitere informelle Kontakte schildert ein junger Tamile folgendermaßen:

„Anlaufstellen für Informationen sind Lebensmittelläden, der Hindu Tempel in Hamm, zu dem man aus religiösen Gründen geht, aber auch um sehen und gesehen zu werden. Die engere Verwandtschaft befindet sich unter anderem in USA, CAN, Sri Lanka, es gäbe deutsch/tamilische Kulturvereine, Vereine in denen traditionelle Tempeltänze gelernt werden und bei speziellen Veranstaltungen wie z.B. Kulturabende vorgeführt werden.“¹⁹⁹

Innerhalb der tamilischen Migrantengruppe bestehen neben der Frage der regionalen Herkunft und der Kaste eine Fragmentierung und dadurch hervorgehobene Spannungen auch aufgrund der Dauer des Aufenthaltes. Die Gruppe der Mitte der 80er Jahre emigrierten Tamilen sind meist höherkastig mit einer weitergehenden Ausbildung und einem gesicherten Aufenthaltsstatus in die BRD gekommen, der ihnen eine feste, wenn auch gering anzusehende Arbeit ermöglichte. Dagegen steht die Gruppe der nach 1989 in die BRD Gekommenen, die meist einer niederen Kaste angehören, eher aus der ländlichen Regionen Nord-Sri Lankas stammen und über eine geringe Ausbildung verfügen. Sie haben meist einen Status als Asylbewerber oder Geduldete, und konnten daher keiner geregelten Arbeit nachkommen. Die „in der tamilischen Welt Jaffnas“ herrschenden „sozioökonomischen Spannungen“ und „Abgrenzungen“ ... „werden“ somit „in der Ferne fortgesetzt

¹⁹⁸ Interview mit Rasiah Thanabalasundaram am 18.12.2011.

¹⁹⁹ Interview des Verfassers mit einem 29-jährigen Nachkommen eines Bürgerkriegsflüchtlings der anonym bleiben möchte am 3.12.2011, vom Interviewten korrigierte Mitschrift.

und durch rechtliche“... Unterschiede „verstärkt.“²⁰⁰ Dieser Befund erklärt auch, warum nur einzelne politisch agierende übergreifende Organisationen entstehen (WTM, TRO, TSO), jedoch keine einheitliche Interessenvertretung.²⁰¹

Kapitel 5: Der Einfluss der Asylgesetzgebung auf die Integration der Sri Lanka-Tamilen

Anders als bei den „Boat People“, die als Bürgerkriegsflüchtlinge aus Vietnam durch ein Mandat der Politik als Kontingentflüchtlinge mit einer Verbleibperspektive nach Deutschland gekommen sind, war der Aufenthalt der Bürgerkriegsflüchtlinge aus Sri Lanka durch die beschriebene Asylpolitik und Asylgesetzgebung beeinflusst.

Die ablehnende Haltung gegenüber den Asylsuchenden, die durch diese Asylpolitik und -gesetzgebung dokumentiert ist, beeinflusst wiederum das Verhalten der Bevölkerung und der politisch Handelnden, wie sich bei der Aufklärung der „NSU“ – Morde²⁰² zeigen sollte. Die fehlende Aufarbeitung der Verantwortung der politisch Handelnden für die Gewalttaten von Hoyerswerda bis Solingen und die mangelnde Bereitschaft für die Übernahme der Verantwortung für Bürgerkriegsflüchtlinge führen zu dem Versagen der politisch²⁰³ und administrativ Verantwortlichen, einschließlich der Medien, für die als „Dönermorde“ denunzierten Morde der sogenannten NSU Gruppe an Bürgern mit Migrationshintergrund.

So findet die von dem Historiker Ulrich Herbert²⁰⁴ seit 1903 gesehene aggressive Politik der Abgrenzung von denen, die als fremd und „ausländisch“ definiert wurden, ihre Fortsetzung bis in die Gegenwart.

5.1 Welche Einflüsse des Herkunfts- und des Aufnahmelandes bestimmt das Asyl der Sri Lanka Tamilen?

Einige wesentlichen Einflüsse des Herkunftslandes auf die Flucht aus Sri Lanka sind im Anhang 1 „Bürgerkrieg und Flucht“, einige wesentlichen Einflüsse des Aufnahmelandes auf das Asylgewähren sind im Anhang 2 „Flucht und Asyl“ zusammengestellt.

²⁰⁰ Baumann, Tempel und Tamilen, S. 63

²⁰¹ Baumann, Tempel und Tamilen, S. 64

²⁰² <http://www.tagesschau.de/inland/rechtsextememordserie104.html> (Zugriff vom 21.3.2013)

²⁰³ <http://www.tagesschau.de/inland/nsuausschusschily104.html> (Zugriff vom 21.3.2013)

²⁰⁴ Herbert, Ulrich, Geschichte der Ausländerpolitik S. 335.

Eine erste kleinere Fluchtwelle erkennt man nach dem Pogrom von 1983. Von den im Jahr 1985 bei der UN registrierten 26.808 Asylum Seekers in der Welt erreichen Deutschland 17.380 Personen. Vor dem Pogrom urteilen die Gerichte noch ablehnend auf das Asylbegehren, anschließend stimmen sie dem Asyl weitgehend zu, die Anerkennungsquote erreicht ihren Maximalwert von 37 Prozent. Das Aufnahmeland ist in dieser Zeit für Sri Lanka-Tamilen die erste Adresse für die Gewährung des Asyls in der Welt, da die Bürgerkriegssituation in dem Herkunftsland berücksichtigt wurde.

Die zweite weitaus größere Fluchtwelle wird durch den gleichzeitigen Krieg der LTTE im Norden mit der IPKF und dem JVP Aufstand gegen die sri-lankische Regierung im Süden des Landes ausgelöst. Ihren Höhepunkt erreicht die Zahl der Flüchtlinge in der Welt im Jahr 1991 mit 209.349 von der UN registrierten Personen, von denen 40.517 nach Deutschland kamen. Sie kamen zu dieser Zeit aus einem Land, in dem die grausamsten Massaker der sri-lankischen Geschichte mit über 40.000 Toten stattfanden, in ein Land, „in dem sich die schärfsten, polemischsten und folgenreichsten innenpolitischen Auseinandersetzung der deutschen Nachkriegsgeschichte“ um das Asylrecht mit Übergriffen und mindestens 49 Morden an Ausländern ereigneten.²⁰⁵ Infolge des Urteils des Bundesverwaltungsgerichtes vom 31.12.1985, Verfolgungsmaßnahmen der Sri-Lanka Tamilen seien nicht mehr aus rassistischen Motiven erfolgt, sondern aus Gründen der Herrschaftssicherung und damit nicht asylrelevant, erreichte die Anerkennungsquote der Asylbewerber die Ein-Prozent-Quote. Diejenigen, die nicht abgeschoben wurden, oder vereinzelt wegen drohender Abschiebung, wie durch den Kreis Coesfeld geschehen, den Freitod wählten, hatten ein Leben als Geduldeter zu ertragen mit den geschilderten Bedingungen. Erst das Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahr 1990 sah das anders. In Folge stieg die Anerkennungsquote des Asyls im Jahr 1993 auf 34 Prozent an. Die Asyldiskussion des Aufnahmelandes im Vorfeld der Änderung des Grundrechts auf Asyl bestimmt die Gewährung des Asyls. So befindet das OVG Münster am 2.4.1993, Kampfhandlungen mit Bombenangriffen der sri-lankischen Luftwaffe auf tamilisches Siedlungsgebiet sind nicht als Maßnahmen in Anknüpfung an die tamilische Volkszugehörigkeit der zivilen Opfer, auf die physische Vernichtung einzelner Gruppenangehöriger oder gar Bevölkerungsteile oder auf die Zerstörung seiner ethnischen, kulturellen oder religiösen Identität zu sehen, und daher nicht asylrelevant.²⁰⁶ Die Bürgerkriegssituation im Herkunftsland verhindert jedoch weitgehend eine Abschiebung, die Sri Lanka-Tamilen sind zwischen zwei menschenfeindliche Systeme geraten.

Eine weitere Fluchtwelle ist in Folge der Besetzung der Jaffna-Halbinsel durch die sri-lankische Armee bemerkbar, mit 731.838 von der UN registrierten Binnenflüchtlingen im Jahr 2001 und 122.420 Flüchtlingen außerhalb Sri Lankas, davon

²⁰⁵ Herbert, Geschichte der Ausländerpolitik, S. 299.

²⁰⁶ OVG Münster, Urteil vom 2.4.1993, 21 A 2813/91 zit. n.: Seifert, Selbstbestimmung, S. 200.

46.632 in Deutschland. Die Zahl der Asylbewerber im Jahr 2001 beträgt 622 Personen in Deutschland. Mittlerweile werden aufgrund der langen Aufenthaltsdauer in Deutschland Einbürgerungen möglich, 2001 sind das 3.458 Personen. Die Anzahl der Flüchtlinge in der Welt bleibt nach 1993 nahezu konstant, Fluchtbewegungen verbleiben weitgehend im Herkunftsland. Eine Ausnahme ist im Jahr 2006 bemerkbar, in dem die LTTE von Europa und den USA als Terrorgruppe eingestuft und verboten wird. 2006 sinkt die Zahl der Flüchtlinge in der Welt auf 47.427. Die Fluchtwelle um das Jahr 2001 erreicht nicht die Welt außerhalb Sri Lankas, der Bürgerkrieg macht sich im Aufnahmeland nicht mit zusätzlichen Flüchtlingen bemerkbar. Die Änderung der Asylgesetzgebung und der Bau einer neuen „Mauer“ um Europa als Schutz vor Flüchtlingen, an der geschätzte 20.000 Menschen in den vergangenen 20 Jahren sterben, hat den beabsichtigten Erfolg gezeigt, die Asylbewerber, die das Asyl beanspruchen können, sind nur noch marginal vorhanden, die Flüchtlinge haben allein aufgrund der langen Aufenthaltsdauer den Weg in die Aufnahmegesellschaft gefunden.

5.2 Welche Bedeutung hat das Asylverfahren auf die Integration der Sri Lanka-Tamilen in Westfalen?

Um die Bedeutung des Asylverfahrens und die damit eng verbundene Regelung der Arbeitserlaubnis auf die Integration beurteilen zu können, werden nicht nur diese formellen interethnischen Kontakte, sondern alle informellen und formellen inter- und intraethnischen Kontakte betrachtet, um deren Einfluss von denen des Asylverfahrens und der Arbeitserlaubnisregelung abgrenzen zu können.

Die Regelung der Arbeitserlaubnis wird ab 2004 in einem Verwaltungsakt mit dem Asylverfahren entschieden, diese Zulassung bestimmt die Aufenthaltsverfestigung, so ist die Frage der sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigkeit, die die Bestreitung des eigenen Lebensunterhalts sicherstellt, entscheidend bei der Bewilligung des Aufenthaltsrechts. Die Asylpolitik hatte in den 80er Jahren das Ziel, Zuwanderung zu begrenzen. Die dazu erforderlichen, beschriebenen Maßnahmen hatten zur Folge, dass nahezu eine Generation der Bürgerkriegsflüchtlinge aus Sri Lanka kein Asyl mehr erhielt, abgeschoben wurde oder jahrzehntelang einen geduldeten Status mit eingeschränkten Rechten hinnehmen musste. Dies hatte zur Folge, dass Einzelne aus dem Umfeld der Interviewten, denen die Abschiebung durch den Kreis Coesfeld drohte, sich das Leben nahmen. Andere erfuhren als Geduldete eine Ausgrenzung aus der Aufnahmegesellschaft, da sie nur mit Rechten der „4. oder 5. Klasse“ auf dem Arbeitsmarkt ausgestattet waren. Diejenigen, denen Asyl zuerkannt wurde, machten die Erfahrung, dass versucht wurde, ihnen Rechte vorzuenthalten, was sie aber darin bestärkte, sich mit der Aufnahmegesellschaft auseinanderzusetzen und sich an Integrationsprojekten und der außenpolitischen Diskussion der Aufnahmegesellschaft zu beteiligen. Erst die nachfolgende Genera-

tion, die im gesicherten Aufenthaltsstatus aufwuchs und eine Prägung durch die Aufnahmegesellschaft erfuhr, insbesondere die Sprachkompetenz, hat die Würde und das Selbstbewusstsein, sich einen Platz in der Aufnahmegesellschaft zu erstreiten und den Anspruch auch anzumelden, obwohl sie sich nicht in einem Ort sondern in einem Wertesystem beheimatet fühlen.

Die informellen interethnischen Kontakte sind von der Erfahrung starker bis latenter Ablehnung geprägt, hinzu kommt noch, dass diese Ablehnung teilweise unterstellt wird, wo sie nicht vorhanden ist. Vereinzelt kommt der Wunsch auf, in Vereinen der Aufnahmegesellschaft tätig zu werden und den eigenen Kulturkreis zu verlassen, dem steht jedoch das beiderseitige Fremdsein entgegen, das nicht überwunden werden kann. Die strengen Regeln der Tamilen für die Partnerwahl machen interethnische Ehen zur Ausnahme.

Die formelle und informelle Ablehnung der Bürgerkriegsflüchtlinge durch die Aufnahmegesellschaft ist durch deren Asylpolitik und Gesetzgebung geprägt. Sie spiegelt die gleiche Situation wider, die die Bürgerkriegsflüchtlinge als unterdrückte Minderheit in ihrer Heimat erfahren haben, allein die (wenn auch eingeschränkte) Bewegungsfreiheit, die Meinungsfreiheit, die relative Rechtstaatlichkeit, die öffentliche Sicherheit und Ordnung und die Sicherheit für Leib und Leben im Aufnahmeland lässt ein Gefühl der Geborgenheit aufkommen. Das im Herkunftsland eingeprägte passive Verhalten der Flüchtlinge, sich als verfolgte Minderheit in einer Mehrheitsgesellschaft zu behaupten, wird in Deutschland weitergelebt, dies scheint in Australien oder Kanada anders zu sein, da man dort den Status des Einwanderers erlangen kann.

Die Migranten haben ausgeprägte intraethnische formelle Kontakte, die durch ihre Situation als Bürgerkriegsflüchtlinge erklärt werden können, da sie Opfer ihres Kampfes um Sezession sind und dieses Ziel auch in der Diaspora weiter verfolgen. So spielen die Printmedien, später die Internetmedien, eine große zusammenführende Rolle in der politischen Auseinandersetzung mit ihrer Heimat. Die Fernsehsender tragen neuerdings zur kulturellen Unterhaltung und Information bei. Die Medien in der Diaspora nutzten sowohl die LTTE als auch die sri-lankische Regierung als Propagandamittel für ihre Ziele. Die LTTE wurde daher verboten, auch weil sie die Diaspora für ihren bewaffneten Kampf erpresst hat. Nach der Niederlage im Bürgerkrieg wird das Ziel durch Gründung einer Exilregierung weiter aufrechterhalten. Differenzen treten bei der Konstituierung der Exilregierung auf in der Wahl der Mittel zur Durchsetzung des politischen Ziels eines eigenen Staates Tamil Eelam, wobei die Erfahrung der Rechtstaatlichkeit und Zugehörigkeit zum Wertesystem des Aufnahmelandes vornehmlich in der zweiten Generation der Bürgerkriegsflüchtlinge den Wunsch nach demokratischen, gewaltfreien Mitteln befördern dürfte. Da die Sezession angestrebt wird, um die eigene Kultur und Religion zu leben, wird dieses in der Diaspora auch ausgelebt durch Gründung von eigenen Schulen für muttersprachlichen Unterricht, Tanz und Musik und der

Gründung von eigenen Tempeln oder der Nutzung von eigenen Wallfahrten zu Wallfahrtsorten der Aufnahmegesellschaft. Auch diese Situation spiegelt die Erfahrung in ihrem Ursprungsland wider, in dem ebenso eine eigene Kultur, Religion und Sprache als Minderheit in einer Mehrheitsgesellschaft gelebt werden musste.

Die Kernfamilie hat die engsten informellen Kontakte, die auch mit den modernen Informationsmedien gelebt werden, wenn diese Kernfamilie über den gesamten Globus verstreut ist, und zwar auch in der zweiten Generation. Diese Kernfamilien bleiben auch durch die strengen Heiratsregeln zukünftig intraethnisch bestehen. Die Separierung der Migrantengesellschaft durch die Kastenregeln führt nicht zur Abwanderung in die Aufnahmegesellschaft.

Die Asylgesetzgebung bewirkte einen starken Einfluss auf die Ausgrenzung der Bürgerkriegsflüchtlinge aus Sri Lanka und die Verhinderung der Integration in Westfalen. Dies war auch das Ziel der Asylpolitik der 80er Jahre, die mit dieser Ausgrenzung die Zuwanderung begrenzen wollte und die teilweise heute noch Bestand hat. Für die Unterstellung, die Asylbewerber aus Sri Lanka seien Wirtschaftsflüchtlinge, mit der diese Asylpolitik begründet wurde, fehlen jegliche Anhaltspunkte. Ohne diese Asylgesetzgebung wäre jedoch auch keine Integration in Westfalen erfolgt, da die Bürgerkriegsflüchtlinge eine transnationale Heimat gefunden haben, von der aus sie ihre Ziele eines eigenen Staates Tamil Eelam besser in zweiter Generation weiterverfolgen können als sie es nach einer Integration in Westfalen verfolgen könnten.

5.3 Wie werden die Fragen in der aktuellen Lage beantwortet?

Auf einer Reise vom 4. bis 18. September 2013 durch Sri Lanka konnte der Autor das Land bis nach Jaffna durch die bis zum Kriegsende von der LTTE besetzten Gebiete bereisen und Gespräche mit Angehörigen von „Verschwundenen“,²⁰⁷ Binnenflüchtlingen (IDP), dem Präsidenten der Hochschullehrervereinigung, einem Anwalt, der entführte Personen vertritt, und den Vorsitzenden von mehreren Journalistenvereinigungen führen.²⁰⁸ Sandya Eknaligoda, deren Mann Prageeth²⁰⁹ am 24. Januar 2010 verschwand, weil er als Journalist regierungskritische Artikel schrieb und Cartoons gezeichnet hat, kämpft seitdem auch bei der UN, in Genf und der EU in Brüssel, um Aufklärung über das Verschwinden und den Verbleib

²⁰⁷ <http://amnesty.org/en/library/asset/ASA37/020/2013/en/61bbcb3e-d400-4c42-a63a-3581803c57eb/asa370202013en.pdf> (Zugriff vom 17.9.2013).

²⁰⁸ Bis auf eine Person werden alle Personen und Organisationen namentlich nicht genannt, um sie zu schützen.

²⁰⁹ <http://www.amnesty-sri-lanka.de/Main/20110407001> mit Vorschlag für eine Petition (Zugriff vom 19.8.2013).

ihres Mannes zu erhalten. Sie ist durch ihren internationalen Bekanntheitsgrad geschützt.



Abbildung 14: Cartoon, Prageeth Eknaligoda²¹⁰

Sie berichtet von den Aussagen des ehemaligen Staatsanwalts und jetzigen Obersten Richter Mohan Pieris, der im November 2011 vor dem UN-Ausschuss gegen Folter (Committee Against Torture = CAT) behauptet hatte, Prageeth habe im Ausland um Asyl nachgesucht. Als er im Juni 2012 vor dem Amtsgericht in Homagama aufgefordert wurde, zu dieser Behauptung eine Aussage zu machen, sagte er, er habe keine Ahnung, wo Prageeth sich aufhalte. Es kommt zu immer neuen Gerichtsterminen, die bisher keinerlei Fortschritte gebracht haben.²¹¹ Die Unabhän-

²¹⁰ Eknaligoda, Prageeth, Cave Art of 21th century, Sandya Eknaligoda, 136/2 Suhada Mawatha, Hiripitiya, Pannipitiya, Sri Lanka, Tel.:+94724972822, email: prasan136@gmail.com, Cartoon veröffentlicht mit Genehmigung von Sandya Eknaligoda. Vorwort von Sandya Eknaligoda: "Today Prageeth is missing but he can still support our children through the earnings from this book. By buying this book you take part in the mission of providing for the children of the journalist named Prageeth Eknaligoda who disappeared on the 24th of January 2010. I have a dream: to see Prageeth come home with a smile on his face. I have a mission: to keep the issue of Prageeth's disappearance alive until justice is done."

²¹¹ Interview der Sandya Eknaligoda mit dem Autor am 5.9.2013 um 16:00 Uhr in Colombo.

gigkeit der sri-lankischen Justiz wird auf internationaler Ebene nicht nur seit der Amtsenthebung der obersten Richterin im Frühjahr 2013 in Frage gestellt.²¹²

In Jaffna berichtet eine IDP:

„Ich bin seit 1990 von meinem Land vertrieben, das seitdem das Militär besetzt hat. Es gibt insgesamt 9.000 Familien, die bis heute nicht auf ihr ursprüngliches Land zurückkehren können. Das Militär bearbeitet mein Land und ich muss beim Militär die landwirtschaftlichen Produkte kaufen, die auf meinem Land erzeugt werden. Beim Besuch der UN-Hochkommissarin für Menschenrechte Navi Pillay [vom 23.-31.8.2013, Anmerk. d. Verf.] in Sri Lanka habe ich mit ihr darüber gesprochen.“²¹³

Eine Angehörige von „Verschwundenen“ berichtete, dass im Jahr 2007 zwei verummte Männer in ihr Haus in der Nähe von Jaffna gekommen seien und ihren zweiten Sohn mitgenommen hätten. Er war damals 16 Jahre alt und in Grade 10. Sie hat keine Ahnung, von wem und warum er entführt wurde. Bis heute hat sie nicht eine einzige Nachricht über das Schicksal ihres Sohnes bekommen, sie wisse nicht, wer diese Männer gewesen seien.²¹⁴

Ein Anwalt, der Entführte vertritt, berichtete:

„zwischen 2011 und 2012 wurden 25 Personen entführt . Bei den Entführungen treten sogenannte „White Vans“ ohne Nummernschilder auf.“²¹⁵ Bei fünf Fällen gibt es so viel belastbares Material, dass ich „Habeas Corpus Petitions“ eingereicht habe . Solche „white van abduction“ gehen so vor sich: Wenn eine Person entführt werden soll und man weiß, wann sie wo sein wird, dann sind z.B. alle Polizisten auf den Straßen instruiert, zu dem Zeitpunkt, da die bestimmte Person durch die Straßen fährt, eine „Mittagspause“ einzulegen, so dass während der Entführung kein Polizist zu sehen ist. Ist der weiße Lieferwagen mit dem Entführten verschwunden, kehren die Polizisten an ihren „Arbeitsplatz“ zurück. Eine Person, die eine solche Entführung unmittelbar vor einer Polizeistation gesehen hat, verständigte die Polizei und zeigt auf den Lieferwagen, der gerade davonbraust. Sie wird aufgefordert, mit auf die Polizeistation zu kommen und zunächst eine Anzeige zu machen. In einigen Fällen tauchen Entführte wieder auf, nachdem ein Lösegeld bei der Polizei gezahlt wurde. In anderen Fällen berichten Regierungsvertreter auf Nachfrage nach einzelnen Entführten, die Person würde demnächst wieder auf-

²¹² <http://www.icj.org/icj-condemns-impeachment-of-sri-lankas-chief-justice/>,
<http://www.dailymirror.lk/news/23165-amnesty-accuses-sri-lanka-of-targeting-judges.html>,
<http://colombogazette.com/2013/09/15/controversy-over-langa-report/> (Zugriff vom 17.8.2013)

²¹³ Interview der IDP mit dem Verfasser am 9.9.2013 um 15:00 Uhr in Jaffna

²¹⁴ Interview der Angehörigen von Verschwundenem mit dem Verfasser am 9.9.2013 um 15:00 Uhr in Jaffna

²¹⁵ <http://www.lakbimanews.lk/index.php?view=article&catid=35%3Anews-features&id> (Zugriff 18.4.2012)

tauchen. Ich vertrete einige Fälle vor dem Gericht, die Situation ist aber nach der Amtsenthebung der obersten Richterin schwieriger geworden.“²¹⁶

Die Meinungsfreiheit der Journalisten ist eingeschränkt, sie werden weiterhin getötet, gefoltert und aufgrund der noch immer bestehenden Notstandsgesetze (PTA) verhaftet.²¹⁷ Die Politik der Regierung nähert sich einem autoritären Status,²¹⁸ der Präsident der Hochschullehrervereinigung meint dazu:

„...Die Regierung versteht es, bewusst bestimmte Konflikte zu schüren, um von anderen Problemen abzulenken, so die Angriffe auf muslimische Einrichtungen. Für die Regierung sind die Moslems die neue LTTE. Wenn es der Regierung opportun erscheint, lässt sie diese Angriffe bis zu einem gewissen Grad ansteigen bzw. wieder abklingen. Jedenfalls steht fest, dass die Regierung hinter den Angriffen steht. Beobachter der sri-lankischen Politik tun gut daran, nicht nur schwarz-weiß zu sehen, sondern ein differenziertes Bild zu zeichnen. Das grundlegende Problem ist das Fehlen demokratischer Strukturen, ein Regierungswechsel allein bringt noch keine Veränderungen.“²¹⁹

Nach der Beendigung des Krieges am 18. Mai 2009 wurde versäumt, den Frieden zu schaffen²²⁰ z. B. durch eine Transitional Justice Policy.²²¹ Daher wäre für die Sri Lanka-Tamilische Diaspora ein Leben in Sri Lanka nur als ein Leben zweiter Klasse möglich, da auch nach den derzeitigen Provinzwahlen im Norden des Landes eine Selbstverwaltung gemäß dem 13. Anhang der Verfassung von der Regierung nicht

²¹⁶ Interview des Anwaltes, der Entführte vertritt mit dem Verfasser am 17.9.2013 um 16:00 Uhr in Colombo.

²¹⁷ United Nations A/HRC/23/NGO/71, 23. May 2013, Written statement by the Asian Forum for Human Rights and Development, a non-governmental organization in special consultative status, 10. May 2013, <http://amnesty.org/en/library/asset/ASA37/021/2013/en/d2704668-79a4-467c-b7a3-4a5e443b2663/asa370212013en.pdf> (Zugriff vom 17.8.2013)

²¹⁸ <http://www.crisisgroup.org/en/regions/asia/south-asia/sri-lanka/243-sri-lankas-authoritarian-turn-the-need-for-international-action.aspx>, <http://un.lk/news/opening-remarks-by-un-high-commissioner-for-human-rights-navi-pillay/>, <http://www.amnesty.org/en/for-media/press-releases/sri-lanka-un-visit-underscores-disturbing-human-rights-reality-2013-08-31> (Zugriff vom 18.9.2012).

²¹⁹ Interview des Präsidenten der Hochschullehrervereinigung mit dem Verfasser am 6.9.2013 um 18:00 Uhr Colombo University, <http://thediomat.com/2013/09/11/sri-lankas-muslims-in-the-cross-hairs/?all=true>, http://articles.economictimes.indiatimes.com/2013-09-14/news/42062455_1_sri-lankan-foreign-minister-china-colombo-port (Zugriff vom 18.9.2012), wieweit die Vorbehalte in der Bevölkerung gegen Muslime verbreitet sind, ergibt sich aus einem Interview am 7.9.2013 um 9:00 Uhr auf der Fahrt von Colombo nach Anuradhapura mit Anonymus, Reiseleiter: „The muslims have many children, we sinhales peoples have only 2 or 3 children but they have 6 or more and they married with 20 or 22 years and we married with 24 or 26 years, the muslims have many states they can live, but we sinhales people have only one state where we can live.“

²²⁰ <https://www.colombotelegraph.com/index.php/our-future-as-a-post-conflict-state/http://www.ucanews.com/news/war-may-be-over-but-sri-lanka-is-still-far-from-peace/69240> (Zugriff vom 28.9.2013)

²²¹ <http://ictj.org/about/transitional-justice> (Zugriff vom 28.9.1013).

vorgesehen ist, da die Befugnisse über Land und Polizei bei der Zentralregierung verbleiben sollen und die Justiz nicht unabhängig ist.

Die internationale Gemeinschaft ist ihrer Verantwortung über die Ahndung von Kriegsverbrechen noch nicht nachgekommen. Diese Straflosigkeit von Menschenrechtsverletzungen ermuntert die Regierung zu weiteren Menschenrechtsverletzungen an IDPs, Journalisten, Kritikern und religiösen Minderheiten. Es ist eine internationale unabhängige Untersuchung von Kriegsverbrechen erforderlich, da das Land nicht den politischen Willen hat und nicht in der Lage ist, dies zu leisten. Erst dadurch besteht die Aussicht, den jahrzehntelangen Kreislauf der Straflosigkeit zu durchbrechen und demokratische Strukturen wiederherzustellen. Dann ist ein Leben in Sri Lanka ohne Angst um Leib und Leben möglich,²²² in dem Sri Lanka-Tamilen gleichberechtigt in ihrer Kultur und Religion leben können.

6. Schlussbemerkung

Zu dem Hinweis im Vorfeld der in Westfalen geführten Interviews, dass Kindersoldaten, die im Bürgerkrieg sowohl von der LTTE als auch von paramilitärischen Milizen, die mit der Regierung zusammenarbeiten, rekrutiert wurden, und dass dazu auch Mädchen im Alter ab 14 Jahren gehörten, konnten im Rahmen dieser Arbeit keine weiteren Informationen beschafft werden. Auch die Frage nach ihrer Integration in Westfalen musste daher offen bleiben. Danksagen möchte ich Herrn Hubert Lowis, der mich auf der Sri Lanka-Reise begleitet hat, für seine tatkräftige Unterstützung.

²²² <http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/ostschweiz/tb-os/UNO-Richtlinien-nicht-respektiert;art120094,3559865> (Zugriff vom 4.10.2013)

7. Literaturverzeichnis

Advancing Science serving society, Scientific Responsibility, Human Rights and Law Program, High-Resolution Satellite Imagery and the Conflict in Sri Lanka
<http://shr.aas.org/geotech/srilanka/srilanka.shtml> (Zugriff vom 21.7.2012).

Amnesty International „When will justice be done“ , 1994 aus:
<http://www.amnesty.org/en/library/info/ASA37/015/1994/en>, (Zugriff vom 21.7.2012).

Amnesty International “20 Years of Make-Believe” 2009, aus:
<http://www.amnesty-sri-lanka.de/Main/Straflosigkeit> (Zugriff vom 21.7.2012).

Amnesty International Jahresberichte 1996 bis 2009, Sri Lanka, Berichtszeitraum 1.1.1996-31.12.2009 aus: <http://www.amnesty.de> (Zugriff vom 17.7.2012).

Auswärtiges Amt,
http://www.auswaertigesamt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/SriLanka_node.html (Zugriff vom 8.7.2012).

Baumann, Martin, Migration – Religion – Integration: buddhistische Vietnamesen und hinduistische Tamilen in Deutschland, Marburg 2000.

Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service West, 2. Bevölkerung, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Beschäftigungsquoten nach ausgewählten Merkmalen, Deutschland nach Kreisen Stichtag: 31.12.2010, Stand: 31.07.2012.

Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service West, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus Sri Lanka (SvB) am Arbeitsort (AO) Ausgewählte Regionen, Zeitreihe, Datenstand: Oktober 2011.

Comrie, Bernard, Matthews, Stephan und Polinsky, Maria (Hgg), Bildatlas der Sprachen, Ursprung und Entwicklung der Sprachen der Erde, Hamburg, 2007.

Die Presidential Commission of Inquiry Act Nr. 17 von 1948
<http://www.amnesty-sri-lanka.de/Main/InformierenDasLand> (Zugriff vom 21.7.2012).

Darusman, Marzuki, Steven R. Ratner und Sooka, Yasmin, Report of the Secretary-General's Panel of experts on accountability in Sri Lanka, New York 2011.
www.un.org/News/dh/infocus/Sri_Lanka/POE_Report_Full.pdf (Zugriff vom 21.7.2012).

Eichhorst, Ethnisch-separatistische Konflikte in Kanada, Spanien und Sri Lanka, Frankfurt am Main 2005.

Fonseka, Sarath, Defence secretary ordered war crimes aus:
http://www.bbc.co.uk/sinhala/news/story/2009/12/091213_fonseka.shtml
(Zugriff vom 21.7.2012).

Froehling, Ortrun (Hg.), Mein zerbrochenes Volk, Wuppertal 1985.

Henayaka, Ranjith, Mit dem Wind fliehen. Ein tamilisches Flüchtlingsschicksal, Roman aus Sri Lanka, Bad Honnef 2010.

Herbert, Ulrich, Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland, Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Flüchtlinge, Bonn 2003.

Human Rights Council, Nineteenth session 19/... Promoting reconciliation and accountability in Sri Lanka, aus:
http://ap.ohchr.org/documents/dpage_e.aspx?si=A/HRC/19/L.2

Human Rights Watch, War on the Displaced, Sri Lankan Army and LTTE Abuses against Civilians in the Vanni, New York, 2009.

International Crisis Group, War crimes in Sri Lanka Asia Report N°191 – 17 May 2010 <http://www.crisisgroup.org/en/regions/asia/south-asia/sri-lanka/191-war-crimes-in-sri-lanka.aspx> (Zugriff vom 21.7.2012).

Keller, Walter, Mapping der sri lankischen Diaspora, Erstellt für: Berghof Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung, Berlin, 2001.

Kulke, Elmar, Nonheim, Heiner und Wittmann, Peter, (Hgg), Grenzwerte, Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen, 55. Deutscher Geographentag Trier 2005.

Landesdatenbank NRW,
<https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldbnrw/online;jsessionid=DDDEB3D736882E5F563625E4CADD788B?operation=statistikenVerzeichnis>, (Zugriff vom 21.7.2012).

Lefringhausen, Klaus (Hg.), Integration mit aufrechtem Gang, Weg zum interkulturellen Dialog, Wuppertal, 2005.

Mitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 18. Aug. 1999 auf der Grundlage des Ausländerzentralregisters.

Molt, Peter, Dickow, Helga (Hgg), Kulturen und Konflikte im Vergleich, Comparing Cultures and Conflicts, Baden-Baden 2007.

Neumann, Marion, Tamilische Flüchtlingsfrauen: Die spezielle Problematik von Frauen in der Migration, Münster und Hamburg 1994.

Nuscheler, Franz, Internationale Migration, Flucht und Asyl, Wiesbaden 2004.
Petrich, Martin H., Klingmüller, Volker, Sri Lanka, Stefan Lose Travel Handbücher, Berlin 2012.

Prevention of Terrorism (Temporary Provisions) Act No 48 of 1979 Parliament of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka, certified on 20 July 1979 aus: <http://www.sangam.org/FACTBOOK/PTA1979.htm> (Zugriff vom 21.7.2012).

Report of the COMMISSION OF INQUIRY ON LESSONS LEARNT AND RECONCILIATION November 2011 aus: www.slembassyusa.org/downloads/LLRC-REPORT.pdf (Zugriff: 27.7.2012).

Schalk, Peter(Hg.), Die Lehre der Befreiungstiger Tamililams von der Selbstvernichtung durch göttliche Askese, Uppsala 2007.

Schmalz-Jacobsen, Cornelia und Hansen, Georg (Hgg), Ethnische Minderheiten in der Bundesrepublik Deutschland, Ein Lexikon, München 1995.

Schmalz-Jacobsen, Cornelia und Hansen, Georg (Hgg), Ethnische Minderheiten in der Bundesrepublik Deutschland, Ein Lexikon, München 1993.

Seifert, Frank-Florian, Das Selbstbestimmungsrecht der Sri Lanka-Tamilen zwischen Sezession und Integration, Stuttgart 2000.

Statistisches Bundesamt Fachserie 1 Reihe 2 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Ausländische Bevölkerung, Ergebnisse des Ausländerzentralregisters, erschienen am 31. März 2011, korrigiert am 04.04.2011 Artikelnummer: 2010200107005

The Emergency (Miscellaneous Provisions and Powers)Regulation No. 1 of 2005 ("EMPPR 2005 "). <http://www.amnesty-sri-lanka.de/Main/Meinungsfreiheit-Rechte/> (Zugriff vom 8.10.2013).

The Emergency (Prevention and Prohibition of Terrorism and Specified Terrorist Activities) Regulations No. 7 of 2006 ("Emergency Regulations 2006")aus: <http://www.unhcr.org/refworld/docid/45af76a62.html>, (Zugriff vom 21.7.2012).

The Public Security Ordinance Nr. 25 of 1947 (PSO) aus:
http://www.priu.gov.lk/Cons/1978Constitution/Chapter_18_Amd.html (Zugriff vom 21.7.2012).

U.S. Department of State, Report to Congress on Incidents During the Recent Conflict in Sri Lanka www.state.gov/documents/.../131025.pdf (Zugriff vom 21.7.2012).

UNHCR <http://www.unhcr.org/statistics/STATISTICS/45c06c662.html#asylum-seekers> (Zugriff vom 1.8.2012.)

University Teachers For Human Rights (Jaffna) Sri Lanka, Special Report No: 34, Let Them Speak: Truth about Sri Lanka's Victims of War <http://www.uthr.org/> (Zugriff vom 21.7.2012).

Shocking Video Footage from Sri Lanka aus:
<http://blog.amnestyusa.org/asia/shocking-video-footage-from-sri-lanka/> (Zugriff vom 21.7.2012), und:
<http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=9706&LangID=E> (Zugriff vom 21.7.2012).

8. Verzeichnis der Interviews des Verfassers:

Parajasingam Parameswaran, Reisbauer, geb. 16.5.57, verheiratet, 3 Kinder (27, 25, 21 Jahre) am 26.1.2012 um 17.00 Uhr in Münster Herrenstraße 25.

Rasiah Thanabalasundaram, Bankkaufmann, ca. 58 Jahre, verheiratet, 3 Kinder (30, 29, 20 Jahre) am 18.12.2011 um 10.00 Uhr in Wetringen, Metelener Str. 39.

Anonym, 29-jährigen Nachkommen eines Bürgerkriegsflüchtlings, am 3.12.2011, vom Interviewten korrigierte Mittschrift.

Sandya Eeknaligoda, Ehefrau von Prageeth Eeknaligoda, der am 24. Januar 2010 „Verschwunden“ ist, am 5.9.2013 um 16.00 Uhr in Colombo.

Anonym, IDP, am 10.9.2013 um 15.00 Uhr in Jaffna.

Anonym, Angehörige eines Verschwundenen, am 10.9.2013 um 15.00 Uhr in Jaffna.

Anonym, Präsident einer Hochschullehrervereinigung von sri-lankischen Universitäten am 6.9.2013 um 19.00 Uhr in Colombo.

Anonym, Präsidenten von mehreren Journalistenvereinigungen am 6.9.2013 um 10.00 Uhr in Colombo.

9. Tabellenverzeichnis

Tab. 1 Ausländische Bevölkerung aus Sri Lanka in dem Zeitraum von 1999 und 2010.

Tab. 2 Aufenthaltstitel der ausländischen Bevölkerung und Einbürgerungen aus Herkunftsland Sri Lanka in NRW.

10. Abbildungsverzeichnis

Abb.1 Bevölkerung Sri Lankas (2010) nach Angaben des Auswärtigen Amtes.

Abb.2 Religionszugehörigkeiten in Sri Lanka (2001) aus: Südasieninfo.

Abb. 3 Asylbewerber aus Sri Lanka nach Angaben des UNHCR

Abb. 4 Flüchtlinge aus Sri Lanka in der Welt und in Indien nach Angaben UNHCR

Abb. 5. Flüchtlinge aus Sri Lanka in ausgewählten Ländern nach Angaben des UNHCR

Abb. 6 Binnenflüchtlinge (Internally Displaced Persons (IDP)) in Sri Lanka nach Angaben UNHCR

Abb. 7 Ausländische Bevölkerung aus Sri Lanka in Deutschland

Abb. 8 Ausländische Bevölkerung aus Sri Lanka im Kreis Recklinghausen

Abb. 9 Anerkennungsquote der Asylbewerber aus Sri Lanka

Abb. 10 Beispiele wichtiger Verläufe von Aufenthaltstiteln nach Salentin

Abb. 11 Beschäftigung der ausländischen Bevölkerung aus Sri Lanka

Abb. 12 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Jahr 2010

Abb. 13 Hinweisschild in Kandy, Sri Lanka,
Aufgang zur weißen Buddha-Statue

Abb. 14 Cartoon von Prageeth Ekmaligoda

Anhang 1

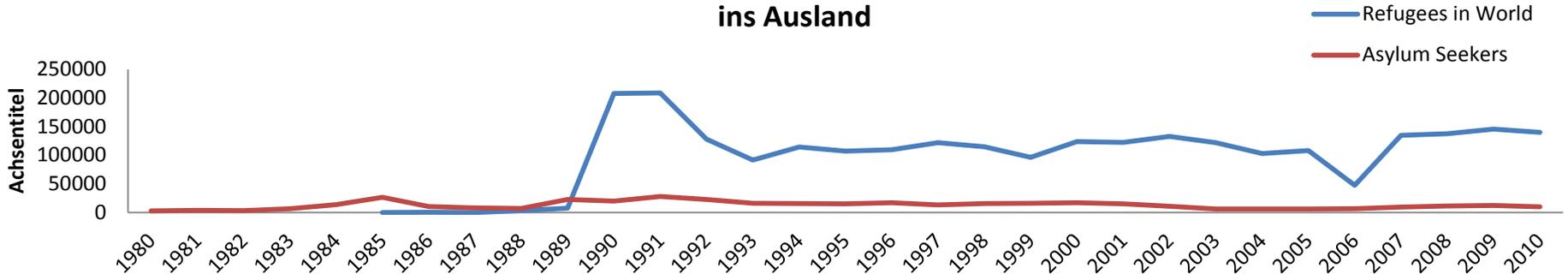
Bürgerkrieg und Flucht

Anhang 2

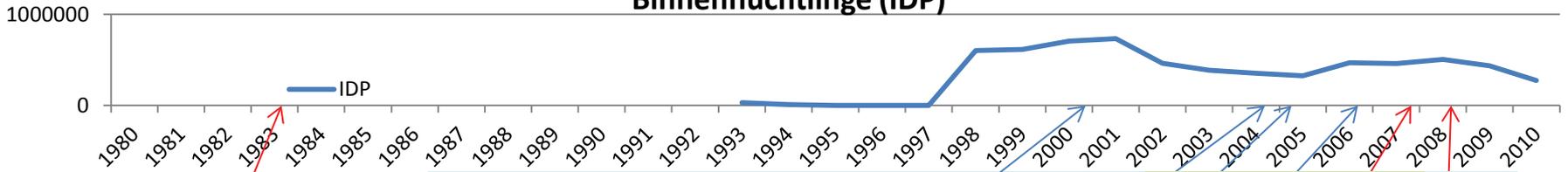
Flucht und Asyl

Anhang 1 Bürgerkrieg und Flucht

ins Ausland



Binnenflüchtlinge (IDP)



24. Juli bis 2. August 1983 Pogrom in Colombo, 2000 bis 3.000 Tamilen werden ermordet

„Indien Peace Keeping Force“ (IPKF) zwischen 1987 und 1990 im Norden Sri Lankas stationiert.

JVP, People's Liberation Front) Aufstand mit massiven Menschenrechtsverletzungen und fast 40.000 Toten

„Eelam War I“ Die LTTE bekämpfte ab 7.9.1987 mit 10.000 Mann gegen die IPKF,

„Eelam War II“ ethnische „Säuberung“ der Jaffna-Halbinsel durch LTTE und Vertreibung der dort lebenden Muslime 8. Januar 1995 Ende der Feindseligkeiten

April Mai 2000 Elephant Pass durch die LTTE erobert, 10 000 Menschen vertrieben

Im März 2004 Spaltung der LTTE durch Vinayagamoorthy Muralitharan alias Colonel „Karuna“ Amman

Eelam War III Mai 1996 Sicherheitskräfte übernehmen die Kontrolle über den größten Teil der Halbinsel Jaffna ca 350.000 Menschen werden vertrieben am 23. Februar 2002 unbefristetes Waffenstillstandsabkommen

24. Dezember 2004 Tsunami, nach anfänglicher Kooperation Streit über Hilfsgelder

Im Mai 2006 setzte die Europäische Union die LTTE auf die Liste der terroristischen Organisationen, bis Ende September 2006 verlässt Sri Lanka Monitoring Mission (SLM M) das Land

Am 23. Februar 2002 schlossen Regierung und LTTE ein unbefristetes Waffenstillstandsabkommen, aus Vertretern skandinavischer Länder bestehende Kommission zur Überwachung des Waffenstillstands (Sri Lanka Monitoring Mission – SLMM) wird eingerichtet

Regierung befreit den Osten von der LTTE, Oberst "Karuna" übernimmt Macht, 160000 Menschen werden vertrieben

Im Juli 2008 verlagerte sich der Konflikt in die nordöstliche Wanni-Region. Der Bürgerkrieg endet am 18.5.2009, mit ca 100.000 Toten, in den letzten Monaten sollen bis zu 40.000 Menschen gestorben sein

Eelam War IV

Anhang 2 Flucht und Asyl

